

Ines Pohlkamp, Kevin Rosenberger [Hg.]

# Akzeptanz für Vielfalt von klein auf!

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Kinderbüchern.  
Ein Rezensionsband.

**Akzeptanz  
für Vielfalt**  
gegen Homo-, Trans\*-  
und Inter\*feindlichkeit



Ein Modellprojekt der Akademie Waldschlösschen  
im Bundesprogramm »Demokratie leben!« des Bundes-  
ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
in Zusammenarbeit mit QNN und VNB.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Queeres Netzwerk  
Niedersachsen e.V.

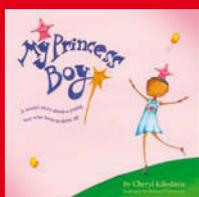
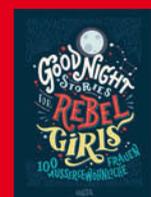
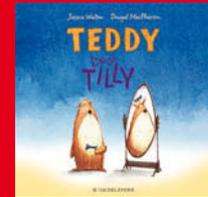
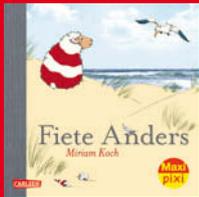
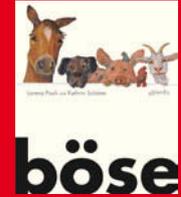
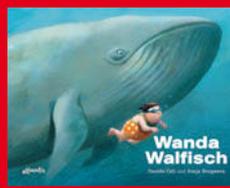


Verein Niedersächsischer  
BILDUNGSMOMENTE e.V.



**edws**

Für sexuelle und  
geschlechtliche Vielfalt\* in Niedersachsen



# Akzeptanz für Vielfalt von klein auf!

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Kinderbüchern.

Ein Rezensionband.

## Kevin Rosenberger, M.A.

Projektkoordinator

„Akzeptanz für Vielfalt - gegen Homo-, Trans\*- und Inter\*feindlichkeit“ - ein Modellprojekt der Akademie Waldschlösschen im Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ des BMFSFJ

## Akademie Waldschlösschen

37130 Gleichen bei Göttingen

Tel. 05592 9277-26

info@akzeptanz-fuer-vielfalt.de

www.akzeptanz-fuer-vielfalt.de

www.waldschloesschen.org

## Dr.in Ines Pohlkamp

Politische und Berufliche Bildung

## Bildungsstätte Bredbeck

Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz

An der Wassermühle 30

27711 Osterholz-Scharmbeck

Tel. 0 47 91 9618 37 - 38

Fax 0 47 91 9618 37 - 97

ines.pohlkamp@bredbeck.de

www.bredbeck.de

Dieser Rezensionband entstand durch die Mitwirkung von Timo Koch, der als freier Mitarbeiter in der Politischen Bildung in der Bildungsstätte Bredbeck tätig ist.

**edws**

© Edition Waldschlösschen Materialien

Göttingen 2017

In der Edition Waldschlösschen Materialien veröffentlicht die Akademie Waldschlösschen Dokumentationen und Materialien zu Veranstaltungen der Bildungsstätte. Auch Beiträgen von Kooperationspartnern des Waldschlösschens steht die in unregelmäßiger Folge erscheinende Schriftenreihe offen. Die Schriftenreihe im Waldschlösschen Verlag wird herausgegeben von Dr. Rainer Marbach.

Gestaltung neueform.com

**Bredbeck**  
international  
politisch  
kulturell

**Gender Institut  
Bremen**  
Diversität in Bildung  
und Wissenschaft e.V.

**EINE MEINE  
KISTE!**  
INTERKULTURELLES  
KINDERBUCHPROJEKT

**Akzeptanz  
für Vielfalt**  
gegen Homo-, Trans\*-  
und Inter\*feindlichkeit



Ein Modellprojekt der Akademie Waldschlösschen im Bundesprogramm »Demokratie leben!« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Zusammenarbeit mit QNN und VNB.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

QNN  
Queeres Netzwerk  
Niedersachsen e.V.

VNB  
Verband Niedersächsischer  
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

Die Veröffentlichung wird gefördert aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung – über QNN | Queeres Netzwerk Niedersachsen. Sie ist Teil der Kampagne »Für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt\* in Niedersachsen«.

Für sexuelle und  
geschlechtliche Vielfalt\* in Niedersachsen

lesbisch\*  
schwul\*  
trans\* bi\*  
inter\*  
queer\*

## Inhalt

5	Danksagung
6	Einleitung
	Petra Maurer und Bernd Jacobs
8	<b>Vielfalt und Gender in Kinder- und Bilderbüchern</b>
	Kevin Rosenberger
10	<b>Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in elementarpädagogischen Kontexten</b>
	Dr.in Ines Pohlkamp
13	<b>Von Beginn an? Frühkindliche Entwicklungen in der Kita begleiten</b>
18	<b>Titelliste aller rezensierten Bücher</b>
	<b>Rezensionen</b>
22	<b>Kinderbücher für die Altersspanne 0-3 Jahre</b>
30	<b>Kinderbücher für die Altersspanne 4-6 Jahre</b>
64	<b>Kinderbücher für die Altersspanne ab 6 Jahre</b>
74	Modellprojekt „Akzeptanz für Vielfalt“
76	Kooperationspartner*innen
	LAG Lesben in NRW e.V.
80	<b>Glossar</b>
90	Fort- und Weiterbildungen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt für Krippe, Kindergarten und Hort

## Danksagung

Der vorliegende Rezensionband ist ein Gemeinschaftswerk engagierter Pädagog\*innen, Wissenschaftler\*innen, Bildungsreferent\*innen und Autor\*innen. Zu großem Dank verpflichtet sind wir zunächst den vielen Mitwirkenden, die sich ehrenamtlich unermüdlich mit zahlreichen Kinder- und Bilderbüchern auseinandergesetzt haben und ein breites Spektrum an Kinderbuchliteratur gelesen und rezensiert haben. Stellvertretend hierfür möchten wir folgende Menschen für ihr unermüdliches Engagement und ihre unermüdlichen Anstrengungen für die Ziele dieses Projekts und ihren Mut, für die Akzeptanz für sexuelle und geschlechtliche im frühkindlichen Bereich sich einzusetzen, bedanken: Sven Zehe, Timo Koch, Dr. Antje Krueger, Bernd Jacobs und Petra Maurer. Ohne sie wäre das Projekt nicht möglich gewesen.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die vielen Kinderbuchverlage, die uns bei der Erstellung dieses Rezensionbands mit Freiemplaren tatkräftig unterstützt haben. Ohne ihre Unterstützung wäre der vorliegende Band nicht annähernd so vielfältig und bunt in der Themenbreite geworden.

Ein ganz besonderer Dank gilt es auch der LAG Lesben NRW e.V. für die Unterstützung bei der Erstellung des umfangreichen Glossars des Rezensionbands auszusprechen. Sie haben uns ermöglicht ihre Definitionen und Begriffserklärungen aus der „Fibel der vielen kleinen Unterschiede der Kampagne „anders und gleich – Nur Respekt Wirkt“, die seit 2011 von der LAG Lesben in NRW e.V. publiziert wird, zu verwenden. Sie wird gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Weiterhin möchten wir unseren Dank an Petra Maurer und Bernd Jacobs aussprechen, die uns ein leuchtendes Vorbild mit ihrem Projekt „Eene Meene Kiste“ waren und uns von Anfang an mit ihrem unerschöpflichen Ideenreichtum und ihrer Neugier für Kinder- und Bilderbücher angesteckt haben. Sie sind mit ihren praktischen Ideen auch in diesem Band vertreten.

Des Weiteren wünschen wir allen viel Mut und Kraft für die Verstetigung und erfolgreiche Fortführung der eingeleiteten Prozesse zur Akzeptanz für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt von Klein auf.

Zu guter Letzt möchten wir Anna Stellmacher gedenken, die uns im Rahmen ihres Praktikums als Studentin der Gender Studies unterstützt hat und maßgeblich die Bücherliste erarbeitet hat. Anna ist im Februar 2017 gestorben. Ihr ist deshalb diese Ausgabe des Rezensionbandes in Erinnerung gewidmet.

Im Namen aller Mitwirkenden

**Kevin Rosenberger, Ines Pohlkamp**

## Einleitung

Akzeptanz für Vielfalt von Klein auf!  
Geschlecht, Sexualität & geschlechtliche und  
sexuelle Vielfalt in Krippe, Kindergarten & Hort

In Krippe, Kindergarten und Hort besteht ein hoher Bedarf an Auseinandersetzungen mit Sexualität und Geschlecht, wie zahlreiche Fortbildungen und Fachtage in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren eindrücklich belegen. Unklar bleibt vielen: Welche Rolle spielt Geschlecht? Was ist kindliche Sexualität? Und was hat sexuelle Orientierung mit Geschlecht zu tun? Was führt dazu, dass sich Mädchen schon in den frühen Lebensjahren häufig leiser, unauffälliger und lieb zeigen, während Jungen häufig lauter und direkter auftreten? Was führt dazu, dass andere Geschlechter nicht auftauchen? Wie kann ich Kinder stärken, ihr Geschlecht selbstständig zu wählen, und wie unterstütze ich nicht rollenkonformes Handeln? Wie vermeide ich geschlechtliche und sexuelle Stereotype?

Im Rahmen einer Fortbildung für Erzieher\*innen, Sozialarbeiter\*innen und Eltern/Erziehungsberechtigte im Jahr 2016 stellten wir eine umfangreiche Bücherliste zusammen, die die Inhalte der Fortbildung noch einmal ganz praktisch unterlegt. Die Bücher geben einen guten Überblick über das Thema und sind geeignet, sie in der frühkindlichen Bildungsarbeit spielerisch einzusetzen. Daran anknüpfend haben uns zahlreiche Verlage Rezensionsexemplare von Kinder- und Bilderbüchern zugesendet, die Geschlecht und sexuelle und geschlechtliche Vielfalt auf unterschiedliche Weise behandeln. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmal ganz herzlich für die großartige Unterstützung der Kinderbuchverlage bedanken. Das Lesen der vielfältigen zugesendeten Kinderbücher hat uns große Freude bereitet und wir freuen uns sehr darüber Ihnen diesen Rezensionsband vorstellen zu dürfen.

Der Rezensionsband beginnt mit drei pädagogischen Fachtexten: einem fachlichen Input zu „Vielfalt und Gender in Kinder- und Bilderbüchern“ von Petra Maurer und Bernd Jacobs, einer Einführung zur Thematik „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in elementarpädagogischen Kontexten“ von Kevin Rosenberger und einem Beitrag zur „Begleitung frühkindlicher Entwicklungen in der Kita“ von Dr.in Ines Pohlkamp. Daran anschließend folgen die Rezensionen von rund 80 Kinder- und Bilderbüchern, sortiert nach den Altersstufen 0-3, 4-6 und ab 6 Jahre. In jeder Alterskategorie sind die Buchtitel alphabetisch aufgeführt. Inhaltlich ergänzt werden die Rezensionen durch ein Glossar mit Erklärungen zu den zentralen Begrifflichkeiten aus dem breiten Spektrum sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.

Schließlich werden die am Rezensionsband beteiligten Akteur\*innen und die dazugehörigen Institutionen und ihre Arbeit und Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung zum Themenschwerpunkt sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der frühkindlichen Bildung vorgestellt.

Die Empfehlungen dieses Rezensionsbandes tragen dazu bei, den Rahmen für die Reflexion der Geschlechterverhältnisse, kindergerechtes Wissen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt und Kenntnisse zu Regenbogenfamilien zu vermitteln. Sie soll die geschlechtersensible Arbeit in Krippe, Kita und Hort oder zu Hause unterstützen und die geschlechter- und diversitätssensible Praxis vorantreiben.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen, Schmökern und Stöbern in der bunten vielfältigen queeren Kinderwelt. Mögen die Empfehlungen Ihnen Anregungen geben, den Kita-Alltag bunter und vielfältiger zu gestalten und Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt Eingang in Ihre Arbeit finden.

### **Geschlechtliche Vielfalt in Sprache übersetzen**

Um alle geschlechtlichen Identitätsformen anzusprechen, benutzen wir in diesem Rezensionsband die schriftbildliche Möglichkeit dies durch das Gendersternchen (\* Asterisk) sichtbar zu machen. Damit möchten wir deutlich machen, dass „Geschlecht eine Kategorie (ist), die nur selbstbestimmt zugeordnet werden kann“ (Oliver Tolmein).

Wir möchten darauf hinweisen, dass es Menschen gibt, die sich mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht nicht identifizieren und dies im Laufe ihres Lebens äußern. So gibt es Kinder, die bei ihrer Geburt aufgrund ihrer biologischen Merkmale als „männlich“ eingeordnet werden, sich jedoch selber als „weiblich“ identifizieren. Für diesen Fall verwenden wir die Bezeichnung „Mädchen\*\*“.

„Jungen\*\*“ benutzen wir als Bezeichnung für Kinder, die bei der Geburt aufgrund der körperlichen Merkmale als „weiblich“ eingeordnet werden, sich jedoch als „männlich“ identifizieren (ausführliche Erklärungen zu Trans\* siehe Glossar ab Seite 87).

### **Projektverantwortliche**

#### **Kevin Rosenberger, M.A.**

Projektkoordinator

„Akzeptanz für Vielfalt - gegen Homo-, Trans\*- und Inter\*feindlichkeit“

Tel. 05592 9277-26

info@akzeptanz-fuer-vielfalt.de

www.akzeptanz-fuer-vielfalt.de

Akademie Waldschlösschen

37130 Gleichen bei Göttingen

www.waldschloesschen.org

#### **Dr.in Ines Pohlkamp**

Politische und Berufliche Bildung

Bildungsstätte Bredbeck

Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz

An der Wassermühle 30

27711 Osterholz-Scharmbeck

Tel. 04791 961837-38

Fax 04791 961837-97

ines.pohlkamp@bredbeck.de

www.bredbeck.de

## Vielfalt und Gender in Kinder- und Bilderbüchern

Von Petra Maurer und Bernd Jacobs

Kinder haben sehr verschiedene Lebensrealitäten. Sie wohnen in unterschiedlichen Familienkonstellationen, sprechen verschiedene Familiensprachen, haben alle möglichen Haut-, Haar- und Augenfarben, leben in Wohnungen, Einfamilienhäusern oder Unterkünften für Geflüchtete. Und: Sie definieren sich verschieden in ihren jeweiligen Geschlechterrollen.

Die Entwicklung von geschlechtlicher Identität verläuft nicht bei allen Kindern gleich. Für manche ist es sehr früh wichtig, sich als Junge, als Mädchen oder als etwas anderes zu definieren. Für andere spielt die Geschlechtszugehörigkeit lange überhaupt keine Rolle. Manche Kinder wechseln in der Selbstdefinition, beschreiben sich heute als Mädchen und morgen als Junge, andere wechseln in kürzeren Abständen ihre Identifikationen. Manche Kinder verweigern die Zuschreibung zu einem der „gängigen Geschlechter“. Sie fühlen sich einem anderen Geschlecht zugehörig als dem, das die Gesellschaft ihnen aufgrund vorhandener anatomischer Geschlechtsmerkmale zugeschrieben hat. Denn bei der Geburt wird zumeist per Augenschein eine geschlechtliche Zuweisung vorgenommen. Dieses Gefühl kann sich phasenweise verändern oder von sehr langer Dauer sein. Es gibt auch Kinder, die sich sehr früh bewusst sind, dass das ihnen zugewiesene Geschlecht nicht dem entspricht, wie sie sich sehen. Gemeinhin wird dann medizinisch von „Transsexualität“ gesprochen. Aber auch viele Formen des Ausprobieren und Lebens von Transgender, als Spielen mit den verschiedenen geschlechtlichen Rollenmustern und Rollenerwartungen gehören zum kindlichen Alltag dazu. Inwiefern das eine geschlechtliche Perspektive für die Kinder darstellt oder ein temporäres kindliches Spiel ist, bleibt dabei erstmal offen. Fakt ist, dass viele Kinder genau wissen, welches Geschlecht ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde und sie müssen sich stets ins Verhältnis dazu setzen, was von ihnen erwartet wird.

Kinder sind von klein auf mit Erwartungen konfrontiert, wie sie ihre Geschlechterrolle ausfüllen sollen. Das fängt bei rosafarbenen und blauen Strampelanzügen an, geht über geschlechtsspezifisches Spielzeug bis hin zu den Reaktionen von Eltern/Erziehungsberechtigten, Geschwistern, Großeltern, Passant\*innen auf der Straße und von uns als pädagogischen Fachkräften. Es gibt Studien, die belegen, dass Menschen schon mit Babys in unterschiedlich hohen Stimmlagen sprechen, je nachdem, ob sie glauben, einen Jungen oder ein Mädchen vor sich zu haben. Und auch im pädagogischen Alltag sind die Erwartungen an die Kinder allgegenwärtig: Der laute Junge wird eher als „wild“ und „anstrengend“ wahrgenommen; das genauso laute Mädchen vielleicht als „selbstbewusst“ und „lebendig“. Oder andersrum: Der widersprechende Junge ist „schlau“ oder „pffiffig“, das widersprechende Mädchen aber „zickig“.

Wir können uns als pädagogische Fachkräfte nicht frei von solchen Reaktionen machen, aber wir können uns selbst reflektieren und so den Kindern, mit denen wir arbeiten, einen möglichst großen Freiraum in der Entwicklung ihrer eigenen geschlechtlichen Identität ermöglichen. Denn sie sollten entscheiden, wie sie sich geschlechtlich entwickeln können.

Auch in Bilderbüchern ist Geschlecht ein zentrales Thema, das sich durchzieht: Fast alle dargestellten Menschen (und meistens auch Tiere) werden männlich oder weiblich dargestellt (oder werden von uns zumindest so wahrgenommen, auch wenn der/die Autor\*in das vielleicht gar nicht beabsichtigt). So wird Kindern in Büchern schon von klein auf eine zentrale Norm vermittelt: Die Welt ist zweigeschlechtlich, es gibt Jungen und Mädchen, Frauen und Männer. Und natürlich werden dabei auch Erwartungen an die Kinder transportiert. Sie müssen sich zuordnen, entscheiden lernen, ob und wie sie ihre jeweilige Geschlechterrolle ausfüllen wollen.

Bücher können dabei helfen, Freiräume zu schaffen und zu vergrößern. Bücher, die eine große Vielfalt an Geschlechtsidentitäten zeigen, Unterschiede benennen und nebeneinander stehen lassen, mit ungewöhnlichen Darstellungen auch mal verwirren und zu Gesprächen anregen, bieten mehrere Chancen: Kindern wird gespiegelt: Die

Welt ist bunt und vielfältig, Menschen können so oder so, oder ganz anders sein. Aber klar ist: So wie Du bist, bist Du super! Nur wenn ein Kind viele verschiedene Möglichkeiten kennt, kann es sich auch entscheiden, welche der vielen Möglichkeiten ihm entsprechen: „Das ist für mich wichtig. So will ich sein und so nicht. Oder vielleicht ist es bei mir auch ganz anders.“ Das Ziel der Reflexion von Geschlecht lautet demzufolge: Allen Formen des geschlechtlichen Seins muss mit Respekt begegnet werden.

Darum ist es wichtig, schon bei der Auswahl der Bücher bestimmte Gesichtspunkte zu beachten: Werden die Figuren (Menschen, Tiere, Einhörner ...) in ihrer geschlechtlichen Identität vielfältig dargestellt? Gibt es Figuren, die aufgrund von Aussehen und Verhalten nicht eindeutig einem Geschlecht zuzuordnen sind? Gibt es Namen, die eindeutig auf ein Geschlecht verweisen? Tauchen Homosexualität, Transgender oder andere geschlechtlich vielfältige Bezüge in den Büchern auf? Und wenn ja, als eine selbstverständliche Möglichkeit oder nur als „Ausnahme von der heteronormativen Regel“? Gibt es für alle Kinder in der Gruppe Bücher, mit denen sie sich identifizieren können (Anknüpfungspunkte wie geschlechtliche Identität, Aussehen, Familienkonstellationen, Sprache ...)? Bücher von weinenden Mädchen und Jungen, von starken Mädchen, Geschichten mit männlichen und weiblichen Protagonist\*innen und eben auch mit geschlechtlich vielfältigen Kindern?

Das sind hohe Ansprüche an Bücher. Es kann nicht darum gehen, dass alle Bücher alle Kriterien erfüllen. Aber es ist wichtig, dass in den verschiedenen Büchern, mit denen wir arbeiten, alle Kinder Neues entdecken können. Bücher sollten für Kinder im Kitaalltag immer präsent und zugänglich sein. Gleichzeitig ist wichtig, wie wir sie in der pädagogischen Arbeit nutzen. Wenn Vorlesen und Buchbetrachtung Teil des Gruppenalltags sind, haben Bücher und ihre Inhalte automatisch eine höhere Relevanz für Kinder.

Bücher können nicht „nur“ vorgelesen werden, sondern sie können auch als Einstieg in Gespräche und Diskussionen mit den Kindern genutzt werden. Fragen, die von den Kindern kommen, können Gesprächsanlass sein, um Themen zu vertiefen, um die Gedanken und Ideen der Kinder weiter zu füh-

ren und um Kinder zu befähigen, sich ein eigenes Bild von der Welt zu machen.

Darum kann es gut sein, Fragen der Kinder nicht immer eindeutig zu beantworten, sondern ab und zu an das Kind oder die Gruppe zurück zu geben („Was glaubt ihr denn, wie sich das Kind fühlt?“) und Verknüpfungen zur Lebensrealität der einzelnen Kinder herzustellen („Wie ist das bei Dir in der Familie?“).

Aber am allerschönsten ist es, mit tollen Büchern Spaß mit Kindern zu haben, spannende Gespräche zu entwickeln und in Vorlesesituationen Gemütlichkeit, Nähe und intensive Kommunikation zu erleben. So werden die Themen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt ebenso wie interkulturelle Vielfalt Alltag in der Kindergruppe. Und so kommen wir dem Ziel unserer pädagogischen Arbeit ein Stück näher: die Stereotype für Mädchen und Jungen und Transkinder und Interkinder bedeutungslos werden zu lassen, damit alle Kinder ihre Persönlichkeit im Rahmen der Kindergruppe so entwickeln können, wie es für sie richtig und passend ist.

**Petra Maurer** ist Mitbetreiberin des Kinder- und Jugendbuchladens Leseland in Bremen und arbeitet am Gedenkort Bunker Valentin. Sie hat lange in einer Gruppe mit Kindern unter 3 gearbeitet.

**Bernd Jacobs** ist Erzieher, hat viele Jahre in einem interkulturellen Kinderhaus mit 3-6 jährigen Kindern gearbeitet und arbeitet nun im U3-Bereich. Er hat u.a. an einer einjährigen Fortbildung „Spracherziehung in Kindertageseinrichtungen“ teilgenommen und arbeitet auch im Bereich Sprachförderung.

Beide haben eine Jahresfortbildung „Geschlechtsbezogene Pädagogik“ an der Heimvolkshochschule Alte Molkerei Frille absolviert und arbeiten im interkulturellen Kinderbuchprojekt „EeneMeeneKiste“ ([www.eene-meene-kiste.de](http://www.eene-meene-kiste.de)).

**EENE MEENE  
KISTE!**  
INTERKULTURELLES  
KINDERBUCHPROJEKT

# Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in elementarpädagogischen Kontexten

Von Kevin Rosenberger

Die Idee der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt grenzt vom heteronormativen Weltbild ab, das eine strikte heterosexuelle binäre Geschlechterordnung zwischen Mann und Frau als einzig richtige, natürliche und gottgewollte Liebesordnung versteht. Heteronormatives Denken tangiert auch heute noch viele gesellschaftliche Strukturen und beeinflusst dabei Erziehungs-, Bildungs- und vor allem mediale Prozesse im Sinne einer von Vorurteilen geprägten Haltung und Abwertung homosexueller Menschen und gleichgeschlechtlicher Identitätswürfe (Homonegativität).

Das Konzept der sexuellen Vielfalt wird in der scientific community (vor allem in den Gender & Queer Studies) auf unterschiedliche Art und Weise dargestellt und abgekürzt. Eine häufig verwendete Bezeichnungsabkürzung, um der Vielfalt sexueller und identitätsbeschreibender Selbstbestimmungen gerecht zu werden, ist: Lesbisch-Schwul-Bisexuell-Transsexuell-Transgender-Intersexuell und Queer (LSBTTIQ\*). Das Gender-Sternchen steht als Platzhalter bzw. Bedeutungsträger für alle möglichen weiteren Selbstdefinitionen.

Im Folgenden werden die zentralen Bestandteile der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt kurz begrifflich skizziert und zusammengefasst und in Zusammenhang mit der Arbeit in Kindertageseinrichtungen gebracht: Die sexuelle Orientierung bezieht sich auf das Geschlecht einer Person bei der Wahl ihres Sexual- oder Liebespartners. Während in der Heterosexualität das Gegengeschlecht begehrt wird, präferieren homosexuelle Menschen gleichgeschlechtliche Personen. Bisexuelle begehren beide Geschlechter.

„Hetero-, Homo- und Bisexualität können wir als Kristallisationspunkte auf einem Kontinuum der sexuellen Orientierung betrachten, das sich zwischen den Extrempositionen ‚ausschließlich heterosexuell‘ und ‚ausschließlich homosexuell‘ spannt“ (Rauchfleisch 2002, S.280 zit. n. Schmauch 2015, S.104). Die sexuelle Orientierung bildet zusammen mit dem körperlichen Geschlecht, der psychischen Geschlechtsidentität und der sozialen Geschlechtsrolle Komponenten der sexuellen Identität: „In der Zusammensetzung dieser Elemente entsteht das bewusste und unbewusste Bild, das eine Person von sich als geschlechtliches und sexuelles Wesen hat. Die Geschlechtsidentität meint das subjektive Gefühl eines Menschen, eine Frau, ein Mann oder jemand dazwischen zu sein“ (Schmauch 2015, S.106).

In Bezug auf die geschlechtliche Identität lassen sich verschiedene Formen unterscheiden. Als transsexuelle, transgeschlechtliche oder transidente Menschen bezeichnen sich Personen, die sich nicht mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren und durch geschlechtsangleichende Operationen und Hormone oder andere medizinische Behandlungen ihren Körper verändern, um im Gegengeschlecht zu leben. (vgl. Schmauch 2015, S. 103). Mit Transgender-Personen sind Menschen gemeint, die sich entweder nicht oder nur teilweise mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren oder auch sowohl als Mann und Frau empfinden oder die sich nicht zuordnen wollen bzw. können. Kurzum: Transgender umfasst alle Zwischenstufen auf dem Geschlechtskontinuum. „Teilweise, aber nicht zwangsläufig und in unterschiedlichem Maß nehmen sie medizinische Mittel für geschlechtsverändernde Maßnahmen in Anspruch“ (ebd.).

Entspricht die geschlechtliche Identität dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht, wird in der Genderforschung von cis-geschlechtlichen Menschen als Oberbegriff gesprochen. Wenn die Geschlechtsmerkmale (Chromosomen, Gene, Hormone, Keimdrüsen, äußere Geschlechtsorgane) bei einer Person nicht alle demselben Geschlecht entsprechen, ist die Rede von intergeschlechtlichen oder intersexuell geborenen Menschen. Diese als geschlechtlich „uneindeutig“ bezeichneten Geschlechtsmerkmale werden auch heute noch häufig auf medizinischem Wege bei Säuglingen oder

Kleinkindern durch „vereindeutigende“ Operationen angepasst, wobei eine „solche Eindeutigkeit [...] weder in jedem Fall herstellbar noch von allen intersexuellen Menschen gewollt“ (Schmauch 2015, S.103) ist. Letztendlich ermöglichen die Begriffe von geschlechtlicher Identität und den dazugehörigen sozialen Komponenten (gender) die Abgrenzung von anatomischen Aspekten (sex) der Geschlechtszugehörigkeit (vgl. Krell/Oldemeier 2015, S. 7).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Anliegen der Anerkennung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt als Schlagwort in der Öffentlichkeit und in den Medien bei vielen Menschen auch heute noch Aufsehen, Verunsicherung, teils Befremden hervorruft. Dabei ist der Begriff nur ein Versuch die „Unordnung der Geschlechter“ und das gesamte bunte Spektrum der menschlichen Vielfalt darzustellen.

### **Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der frühkindlichen Bildung und Erziehung**

Die Frage nach den Anerkennungsmöglichkeiten vielfältiger sozialer Existenzweisen und Lebensformen sind bereits von klein auf in der frühkindlichen Sozialisation elementar und essentiell wichtig für die positive Entwicklung eines Kindes: „Wenn ich ein bestimmtes Gender habe, werde ich dann noch als Teil des Menschlichen betrachtet werden? (...) Werde ich leben können, wenn ich in bestimmten Formen begehre? Wird mein Leben einen Platz haben und wird es für die anderen, auf die ich in meiner sozialen Existenz angewiesen bin, anerkannt sein?“ (Butler 2009, S. 11).

Trotz der zunehmenden Präsenz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Öffentlichkeit sind Abwertungen sowie tägliche Angriffe aufgrund sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Mehrfachzugehörigkeiten immer noch allgegenwärtig. Hinzu kommen weniger offensichtliche und subversive Diskriminierungsformen wie Unsichtbarkeiten und Vernachlässigung der Thematik in verschiedenen Kontexten. Diese Form der Nicht-Thematisierung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ist verbunden mit Unsicherheit und fehlendem Fachwissen pädagogischer Fachkräfte im Umgang mit nicht-heteronormativen Lebenswirklichkeiten. Dies gilt auch für pädagogische Fachkräfte in elementarpädagogischen Einrichtungen. Viele Erzieher\*in-

nen und andere Fachkräfte frühkindlicher Bildung und Erziehung sind zunehmend diversitätssensiblen Anforderungen ausgesetzt: Woran erkenne ich in Kinderbüchern bedenkliche, diskriminierende oder geschlechterstereotype Darstellungen? Wo transportiere ich als pädagogische Fachkraft selbst schiefe Bilder von Geschlechtern sowie anderen sexuellen Orientierungen oder Identitäten? Und wie gehe ich damit um, wenn die meisten Kinder- und Bilderbücher sexuelle und geschlechtliche Vielfalt aussparen und traditionelle Geschlechterrollen reproduzieren?

Häufig existieren Unsicherheiten im Umgang mit geschlechtsvarianten Kindern wie intergeschlechtlichen oder transgeschlechtlichen bzw. transidenten Kindern, sodass „(...) Kinder, die sich nicht rollenkonform kleiden oder verhalten, (...) so sehr früh und zum Teil massiv in ihrem Ausdruck oder Verhalten in Grenzen verwiesen (werden). Solche Einschränkungen wirken sich negativ auf die Persönlichkeitsentwicklung aus“ (Nordt/Kugler 2015, S.16). Auch Transidentität löst nicht nur bei Kindern viele Fragen aus, sondern auch bei Eltern/Erziehungsberechtigten und Erzieher\*innen. Deshalb ist es wichtig, dass auch pädagogische Fachkräfte in elementarpädagogischen Einrichtungen über das notwendige Fach- und Sachwissen verfügen, um „(...) transidente Kinder in ihrer Geschlechtsidentität ernst zu nehmen, ihre Aussagen zu respektieren und sie in der Auseinandersetzung mit ihren Identitätsfragen zu unterstützen“ (ebd.). Entscheidend für die positive Entwicklung von nicht-heterosexuellen und nicht-cisgeschlechtlichen Kindern ist, dass auf verschiedenen Ebenen Lebens- und Begehrensweisen jenseits von Heterosexualität und rigider Zweigeschlechtlichkeit selbstverständlich angesprochen und thematisiert werden, ohne neue Eindeutigkeiten und Festschreibungen zu erzeugen. Solche Lebens- und Begehrensweisen stellen in informellen und institutionellen frühkindlichen Interaktionen aber bisher meist marginalisierte Positionen und Themen dar. „Für Kinder mit gleichgeschlechtlichen Empfindungen ist es wichtig, in der Kita Erfahrungen mit einer positiven Bewertung gleichgeschlechtlicher Liebe und Partnerschaft sammeln zu können, damit der allgegenwärtigen Abwertung, die sich vor allem im Schimpfworten äußert, etwas entgegengesetzt wird“ (ebd.).

In diesem Sinne ist es wichtig, dass die Erzieher\*innen und pädagogisch Handelnden im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung für eine vielfaltssensible und inklusionsorientierte Erziehung und diversitätsbewusstes Handeln auf mehreren Ebenen befähigt werden, um mit der Thematik der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt professionell und vorurteilsbewusst umzugehen. Hierbei müssen verschiedene Kompetenzbereiche im Umgang mit sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität (geschlechtersensibler Bildung) erweitert werden:

**Sachkompetenz:** Wissen über heteronormative Strukturen der Mehrheitsgesellschaft und die damit verbundenen Geschlechterverhältnisse und geschlechtsbezogenen Sozialisationsbedingungen der Mädchen und Jungen und anderer Geschlechter.

**Sozialkompetenz:** Reflexion der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit im Bereich sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität.

**Methodenkompetenz:** Instrumente und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in Krippe, Kita und Hort, Kenntnisse zu Regenbogenfamilien und diversitäts-sensibler Elternarbeit, Kenntnisse zu pädagogisch aufbereiteten Materialien wie Kinderbücher zum Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt.

**Selbstkompetenz:** Reflexion eigener Gefühle, Haltungen, Werte und Vorurteile in Bezug auf sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Vielfalt.

Vielfalt fördern von klein auf bedeutet, eine wertschätzende und auf Gleichwertigkeit fußende Thematisierung von vielfältigen Lebens- und Familienformen sowie unterschiedlichen Geschlechterrollen und Identitäten. Hierfür müssen elementarpädagogische Einrichtungen Orte einer inklusiven Praxis sein, die „(...) Ausgrenzungen wahrnimmt und ihnen entgegentritt und die gleichzeitig Vielfalt wertschätzt und fördert“ (ebd., S. 17). Denn nur so gelingt eine frühe positive Vermittlung von Vielfalt im Sinne unterschiedlicher Lebenswelten und bestärkt die Kinder in ihrer Identität und ihrem Selbstbild und gibt ihnen die Chance, „(...) einen sicheren Umgang mit sozialer Vielfalt zu erlernen und damit gut auf das Leben in einer sich immer weiter ausdifferenzierten Welt vorbereitet zu sein“ (ebd.).

**Kevin Rosenberger** (M.A., Bildungswissenschaften und Psychologie) ist Projektkoordinator des Modellprojekts „Akzeptanz für Vielfalt - gegen Homo-, Trans\*- und Inter\*feindlichkeit“ und als pädagogischer Mitarbeiter in der Heimvolkshochschule Akademie Waldschlösschen tätig. Er organisiert und konzipiert verschiedene berufliche Weiterbildungen für die Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte zum Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in unterschiedlichen Bildungsbereichen.

Quellen:

Krell, C. / Oldemeier, K. (2015): Coming-out - und dann...? Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans\* Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Druckfrei-Aigner, München.

Nordt, S. / Kugler, T. (2012): Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext von Inklusionspädagogik. [<http://beak-libg.de/wp-content/uploads/2014/10/Vortrag-Vielfalt-QueerFormat.pdf>]

Nordt, S. / Kugler, T. (2015): Vielfalt fördern von klein auf. Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Themen frühkindlicher Inklusionspädagogik. Dokumentation des Fachtags vom 14. Oktober 2013, 2. Auflage.

Pohlkamp, I. (2015): Genderbashing. Diskriminierung und Gewalt an den Grenzen der Zweigeschlechtlichkeit, Unrast: Münster.

Schmauch, U. (2015): Sexuelle Abweichungen oder sexuelle Vielfalt? Zur Verschiedenheit im Bereich sexueller Orientierungen und Identitäten. In.: Bretländer, Bettina; Köttig, Michaela; Kunz, Thomas (Hrsg): Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit. Perspektiven auf Inklusion. Kohlhammer, Stuttgart.

## Von Beginn an? Frühkindliche Entwicklungen in der Kita begleiten

Von Dr.in Ines Pohlkamp

Kerem kommt in den Kindergarten. Er ist das erste Kind aus einer Familie mit einem schwulen Elternpaar. Die Erzieher\*innen fragen sich bereits im Vorfeld beunruhigt, ob sie alles richtig machen werden. – Sonja (4 Jahre) ist sich sicher, dass sie ein Junge ist. – Ein Elternteil fordert beim Elternabend die Erzieher\*innen auf, das Vorlesen von Büchern mit Geschichten über homosexuelle Pinguine zu unterlassen. – Zelda kommt in den Kindergarten und ist heute wieder ganz in rosa gekleidet. Zur Feier des Tages trägt sie ihre Einhorn-Hausschuhe und ihr Ballerina-Tütü. Leo durfte heute den Rock leider nicht anziehen, seine Eltern haben es ihm verboten, denn bald kommt er doch in die Schule.

Diese Beispiele aus der Praxis zeigen, dass verschiedene Formen und Ausdrücke von Geschlecht und kindlicher Sexualität Alltag in Kindergärten sind. Trotzdem ist es für viele Einrichtungen schwer, diese Themen mit Kindern, mit Eltern/Erziehungsberechtigten und im eigenen Team zentral zu platzieren. Dieser Aufsatz argumentiert für eine geschlechtersensible Perspektive in der Elementarpädagogik, die sich für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und Mehrfachzugehörigkeiten von Kindern (z.B. aufgrund von Hautfarbe, Ethnizität, Religion, sozialer Herkunft oder Körper) öffnet. Es werden folgende Grundlagen einer Pädagogik der Anerkennung im Schwerpunkt geschlechtlicher und sexueller Vielfalt dargestellt: Zunächst skiz-

ziere ich die geschlechtliche und sexuelle Entwicklung bei Kindern, unterscheide kindliche Sexualität von Erwachsenensexualität, stelle die Frage, ob die Thematisierung von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt nicht „doch zu früh“ ist, um abschließend für eine machtkritische Pädagogik der Anerkennung von geschlechtlich verschiedenen Kindern mit Mehrfachzugehörigkeiten zu plädieren.

### **Wann beginnt eigentlich die geschlechtliche und sexuelle Entwicklung?**

Blicken wir zunächst genauer auf die kindliche Entwicklung: Säuglinge entdecken sich und ihre Umgebung im ersten Lebensjahr noch vor allem mit dem Mund. Sie erfahren sich und ihre Welt über die Haut und über Nähe.

Geschlechtliche Selbsterkenntnis ist in dieser ersten Phase kaum vorhanden, wird aber durch die Eltern/Erziehungsberechtigten und ihr Umfeld häufig bereits von Beginn an ausgelöst und beeinflusst. So ist die geschlechtliche Zuweisung für Eltern/Erziehungsberechtigte und für das Nahumfeld bei der Geburtsvorbereitung, der Geburt und bei der Namensgebung fast immer sehr bedeutsam. Auf die auf das Geschlecht zielende Frage „Was ist es denn?“ fällt den meisten Eltern die Antwort leicht und nicht selten ist ein Baby schon entsprechend in rosa oder hellblau gekleidet. So haben Kinder auf der einen Seite mit Erwartungen von außen zu tun und erfahren auf der anderen Seite selbst, indem sie sich in geschlechtlichen und psychosexuellen Bewusstwerdungsprozessen befinden:

Bei Kleinkindern bis zum dritten Lebensjahr wird die Unterscheidung eines Selbst im Verhältnis zu anderen langsam klarer. Sie ertasten ihren Körper gezielter, berühren ihre Genitalien, entwickeln Lust über das Anspannen und Loslassen bei ihren Toilettengängen und erleben zum ersten Mal Gefühle wie Scham. Sie erfassen immer klarer soziale Normen, die sie im gesellschaftlichen Miteinander erfahren. Sie sind in der Lage, bestimmte Regeln zu befolgen, die auch mit ihrer kindlichen Sexualität zu tun haben. So können sie beispielsweise lernen, dass es Grenzen gibt, dass z.B. das Einführen von Gegenständen in Nase, Ohr oder Popo gefährlich werden kann (vgl. zur kindlichen Entwicklung: Maywald 2013, Sielert 2015). Ab dem vierten Lebensjahr interessieren sich viele Kinder

für Doktorspiele, sie tauschen sich aus, sie entwickeln ein klares Schamgefühl und sie schließen Freund\*innenschaften, in denen sie auch körperliche Nähe leben. Es werden Grenzen getestet und Regeln im Zusammenleben mit der unmittelbaren Umwelt müssen ausgehandelt werden. Hierbei spielen eindeutige geschlechtliche Unterscheidungen eine große Rolle. Durch das Erleben von und dem Bewusstsein über zugewiesener Zweigeschlechtlichkeit, kommt es in dieser Phase zur Präsentation einer eigenen geschlechtlichen Identität, wenn die jeweiligen Kinder sich geschlechtlich eindeutig verorten können. In diesem Entwicklungsabschnitt sind Kinder ohne klare Geschlechtlichkeit sehr oft ohne solidarischen Beistand in ihrer geschlechtlichen und sexuellen Selbstfindung. Da vielfältiges Ausprobieren von Geschlecht nicht als positiver Entwicklungsschritt angesehen wird, wird den Kindern eine eindeutige geschlechtliche Entscheidung nahegelegt und im alltäglichen Spiel, Namensgebung, Verhaltensrepertoire zugewiesen. Sind die Kinder älter (ca. ab 6 Jahre) so verstärkt sich ihr Gefühl des Wunsches nach Intimität und unabhängigem Erleben ihres Körpers. Mit Gleichaltrigen zusammen sein und das Erleben von körperlicher Gemeinsamkeit spielt dabei eine große Rolle. Ebenso ist das Schamgefühl nun stark ausgeprägt. Für Kinder, die sich jetzt transident zeigen, sich geschlechtlich divers verhalten oder sich selbst geschlechtlich anders benennen, als es ihnen vom Umfeld bei der Geburt zugewiesen wurde, sind auch diese Phasen der Kindheit von außerordentlicher Bedeutung. Denn für wen keine Eindeutigkeit von Geschlecht existiert, wird bereits jetzt mit klaren Normvorgaben konfrontiert. Diese können dann über Inklusion oder Exklusion in Gruppen, – über Anerkennung oder fehlende Anerkennung, die als Verletzung erfahren werden kann -, entscheiden.

In allen Entwicklungsschritten in der Kindheit sind fachlich qualifizierte Begleitungen mit einer positiven Haltung zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt für die Kinder und die Eltern/Erziehungsberechtigten und ihr Nahumfeld unbedingt erforderlich. Dies kann sowohl für transidente, intersexuell geborene als auch für geschlechtlich eindeutige Kinder existentiell bedeutsam sein.

Die Idee der Pädagogik der Anerkennung mit dem Fokus auf geschlechtliche und sexuelle Viel-

falt ist für alle Kinder, Fachkräfte und Eltern/Erziehungsberechtigt da. Dies bedeutet auch, dass nicht nur transidente oder intersexuell geborene Kinder oder Regenbogenfamilien von dieser Vielfalt profitieren, sondern alle Kinder. Enge stereotype Zuweisungssystemen werden so hinterfragt. Der Idee liegt die Anerkennung von beispielsweise Alleinerziehenden ebenso zugrunde, wie die Anerkennung heterosexuell lebender Paarbeziehungen. Ihr liegt das Begrüßen von Vielfalt am Herzen, wobei in der Pädagogik auf Diskriminierungen und stereotype Schemata stets reagiert wird. Allen Kindern, allen Eltern/Erziehungsberechtigten und allen Erzieher\*innen soll so der Raum gegeben werden, ihre geschlechtliche und sexuelle Orientierung so zu leben, wie sie es im Rahmen ihrer Persönlichkeit gerne (ausprobieren) wollen, wobei die Grenzen der Achtsamkeit, der Moral und der Anerkennung von Verschiedenheit gewahrt werden.

#### **Zur Unterscheidung von kindlicher und Erwachsenensexualität**

Jedes Kind ist von Anfang an ein sexuelles Wesen, – dies ist spätestens mit dem Wissenskanon von Sigmund Freud in den 1920er Jahren anerkannt. Sexuelle Bildung beginnt also von der Geburt an (vgl. Sielert 2015, S. 115ff). Um hier ein pädagogisches Verständnis zu entwickeln, muss zwischen der kindlichen und der Erwachsenensexualität unterschieden werden. Die kindliche Sexualität ist geprägt vom Spielerischen, vom Spontanen und ist nicht auf konkrete zukünftige Handlungen fixiert, sie ist egozentrisch und impliziert einen Wunsch nach Nähe und Geborgenheit, wobei sie von Unbefangenheit geprägt ist. Sie findet mit sich selbst oder auch zwischen Peers statt. In der kindlichen Sexualität sind die sexuellen Handlungen auf das Erfahren und Erleben vom eigenen Körper ausgerichtet (vgl. Maywald 2013 zit. n. Focke 2016, S. 147; Freund/Riedel-Breidenstein 2006, S. 17ff). Kontrastreich dazu erscheint die Erwachsenensexualität, die zielgerichtet und absichtsvoll passiert, die auf Entspannung und Befriedigung ausgerichtet ist und häufig auf Sexualität mit den primären Genitalien fokussiert. Ferner ist diese Form der Sexualität beziehungsorientiert und entsteht mit einem klaren Bezug zur Handlung der Sexualität (vgl. ebd.). Doch auch wenn kindliche und erwachsene Sexua-

lität sich klar voneinander unterscheiden, so ist die kindliche Sexualität in sich vielfältig und zeigt sich in unterschiedlichsten Erscheinungsformen im pädagogischen Alltag. Da ist beispielsweise Ben, der sich auf einem Gummipferd selbstbefriedigt, indem er hin und her wippt. – Cansu, die sich gerne ihre Kleidung auszieht und gerne mit anderen Kindern nackt spielen will. – Und da ist das Erleben von Körperkontakt beim gemeinsamen Kuscheln von Kindern in der Wohnzimmerecke. Kindliche Sexualität ist eine Lebensenergie, die auf Neugierde und Unbefangenheit beruht. Sie ist auf Wohlergehen und Entdecken ausgerichtet und gehört zur Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes.

### **Aber ist das nicht trotzdem zu früh?**

Vor dem Hintergrund der Erkenntnisse zur geschlechtlichen und sexuellen Entwicklung von Kindern ist die Frage danach „Ist es nicht zu früh, in der Elementarpädagogik geschlechtliche und sexuelle Vielfalt zu thematisieren?“ zu beantworten. Die verbreitete Annahme, dass Kinder erst mit der Pubertät zu sexuellen Subjekten werden, ist mit der Vorstellung verbunden, Sexualität sei an die Fortpflanzungsfähigkeit gekoppelt (vgl. Sielert 2015, S. 97ff). Die klare Unterscheidung von kindlicher Sexualität und das Anerkennen notwendiger Entwicklungsschritte wie oben beschrieben, bietet hierfür eine klare Grundlage. Deshalb hat die diversitätssensible Elementarpädagogik im Kontext von Sexualität und Geschlecht die Anerkennung der kindlichen Sexualität und kindlichen geschlechtlichen Entwicklung zur Grundlage. Sie will Kindern in diesem Kontext ein angemessenes Sprechen über Geschlecht und Sexualität anbieten und sie altersgemäß begleiten. Kinder müssen die Möglichkeit haben, ihre Körper und ihre Grenzen kennenzulernen, auch um sich Gewalt widersetzen zu können (vgl. Freund/Riedel-Breidenstein 2006). Sie müssen altersgerecht aufgeklärt und ermutigt werden, ihre Wünsche nach Nähe und Distanz körpersprachlich oder/und verbal auszudrücken. Sie lernen so gesellschaftliches Wissen kennen und lernen auch, dass sexuelle Handlungen von Erwachsenen an Kindern verboten sind. Und sie lernen, wem sie vertrauen können, wenn ihnen Gewalt angedroht oder angetan wird, um Gefahr abwenden zu können und Unterstützung zu erhal-

ten. Kinder lernen so aber auch selbstverständlich mit Transidentitäten, Homosexualität und weiteren Formen der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt, genauso wie mit heterosexuellen Erfahrungen und Lebenswelten umzugehen. Ziel ist dabei, den Kindern die Vielfalt zuzumuten und sie nicht als Tabu zu behandeln. So kann die Eingangsfrage dieses Abschnitts eindeutig beantwortet werden: Nein, es ist nicht zu früh, diese Themen in Krippe und Kindergarten zu benennen. Aber es muss gemäß der Erfahrungswelten der Kinder sprachlich verständlich sein. So wie auch Aufklärung gemäß der Altersstufen verschieden thematisiert wird, so ist auch das Sprechen über geschlechtliche Vielfalt von Beginn an wesentlich für den Kita-Alltag. Denn die sexuelle und geschlechtliche Entwicklung und die gesellschaftliche Zuweisung beginnt spätestens mit dem ersten Atemzug und Kinder erleben die Widersprüche und gesellschaftlichen Machtverhältnisse (z.B. der Dominanz der Heterosexualität) von Anfang an.

### **Pädagogik der Anerkennung von Vielfalt:**

#### **Von Beginn an!**

Sexuelle Bildung und die Entwicklung eines geschlechtlichen Selbstbewusstseins gehören somit unmittelbar in die kindliche Entwicklung. In der Triade aus Geschlecht, Körper und sexueller Selbstwirksamkeit lernen die Kinder, sich und ihren Körper, sich und ihr Selbst zu verorten. Sie entwickeln Gefühle und erforschen die Umgebung und spüren sich. Sie lernen so Grenzen und Herausforderungen im Erkennen ihres eigenen Selbst und des ihres Gegenübers. Trotzdem hat das Erfahren von kindlicher Sexualität und geschlechtlicher Zuweisung immer beides: bestärkende und einschränkende Momente im Sozialisationsprozess, dem Werden eines Selbst in einer Gesellschaft. Denn das Kind erfährt im Zusammenspiel mit der eigenen Umwelt, welche Verhaltensweisen und Ausdrucksweisen von der Umgebung als angemessen und welche als unangemessen bewertet werden. Da es aber in verschiedenen Wertesystemen lernt, sind diese in ihrer Komplexität zu berücksichtigen. Haben Kinder verschiedene Wertesysteme in der Familie, im Kindergarten, im Freund\*innenkreis, in der Moschee, Kirchengemeinde oder Synagoge oder im Sportverein, so muss es lernen mit diesen umzugehen. So

lernen Kinder bereits in den ersten Lebensjahren moralische Standards und erfahren Möglichkeiten und Grenzen des Erlebens und des eigenen Erfahrungsraumes.

Der Kita fällt in dieser Entwicklung die professionelle Begleitung von Kindern zu. Es gilt, Kindern Zugang zu ihrer kindlichen Sexualität zu ermöglichen, sie für ihre Grenzen zu empower und ihnen Möglichkeiten zum Ausprobieren ihres geschlechtlichen Selbst zu lassen. Hierfür ist fachliches Wissen für die Arbeit mit Kindern und Eltern/Erziehungsberechtigten ebenso notwendig, wie Anerkennung der Mehrfachzugehörigkeiten der Kinder und die Ausarbeitung eines sexualpädagogischen Konzepts, in welchem die Ziele einer Pädagogik der Anerkennung verankert werden müssen. Erzieher\*innen müssen sich darüber bewusst sein, dass die Art wie sie Macht- und Herrschaftsverhältnisse benennen, wie sie intervenieren, wie sie sich mit ihrer Haltung zeigen, eine unmittelbare Wirkung auf die Entwicklung der Kinder und die Werte- und Bewusstseinsentwicklung der Kinder hat.

Kitas brauchen mehr Fachkräfte, die sich für die Themen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in machtkritischer Perspektive verorten, die für rassismuskritische Bildung stehen, diskriminierungssensible Sprache nutzen, und Kinderrechte/Menschenrechtsbildung zu einer ihrer zentralen Aufgaben im Alltag machen. Sie brauchen Fachkräfte, die zu ihren inhaltlichen Überzeugungen stehen und eine moralische Notwendigkeit darin sehen, sich als Verbündete der Kinder gegenüber und mit der Umwelt, der Gesellschaft und den Erwachsenen zu sehen. In Auseinandersetzungen mit Eltern/Erziehungsberechtigten muss darauf geachtet werden, dass das Handeln zur Anerkennung von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt im Kontext ihres Fachwissens und ihrer Haltung mit dem Ziel erfolgt, möglichst diskriminierungsarme Räume für Kinder zu schaffen. Hierbei steht das Akzeptieren von Mehrfachzugehörigkeiten und Widersprüchlichkeiten im Vordergrund der Begegnungen.

Bücher, die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt zeigen und abbilden, die sich mit weiteren Identitätsmerkmalen und Mehrfachzugehörigkeiten wie Migration, Behinderung oder Alter auseinandersetzen, die Anlässe zu Gesprächen und neuen

Geschichten bieten, sind eine wichtige Voraussetzung im pädagogischen Alltag, um (nicht nur) geschlechtlicher und sexueller Vielfalt einen Raum zu geben. Repräsentationen von eigenen Existenzweisen, die von Normen verdeckt in dieser Gesellschaft häufig an den Rand gedrängt werden, müssen in den Mittelpunkt der Erzählungen gerückt werden. Und gleichzeitig gilt: Wenn Kinder denken, Einhorn sind (nur) für Mädchen und Kampfspiele (nur) für Jungen, dann ist das ebenfalls ein guter Anlass dies zum Thema der Auseinandersetzung zu machen. Wenn Eltern/Erziehungsberechtigte sich über schwule Pinguine in Kinderbüchern beschweren, so ist je nach Situation das persönliche Gespräch zu suchen, zu einem Fachelternabend einzuladen und/oder auf das sexualpädagogische Konzept der Einrichtung zu verweisen und es abermalig vorzustellen, um den Eltern die Ängste zu nehmen. Ziel muss es sein, eine vielfältige Persönlichkeitsentwicklung von Kindern zu fördern, parteilich mit ihnen zu handeln, um sie zu Selbstbestimmung, Teilhabe, Empathie und Verantwortungsgefühl zu befähigen.

Ich plädiere für eine Pädagogik der Anerkennung, die Kinder dabei unterstützt, sich zu empower, um eine von starren, einschränkenden Zuweisungen, Stereotypen, Erwartungen und Machtverhältnissen möglichst unabhängige Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen. Hierfür bedarf es sozialer Fachkräfte, die den Mut haben, sich macht- und herrschaftskritisch normativen Diskursen um soziale Ungleichheit zu widersetzen. Es bedarf Erzieher\*innen, die Themen wie z.B. Transphobie, Homophobie und Rassismus thematisieren und intervenieren, wenn sie Formen der Diskriminierungen erkennen.

**Dr.in Ines Pohlkamp**, Sozialpädagogin/Sozialarbeitswissenschaftlerin & Kriminologin, Bildungsstätte Bredbeck [www.bredbeck.de](http://www.bredbeck.de), Gender Institut Bremen [www.genderinstitut-bremen.de](http://www.genderinstitut-bremen.de), Referentin für geschlechtersensible Pädagogik, Social Justice & intersektionale Bildung, Kontakt: [ines.pohlkamp@bredbeck.de](mailto:ines.pohlkamp@bredbeck.de)

(Weiterführende) Literatur:

Eggers, Maureen Maisha (o.J.): Diskriminierungskritische Perspektiven Auf Kindheit. Vortrag zur Eröffnung der Fachstelle „KiDs- Kinder vor Diskriminierung schützen!“, [https://www.situationsansatz.de/files/texte\\_ista/fachstelle\\_kinderwelten/kiwe\\_pdf/KiDs/Kick Off KiDs/Vortragsskript\\_Diskriminierungskritische\\_Perspektiven\\_auf\\_Kindheit\\_MME\\_Final.pdf](https://www.situationsansatz.de/files/texte_ista/fachstelle_kinderwelten/kiwe_pdf/KiDs/Kick Off KiDs/Vortragsskript_Diskriminierungskritische_Perspektiven_auf_Kindheit_MME_Final.pdf), (letzter Zugriff: 1.12.2017)

Focks, Petra (2016): Starke Mädchen, starke Jungen. Geschlechterbewusste Pädagogik in der Kita, Herder Verlag: Freiburg im Breisgau.

Freund, Ulli & Riedel-Breidenstein, Dagmar (2006): Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Handbuch zur Prävention und Intervention, mebes & noack: Köln.

Kugler, Thomas & Nordt, Stephanie (2015): Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen der Kinder- und Jugendhilfe. In: Schmidt, Friederike, Schondelmayer, Anne-Christin,

Maywald, Jörg (2013) Sexualpädagogik in der Kita, Herder Verlag: Freiburg im Breisgau.

Maywald, Jörg (2016): Kinderrechte in der Kita. Kinder schützen, fördern, beteiligen, Herder Verlag: Freiburg im Breisgau.

Schröder, Ute B. (Hg.): Selbstbestimmungen und Anerkennung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, Springer VS: Wiesbaden, S. 207-222.

Sielert, Uwe (2015): Einführung in die Sexualpädagogik, 2. Auflage, Beltz Verlag: Weinheim und Basel.

Wagner, Petra (Hg.) (2013): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung, Herder-Verlag: Freiburg im Breisgau

**Titelliste aller  
rezensierten Bücher**



## 0-3 Jahre

Titel	Autor*in Illustrator*in	Verlag	ISBN	Seite
Anton und die Mädchen	Ole Könnecke	Carl Hanser Verlag	9783446205093	22
Ein neuer Freund! Monsterchen unterwegs mit Specki	Moni Port	Klett Kinderbuch Verlag	9783954701186	23
Einer mehr	Yvonne Hergane-Magholder Christiane Pieper	Peter Hammer Verlag	9783779503354	23
Es gibt keine Kinder! Eine Gutenachtgeschichte	Moni Port	Klett Kinderbuch Verlag	9783954700929	24
Hallo, wer bist denn du?	Cai Schmitz-Weicht Ka Schmitz	Atelier 9 3/4.	2846222336001	24
Ich geb immer auf dich acht. Gute Nacht!	Regina Schwarz Julia Dürr	aracari Verlag	9783905945690	25
Ich mag ...	Constanze von Kitzing	Carlsen Verlag	9783551170613	25
klein	Stina Wirsén	Klett Kinderbuch Verlag	9783954701315	26
Komm, spielen wir! Ein Bilderbuch in 5+1 Sprachen	Carsten Thesing Jana Kühn	Viel & Mehr	9783945596067	26
Nur noch kurz die Ohren kraulen?	Jörg Mühle	Moritz Verlag	9783895653001	27
Sorum und Anders	Yvonne Hergane Christiane Pieper	Peter Hammer Verlag	9783779505792	27
Wie Lotta geboren wurde	Cai Schmitz-Weicht Ka Schmitz	Atelier 9 3/4.	ISBN/EAN: 3917	28
Zähl dich nett ins Bett	Daniela Kulot	Gerstenberg Verlag	9783836957786	29

## 4-6 Jahre

Titel	Autor*in Illustrator*in	Verlag	ISBN	Seite
Alles Familie! Vom Kind der neuen Freundin vom Bruder von Papas früherer Frau und anderen Verwandten	Alexandra Maxeiner Anke Kuhl	Klett Kinderbuch Verlag	9783941411296	30
Alte Damen	Franziska Kalch	Michael Neugebauer Edition	9783865660879	31
Bleibt der jetzt für immer?	Lauren Child	Carl Hanser Verlag	9783446252974	32
böse	Lorenz Pauli Kathrin Schärer	Atlantis Verlag	9783715207209	32
Das kleine Ich bin Ich	Mira Lobe Susi Weigel	Verlag Jungbrunnen	9783702659004	33
Das Notizbuch des Zeichners	Mohieddin Ellabbad	Baobab Books	9783905804256	34
Das rote Blatt	Judith Loske	Hinstorff Verlag	9783356018097	34
Der geheimnisvolle Ritter Namenlos	Cornelia Funke Kerstin Meyer	Fischer Schatzinsel	9783596811236	35
Die besten Beerdigungen der Welt	Ulf Nilsson Eva Eriksson	Moritz Verlag	9783407761149	35
Die blaue Bank	Albert Asensio	àbac	9788494794000	36
Die Prinzessin auf dem Kürbis	Heinz Janisch Linda Wolfsgrub	Verlag Jungbrunnen	9783702659011	36
Drei sind keiner zu viel	Eulàlia Canat Rocio Bonilla	Ellermann Verlag	9783770700035	37
Du gehörst dazu. Das große Buch der Familien	Mary Hoffmann Ros Asquith	Fischer Sauerländer	9783737364058	38

## 4-6 Jahre

Titel	Autor*in Illustrator*in	Verlag	ISBN	Seite
<b>Einer für Alle - Alle für Einen!</b>	Brigitte Weninger Eve Tharlet	Michael Neugebauer Edition	9783865663429	38
<b>Fiete Anders</b>	Miriam Koch	Gerstenberg Verlag	9783836957779	39
<b>Flora und der Honigkuss</b>	Barbara Müller Ann-Kathrin Nikolov	Marta Press	9783944442594	39
<b>Frag mich!</b>	Antje Damm	Moritz Verlag	9783895652509	40
<b>Hauptsache es wird kein Hund</b>	Martin Baltscheit Katja Kamm	Bajazzo Verlag	9783907588864	40
<b>Huda bekommt ein Brüderchen</b>	Suleman Taufiq Eva Spanjardt	Carlsen Verlag	9783551086914	41
<b>Ich bin ein Kind und ich habe Rechte</b>	Alain Serres Arelia Fronty	NordSüd Verlag	9783314101748	41
<b>Jill ist anders</b>	Ursula Rosen Alina Isensee	Salmo Verlag	9783981220681	42
<b>Joscha und Mischa diese Zwei. Die andere Bären Geschichte</b>	Hans Gärtner Christel Kaspar	edition tingeltangel	9783944936192	42
<b>Kim kann stark sein</b>	Elisabeth Zöllner Dagmar Geisler	Loewe Verlag	9783785554968	43
<b>Kleiner Spaziergang</b>	Chen Chih-Yuan	Baobab Books	9783905804324	44
<b>König &amp; König</b>	Linda de Haan Stern Nijland	Gerstenberg Verlag	9783806749380	44
<b>Luzie Libero und der süße Onkel</b>	Pija Lindenbaum	Beltz & Gelberg	9783407793614	45
<b>Mein Papa, der ist groß und stark, aber ...</b>	Coralie Saudo Kris DiGiacomo	Carlsen Verlag	9783551517845	46
<b>My Princess Boy - A mom's story about a young boy who loves to dress up</b>	Cheryl Kilodavis Suzanne DeSimone	Aladdin Verlag	9781442429888	46
<b>Nelly und die Berlinchen. Rettung auf dem Spielplatz</b>	Karin Beese Mathilde Rousseau	HaWandel Verlag	9783981771510	47
<b>Neu in der Familie: Chamäleon Otilie</b>	Andrea Schomburg Barbara Scholz	Fischer Sauerländer	9783737354554	47
<b>Niemand darf uns wehtun!</b>	Corinna Fuchs Dorothea Tust	Carlsen Verlag	ASIN B0767N4M4L	48
<b>Nur wir alle</b>	Lorenz Pauli Kathrin Schärer	Atlantis Verlag	9783715206424	48
<b>Papa ist doch kein Außerirdischer!</b>	Anna Boulanger Cäcilia Holtgreve	Kunstanstifter	9783942795432	49
<b>Papas Arme sind ein Boot</b>	Stein Erik Lunde Oyvind Torseter	Gerstenberg Verlag	9783836953139	49
<b>Paula sagt Nein!</b>	Cornelia Franz Stefanie Scharnberg	Ellermann Verlag	9783770747405	50
<b>Rund um die Familie</b>	Patricia Mennen Melanie Brockamp	Ravensburger	9783473326617	50
<b>Teddy Tilly</b>	Jessica Walton Dougal MacPherson	Fischer Sauerländer	9783737354301	51
<b>Traum-Berufe Wymarzone zawody</b>	Cai Schmitz-Weicht Ka Schmitz	Viel & Mehr	pt/de 9783945596043 pl/de 9783945596029 it/de 9783945596036 ru/de 9783945596012 tr/de 9783945596005	52
<b>Und außerdem sind Borsten schön!</b>	Nadja Budde	Peter Hammer Verlag	9783779504337	53
<b>Unser Zuhause. Eine Wimmelbilder-Geschichte</b>	Doro Göbel / Peter Knorr	Beltz & Gelberg	9783407795984	54
<b>Von Mimi zu Mama und wieder zurück</b>	Viola Rohner Paula Gerritsen	Atlantis Verlag	9783715205830	54

## 4-6 Jahre

Titel	Autor*in Illustrator*in	Verlag	ISBN	Seite
Wanda Walfisch	Davide Cali Sonja Bougaeva	Atlantis Verlag	9783715206059	55
Wann gehen die wieder?	Ute Krause	arsEdition	9783845803593	56
Welche Farbe hat der Himmel?	Peter H. Reynolds	Gerstenberg Verlag	9783836958134	56
Wenn der Löwe brüllt	Nasrin Siege Barbara Nascimbeni	Peter Hammer Verlag	9783779502739	57
Wenn Lisa wütend ist	Heinz Janisch Manuela Olten	Beltz & Gelberg	9783407820648	57
Wer hat mein Eis gegessen?	Ranina Zahir Racelle Ishak	Edition Orient	9783945506202	58
Wer ist die Schnecke Sam?	Maria Pawlowska, Jakub Szamałek Katarzyna Bogucka	Doppelgänger Verlag	9783950440300	58
Wie entsteht ein Baby?	Cory Silverberg Fiona Smyth	Mabuse-Verlag	9783863211707	59
Wie heiraten eigentlich Trockennasenaffen?	Ina Voigt Jacky Gleich	kwasi verlag	9783906183169	60
Wie Mama und Papa Verliebte wurden	Katharina Grossmann-Hensel	Annette Betz Verlag	9783219112498	60
Willi Wiberg spielt doch nicht mit Mädchen	Gunilla Bergström	Verlag Friedrich Oetinger	9783789155345	61
Wir können was ihr nicht könnt! Ein Bilderbuch über Zärtlichkeit und Doktorspiele	Ursula Enders Dorothee Wolters	verlag mebes & noack	9783927796874	62
Zwei Papas für Tango	Edith Schreiber-Wicke Carola Holland	Thienemann-Esslinger Verlag	9783522435284	63

## ab 6 Jahre

Titel	Autor*in Illustrator*in	Verlag	ISBN	Seite
Alle da! Unser kunterbuntes Leben	Anja Tuckermann Tine Schulz	Klett Kinderbuch Verlag	9783954701049	64
Alles rosa	Maurizio Onano	Jaja Verlag	9783946642091	65
Das Familienbuch	Edward Summanen Johanna Apriainen	Alibri Verlag	9783865692504	65
Das kleine Hokuspokus	Mira Lobe Winfried Opgenoorth	Verlag Jungbrunnen	9783702656119	66
Das Zebra unterm Bett	Markus Orths Kerstin Meyer	Moritz Verlag	9783895653100	66
Die Erfindungen des Titus Knatterberg. Der trojanische Stinkeball und das Unterwasserfernrohr	Ina Krabbe	Südpol Verlag	9783943086027	67
Die wilde Wilma. Halali und Buddelei	Jochen Till Steffen Gumpert	Tulipan Verlag	9783864293191	68
Ein Känguru wie du	Ulrich Hub Jörg Mühle	Carlsen Verlag	9783646927825	68
Good Night Stories for Rebel Girls. 100 außergewöhnliche Frauen	Elena Favilli Francesca Cavallo	Carl Hanser Verlag	9783446256903	69
Jo im roten Kleid	Jens Thiele	Peter Hammer Verlag	9783872949493	70
Klär mich auf	Katharina von der Gathen Anke Kuhl	Klett Kinderbuch Verlag	9783954701193	71
So bin ich und wie bist du? Ein Buch über Toleranz	Pernilla Stafelt	Klett Kinderbuch Verlag	9783954700974	72

## Rezensionen zu Kinderbüchern für die Altersspanne 0-3 Jahre



Hardcover-Buch mit großen Bildseiten, die sehr übersichtlich mit wenig Text gestaltet sind (32 Seiten insgesamt). Das Buch ist im Carl Hanser Verlag erschienen. Trotz der offiziellen Altersangabe ab 3 Jahre kann das Buch auch mit jüngeren Kindern besprochen werden, wobei dann die Geschlechtlichkeit noch weniger in den Mittelpunkt gerückt werden sollte.

### Schlüsselwörter:

Mädchen\*, Junge\*, Mitspielen,  
Zweigeschlechtlichkeit, Gefühle

Erscheinungsjahr: 2004

ISBN: 9783446205093

## Anton und die Mädchen

Ole Könnecke (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Anton kommt mit einem Eimer, einem Auto und einer Schaufel in einen Garten. Im Sandkasten spielen bereits zwei Kinder. Eines der Kinder trägt einen Zopf, das andere eine Haarspange. Mit seinem Spielzeug möchte er die beiden anderen Kinder beeindrucken, aber diese spielen weiter ihr Spiel. Über den Text wird an dieser Stelle deutlich, dass die beiden anderen Kinder Mädchen sind. Anton versucht dann, über sein sportliches und mutiges Verhalten Aufmerksamkeit bei den Mädchen zu wecken. Doch auch das gelingt ihm nicht. Als er am Ende weint, schauen die Mädchen zum ersten Mal zu ihm rüber und spielen schließlich mit ihm.*

Dieses Kinderbuch kann zur Auseinandersetzung mit bestehenden Geschlechterinszenierungen bei Kindern anregen. Es kann gefragt werden, warum Anton mit seinen Verhaltensweisen bei den beiden Mädchen nicht ankommt. Außerdem eignet es sich für die Fragestellungen: Wie kann es einem Kind gelingen, mit anderen zu spielen? Was mögen andere Kinder und was mögen sie nicht?

Dieses Buch eignet sich deshalb bereits für das gemeinsame Nachdenken über Geschlecht und Gefühle mit jungen Kindern.

Kleine Kritikpunkte: Zum einen sind alle Kinder im Buch weiß gezeichnet. Es vermittelt so keine intersektionale Perspektive. Zusätzlich besteht die Gefahr, dass das Buch stereotype Rollenbilder tendenziell eher verstärkt: Beispielsweise wird eine Szene gezeigt, in der die Mädchen erst dann auf Anton reagieren, als dieser weint. Hier kann sich der Junge (endlich) emotional zeigen, während die Mädchen stereotyp auf seine Hilfsbedürftigkeit einsteigen und ihn daraufhin mitspielen lassen. Diese Stereotype können allerdings im pädagogischen Gespräch thematisiert werden.

## Ein neuer Freund! Monsterchen unterwegs mit Specki

Moni Port (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Das Monsterkind hört Krach in der Nacht und trifft auf Specki, die\*der Sport treibt. Gemeinsam erleben sie nächtliche Abenteuer. Als morgens die Menschenmama ins Kinderzimmer kommt ist überall Unordnung.*

Moni Port gibt den Figuren keine geschlechtlichen Anhaltspunkte. Dies gilt sowohl für die Monster, für die Tiere als auch für das Menschenkind in der Geschichte. Einzig die Mütter werden gekennzeichnet. Leider gibt das Buch durch den männlichen Sprachgebrauch im Titel der geschlechtlichen Leseweise eine gezielte Richtung. Für das Vorlesen bietet das aber die Möglichkeit, damit zu variieren und die Geschlechter im Buch verschieden zu betrachten und „vorzulesen“.



Das Buch besteht aus 24 Pappseiten im Querformat und ist im Klett Kinderbuch Verlag erschienen (nicht mehr lieferbar - nur noch antiquarisch zu erhalten). Die Bilder sind klar und farbig gestaltet. Dieses Buch ist in einer kleinen Reihe entstanden und richtet sich an Kinder ab 2 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Monster, Freundschaft, Abenteuer

**Erscheinungsjahr:** 2015

**ISBN:** 9783954701186

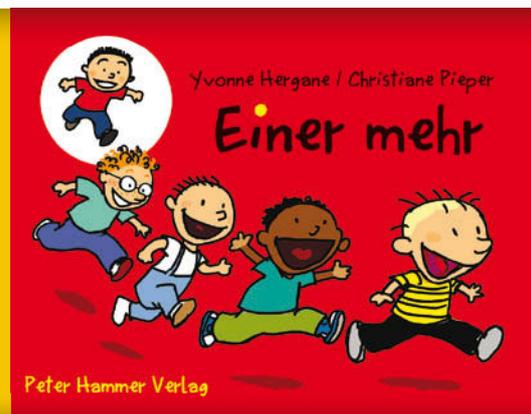
## Einer mehr

Yvonne Hergane-Magholder (Autor\*in)

Christiane Pieper (Illustrator\*in)

*Diese Geschichte handelt von zehn Jungen\*, die miteinander viel erleben. Sie plantschen, weinen, laufen, schlendern, lachen, spielen im Sandkasten, essen und schlafen gemeinsam, bis sie einer erschreckt. „Einer mehr“ ist ein Zahlenlernbuch, in der fast auf jeder Seite ein Junge\* dazu kommt. Obwohl an vielen Stellen alle Kinder das gleiche machen, werden auch Verschiedenheiten immer wieder thematisiert.*

Da dieses Buch explizit von Jungen\* handelt, könnte so die Geschlechtshomogenität der Jungen\* thematisiert werden. Warum sind da nur Jungen\*? Andererseits kann das Geschlecht der Kinder auch offen gelassen werden und die Kinder selbst gefragt werden, welche Geschlechter sie in den Illustrationen lesen und so mit den Kindern über Geschlecht und geschlechtliche Vielfalt ins Gespräch kommen. Es könnte auch besprochen werden, ob das, was die Jungen\* erleben, nicht auch von Mädchen\* oder intersexuell geborenen Kindern erlebt werden könnte.



Das Pappbilderbuch ist im Peter Hammer Verlag erschienen und hat 24 farbige Seiten (18x24 cm). Es eignet sich für Kinder zwischen 2-4 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Jungen\*, Person of Color, Spaß, Humor, Weinen, Verschiedenheit

**Erscheinungsjahr:** 2012 (3. Auflage)

**ISBN:** 9783779503354

0-3

## Es gibt keine Kinder! Eine Gutenachtgeschichte

Moni Port (Autor\*in)

*Das kleine Monsterkind hat Angst vor dem Tag und sagt zur Mama: „Mama, ...immer wenn es hell wird, kommen die Kinder!“ – Nein, beruhigt die Mama: „Es gibt keine Monster!“ Dann legt sich das Monster schlafen und das Kind wacht auf.*

Die Geschichte eignet sich wunderbar für das Vorlesen für alle Geschlechter, insbesondere da das Monsterkind und das Menschenkind geschlechtlich mehrdeutig gelesen werden können. Außerdem ist es möglich, die Geschichte so zu interpretieren, dass sie von einer alleinerziehenden Mutter handelt.



Das Buch besteht aus 24 Pappseiten im Querformat und ist im Klett Kinderbuch Verlag erschienen. Die Bilder sind klar und farbig gestaltet. Dieses Buch ist in einer kleinen Reihe entstanden und wird ab 2 Jahren empfohlen.

### Schlüsselwörter:

Monster, Angst, Mama-Kind-Beziehung, Zubettgehen

**Erscheinungsjahr:** 2015 (2. Auflage)

**ISBN:** 9783954700929

## Hallo, wer bist denn du?

Cai Schmitz-Weicht (Autor\*in)

Ka Schmitz (Illustrator\*in)

*Das Bilderbuch handelt von der kleinen, orangefarbenen Katze, die mit ihrer Mama und ihrer Mami auf einem Bauernhof lebt. Die Leser\*innen begleiten die Katze auf ihrem ersten Spaziergang alleine ohne ihre Eltern auf dem Hof. So trifft sie Ente, Hühner, Hahn, Schaf, Esel und Schwein. Zu Hause angekommen, kuschelt sich die kleine Katze an ihre Mütter im Heu.*

Das Buch eignet sich, um altersgerecht Vielfalt von Familien, Ankommen und erste Neugierde für Kleinkinder zu thematisieren. Durch die Tierdarstellungen wird ein sensibler selbstverständlicher Zugang zu einer alternativen „Vater-Mutter-Kind“-Geschichte ermöglicht.



Ein kleines Softcover-Buch mit klaren Zeichnungen fast im „Pixiformat“ (13,6 x 13,6 cm), farbig mit 16 Seiten. Erschienen ist das Buch im Verlag Atelier 9 3/4. Empfohlen ab dem Alter von 18 Monaten.

### Schlüsselwörter:

Tiere, Geburt, Homosexualität, Regenbogenfamilie, gleichgeschlechtliche Liebe und Elternschaft

**Erscheinungsjahr:** 2014

**ISBN:** 2846222336001

## Ich geb immer auf dich acht. Gute Nacht!

Regina Schwarz (Autor\*in)

Julia Dürr (Illustrator\*in)

*Murmel und Hasi verbringen ihre Zeit im Garten. Es wird dunkel und es tauchen Geräusche auf. „Ich habe keine Angst!“ sagt Hasi und zittert. „Musst du auch nicht“, sagt Murmel, „Ich bin ja hier bei dir.“*

Dieses Buch zur Freundschaft und Zuneigung, Verschiedenheit und Gemeinsamkeit kann ein wunderbarer Aufhänger für die Thematisierung von Liebe, Zuneigung, Gefühle und Verlässlichkeit mit Kindern unabhängig von Geschlecht sein.



Das Bilderbuch besteht aus 16 Pappseiten mit Aufklappseiten. Es ist im aracari Verlag erschienen und richtet sich an Kinder ab 2 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Freundschaft, Zubettgehen, Solidarität, Zuneigung, Gute-Nacht-Geschichte

**Erscheinungsjahr:** 2017

**ISBN:** 9783905945690

## Ich mag ...

Constanze von Kitzing (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Kinder sind vielfältig. Kinder mögen beispielsweise verschiedene Spielzeuge, verschiedene Alltagsgegenstände, verschiedene Jahreszeiten, verschiedenes Wetter oder bevorzugen verschiedene Tätigkeiten, wie backen, tanzen oder nachdenken. Die Zeichnungen im Buch „Ich mag...“ zeigen unterschiedliche Kinder bei dem, was sie besonders gerne mögen. Am Ende des Buchs wird das lesende Kind gefragt: „Und was magst du?“*

Mit dem Buch lernen Kinder im Gespräch, ihre Vorlieben und Bedürfnisse darzustellen. Sie können zunächst anderen Kindern „zuhören“ und dann selbst erzählen, was sie mögen und was sie nicht mögen. Dabei hält sich das Bilderbuch nicht an geschlechtsstereotype Vorgaben, sodass alle Geschlechter angesprochen werden können. Vielfalt und Verschiedenheit mit Respekt für Unterschiede und Gemeinsamkeiten können so gefördert werden.



Das handliche Format und die Seiten aus Pappkarton lassen das Bilderbuch kompakt erscheinen. Die Zeichnungen sind übersichtlich. Immer zwei Doppelseiten beschäftigen sich mit der Vorliebe eines Kindes. Das Buch ist im Carlsen Verlag erschienen und kann trotz der Altersempfehlung ab 3 Jahren auch mit jüngeren Kindern gelesen werden. Insgesamt 98 Seiten.

### Schlüsselwörter:

Geschlechtervielfalt, People of Color, verschiedene Hautfarben, Vielfalt von Tätigkeiten, Gefühle, Vorlieben

**Erscheinungsjahr:** 2016

**ISBN:** 9783551170613

## **klein**

Stina Wirsén (Autor\*in & Illustrator\*in)  
Aus dem Schwedischen von Susanne Dahmann  
(Übersetzer\*in)

*klein lebt mit zwei Großen zusammen. Sie heißen Groß und Stark. Sie streiten sich oft und klein wird traurig. Groß schimpft auch mit klein. Im Kindergarten hat klein die Möglichkeit, sich Frau Traulich anzuvertrauen.*

Das Buch handelt von Kinderrechten und Interventionsmöglichkeiten für Kinder, sich gegen häusliche Gewalt zu wehren. Die Figuren der Protagonist\*innen erfahren keine geschlechtliche Zuweisung. Einzig die Erzieherin wird geschlechtlich eindeutig benannt. Deshalb bietet das Buch neben dem Themenschwerpunkt „Gewalt“ Anknüpfungspunkte für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, ohne dass diese im Mittelpunkt stehen.



Das Hardcover-Buch (im Format 21,3 × 15,3 cm) ist mit eindrücklichen Zeichnungen gestaltet und umfasst 40 Seiten. Die dargestellten Gefühle sind gestalterisch und farblich sehr gut umgesetzt. Das Buch ist im Klett Kinderbuch Verlag erschienen. Auch wenn das Buch ab einem Alter von 3 Jahren empfohlen wird, eignet es sich auch zur gemeinsamen Lektüre mit jüngeren Kindern.

### **Schlüsselwörter:**

Gewalt, Familie, Empowerment, Gefühle, Kinderrechte, häusliche Gewalt, Vertrauen, Sprache

**Erscheinungsjahr:** 2016

**ISBN:** 9783954701315

## **Komm, spielen wir! Ein Bilderbuch in 5+1 Sprachen**

Carsten Thesing und Jana Kühn (Konzept)

*Im Buch werden mit Fotos und Worten die Lieblingstätigkeiten von Kindern beim Spielen dargestellt. Die Kinder fahren Auto und Fahrrad, sie kochen und puzzeln, rutschen und wippen oder tanzen und lesen.*



Das Buch hat 24 Seiten und ist beim Verlag Viel & Mehr erschienen. Es zeigt aktuelle Fotografien von Kindern in ihrer Verschiedenheit im Alter bis etwa 6 Jahren. Unter den Fotografien sind die Tätigkeiten der Kinder in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Türkisch geschrieben. Ein Platz ist freigehalten für eine Sprache, die die Leser\*innen selbst ergänzen dürfen. Das Buch ist für die Altersgruppe 1-3 Jahren empfohlen.

### **Schlüsselwörter:**

Spielen, Person of Color, Verschiedenheit der Kinder, Mehrsprachigkeit, verschiedene Geschlechter, Antistereotypenarbeit

**Erscheinungsjahr:** 2016

**ISBN:** 9783945596067

## Nur noch kurz die Ohren kraulen ?

Jörg Mühle (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Das Hasenkind geht ins Bett und nach dem Zähneputzen müssen der Schlafanzug angezogen, das Kissen zurecht geklopft und die Ohren gekraut werden. Das Hasenkind braucht es gemütlich, um einschlafen zu können.*

Durch die geschlechtlich neutrale Bezeichnung des Hasenkindes ist die gesamte Geschichte offen für alle Geschlechter.



Das Büchlein ist im Moritz Verlag erschienen und hat 22 Seiten. Es erscheint in einer Reihe für kleine Entdecker und ist ab dem Alter von 1 Jahr geeignet.

**Schlüsselwörter:**

Tier, Gefühle, Zubettgehen, sich wohlfühlen

**Erscheinungsjahr:** 2017 (11. Auflage)

**ISBN:** 9783895653001

## Sorum und Anders

Yvonne Hergane (Autor\*in)

Christiane Pieper (Illustrator\*in)

*Sorum und Anders sind zwei Freund\*innen, die sich konträr gegenüberstehen: in dem, was sie machen und was sie mögen, in dem, wie sie aussehen und in dem, was sie charakterisiert.*

Pädagogisch kann das Buch bereits für Kleinkinder das Thema Vielfalt aufzeigen. Sorum wird mit dem Personalpronomen „sie“ benannt, während Anders das Gegenüber ist und mit „er“ bezeichnet wird. Trotzdem wird im gesamten Buch nicht gesagt, dass deshalb Sorum ein Mädchen und Anders ein Junge ist. Ihre weiteren Charakteristika und Zuschreibungen und ihre Darstellung sind nicht heteronormativ zweigeschlechtlich. Hier bieten sich viele Anknüpfungspunkte für ein Gespräch mit den Kindern beim Vorlesen.



0-3

Das Hardcover-Buch mit 26 Seiten in bunten Farben eignet sich für kleine Hände und ist im Peter Hammer Verlag erschienen. Es eignet sich für Kinder ab 2 Jahre.

**Schlüsselwörter:**

Geschlechtsidentität, Freundschaft

**Erscheinungsjahr:** 2017

**ISBN:** 9783779505792

## WIE LOTTA GEBOREN WURDE



Softcover-Buch mit Klammerheftung, 22 Seiten, farbig gestaltet. Erschienen beim Verlag Atelier 9 3/4. Empfohlen ab einem Alter von 2 Jahren.

**Schlüsselwörter:**

Regenbogenfamilie, Trans\*, Trans\*identität

**Erscheinungsjahr:** 2014

**ISBN/EAN:** 3917

## Wie Lotta geboren wurde

Cai Schmitz-Weicht (Autor\*in)

Ka Schmitz (Illustrator\*in)

*Dieses Buch handelt, wie der Titel bereits verrät, davon wie Lotta geboren wurde. Das fröhlich gestaltete Bilderbuch erzählt ohne komplizierte Erklärungen von Tobias Schwangerschaft, dem Vater von Lotta. Lottas Papa wünscht sich ein Baby. Dazu bittet er einen Freund um Samenzellen, um eine Eizelle in seinem Uterus zu befruchten. Alle freuen sich sehr, als Lotta auf die Welt kommt.*

Das Bilderbuch verdeutlicht auf beeindruckende kindgerechte Art und Weise, dass Elternschaft unabhängig von Geschlecht gedacht werden kann. Trans\*geschlechtlichkeit wird weder explizit erwähnt noch umschrieben. Der biologische Vorgang wird auf das Nötigste reduziert (auf das Zusammenkommen von Samen- und Eizelle). Das Thema wird pädagogisch gut aufgearbeitet und nicht unnötig verkompliziert. Die Schwangerschaft eines Trans\*manns wird vielmehr aus der Sicht eines unvoreingenommenen Kindes beschrieben. Ein pädagogisch gut herausgearbeitetes Buch, das Geschlecht nicht nur binär, zweidimensional und Familie nicht heteronormativ, spricht nicht nur als Mama-Papa-Kind, denkt. Darüber hinaus ist es eines der ersten deutschsprachigen Bilderbücher, das Trans\*geschlechtlichkeit thematisiert.

Das mit einfachen Illustrationen im Comicstil gestaltete Bilderbuch ist eine verständliche Ergänzung zu den den herkömmlichen Aufklärungsbüchern für Kinder zur Erklärung der Entstehung eines Kindes jenseits der heterosexuellen Familie.

## Zähl dich nett ins Bett

Daniela Kulot (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Das Buch handelt von einem Kind, dass verschiedene Tiere wie Schafe, Rehe, Katzen oder Hasen trifft, die mit dem Kind vergnügt spielen, bevor es zu Bett geht. Die Zahlenlernfolge geht von 1 bis 12.*

Das Kind in diesem Bilderbuch kann jegliches Geschlecht haben. Es wird in keinem Wort geschlechtlich bestimmt und somit eignet sich das Buch hervorragend für alle Geschlechter.



Das Papp-Bilderbuch ist im Gerstenberg Verlag erschienen und umfasst 26 farbenfroh gestaltete Seiten. Da es sich um ein Bilderbuch mit Zahlen handelt, ist es auch für das Zahlenlernen in der Altersstufe ab 3 Jahre (bzw. ab dem jeweiligen Alter zum Erlernen von Zahlen) geeignet.

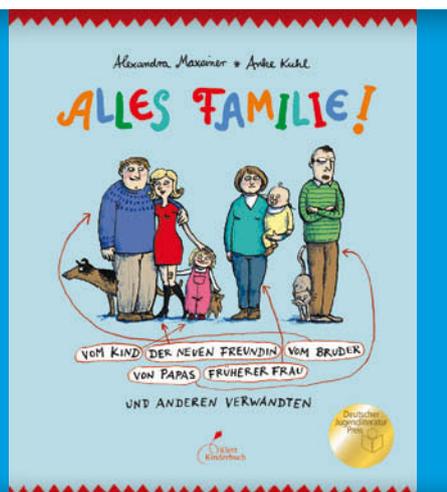
**Schlüsselwörter:**

Gute-Nacht-Geschichte, Tiere

**Erscheinungsjahr:** 2016 (3. Auflage)

**ISBN:** 9783836957786

## Rezensionen zu Kinderbüchern für die Altersspanne 4-6 Jahre



Hardcover-Buch mit 32 Seiten vom Klett Kinderbuch Verlag. Empfohlen für Kinder ab 6 Jahren. Es kann aber auch schon mit 5-jährigen betrachtet und vorgelesen werden.

**Schlüsselwörter:**  
Familie, Diversität  
**Erscheinungsjahr:** 2010  
**ISBN:** 9783941411296

### Alles Familie! Vom Kind der neuen Freundin vom Bruder von Papas früherer Frau und anderen Verwandten

Alexandra Maxeiner (Autor\*in)

Anke Kuhl (Illustrator\*in)

*Dieses umfangreiche Bilderbuch erklärt, was Familie ist und diese kann eben auch im realen Leben kompliziert sein. Mit zahlreichen liebevoll gestalteten Illustrationen führt uns das Buch in die Welt unterschiedlicher Familienformen ein und macht Lust darauf, die eigene Familie näher zu betrachten.*

Das Buch eignet sich hervorragend für ein Projekt über eine längere Zeit. Auch die humorvollen Aspekte zaubern nicht nur kleinen Menschen ein Grinsen ins Gesicht. Gleichzeitig werden Themen wie Tod, Gewalt, Streit, etc. nicht ausgeblendet. Als Zusatz gibt es eine Kopiervorlage im Buch, mit der die Kinder ihre eigene Familie vorstellen und somit auch mit anderen Kindern die Diversität innerhalb ihrer Familien erkennen und besprechen können. Das Buch ist kindgerecht formuliert und um Diskriminierungsfreiheit bemüht.

Personen werden in ihrer Vielfalt bezüglich Geschlecht, Alter, körperlicher Merkmale und Ethnizität plastisch dargestellt. Regenbogenfamilien, sprich lesbische und schwule Paare mit Kindern, werden ebenso selbstverständlich beschrieben wie heterosexuelle Eltern. Eine Auf- oder Abwertung unterschiedlicher Familienformen wird nicht vorgenommen. Dennoch gibt es einige kritische Anmerkungen aus einem geschlechterreflektierten pädagogischen Blickwinkel zu machen: Frauen werden bei der anfänglichen Darstellung der Menschen aus der Steinzeit stereotyp als Kinderbetreuerinnen gezeigt, wohingegen Männer als Jäger und Versorger dargestellt werden. Zudem ist der Ausgangspunkt der Geschichte Bens „Bilderbuch“-Familie (weiß, heterosexuell, 2 Kinder, Mittelschicht, usw.). Danach öffnet sich dieses Kinderbuch jedoch positiv diversen Arten möglichen Zusammenlebens - ob mit dem Haustier oder als Alleinerziehende\*r. Allerdings werden bestimmte Lebensformen wie polyamoröse Familienformen oder Trans\*personen nicht genannt.

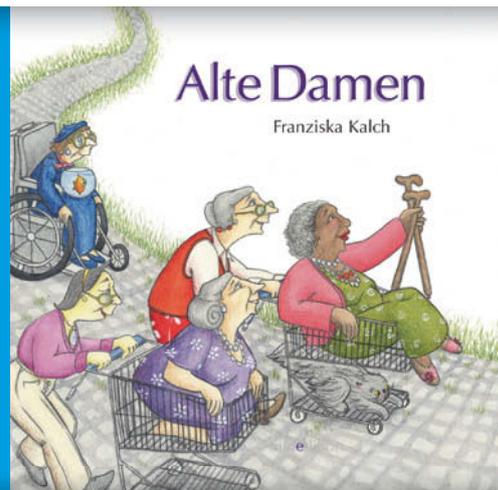
## Alte Damen

Franziska Kalch (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Im Bilderbuch begleiten die Leser\*innen alte Damen und erfahren, dass alte Damen früher einmal jung waren und einen Beruf hatten. Dann aber begleiten wir alte Damen in ihren heutigen Aktivitäten: sie gehen ins Schwimmbad, backen Plätzchen und treffen Freund\*innen. Und das beste: sie sind wie Märchenbücher. „Voller Geschichten von früher und über alte Zeiten. Sie können uns so viel erzählen. Wir müssen ihnen nur zuhören.“*

Dieses wunderbare Bilderbuch hilft mit Aussagen von Kindern über alte Damen, das Geheimnis der Großmütter zu lüften. Es erzählt auf humorvolle und berührende Art und Weise, wie weibliches Geschlecht und Alter miteinander verknüpft sind. Dies geschieht unter anderem aus der Perspektive von Kindern, die zuvor beschrieben haben, wie sie alte Damen wahrnehmen.

Leider taucht nur einmal ein männlicher Verehrer auf, wobei aber die Freundschaften der Damen auch offen interpretiert werden können. Konkrete Hinweise auf Themen wie Sexualität im Alter oder auch moderne Vergnügungen alter Damen werden leider ansonsten ausgespart. Aber auch wenn hier und da Stereotype über alte Damen reproduziert werden, zeigt das Buch auf liebevolle Art und Weise, dass das Wissen im Alter zu finden ist. Das Buch ist so auch eine Aufforderung zum Zuhören und zum Thematisieren von Altersdiskriminierung.



4-6

Das Hardcover-Bilderbuch hat 32 farbige Seiten und ist im Verlag Michael Neugebauer Edition erschienen. Es richtet sich an Kinder ab 3 Jahren.

**Schlüsselwörter:**

Frauen\*, Verschiedenheit, Großmütter, Familie, Alt-werden, Aktivitäten, Person of Color, Vergnügen, Verhältnis von Kind zur Großmutter

**Erscheinungsjahr:** 2016 (7. Auflage, Original 2008)

**ISBN:** 9783865660879

## Bleibt der jetzt für immer?

Lauren Child (Autor\*in & Illustrator\*in)  
Aus dem Englischen von  
Saskia Heintz (Übersetzer\*in)

*Elmore ist ein glückliches Einzelkind, dem nichts fehlt. Plötzlich aber taucht ein neues Geschwisterchen auf, mit dem die Aufmerksamkeit zu teilen ist. Elmore sagt, dass Kind sei zurückzugeben, aber die Eltern machen klar, dass das unmöglich sei. So schildert das Buch die erste Annäherung zwischen den Geschwistern.*

Das Bilderbuch handelt von einer heterosexuell lebenden Familie. Es erzählt auf verständliche Art und Weise aus der Sicht von Elmore die Gefühle bezüglich des neuen Geschwisterkindes. Die Kinder sind geschlechtlich vielfältig lesbar und es bleibt offen, ob das neue Geschwisterkind adoptiert wurde oder nicht.



Das Hardcover Bilderbuch ist im Carl Hanser Verlag erschienen und hat 34 Seiten. Die Zeichnungen sind farbig und der Text ist kurz und verständlich gehalten. Ein sehr gelungenes Buch zum Thema „Geschwisterchen bekommen“. Für Kinder zwischen 3-6 Jahren.

### Schlüsselwörter:

People of Color, Gefühle, Geschwisterkind, Humor, Adoptionsgeschichte

**Erscheinungsjahr:** 2016 (Original 2014:

„The new small person“, Penguin books)

**ISBN:** 9783446252974

## böse

Lorenz Pauli (Autor\*in)  
Kathrin Schärer (Illustrator\*in)

*Die Geschichte spielt auf einem Bauernhof, wo eine Maus ihr Futter sucht. Einige Tiere unterhalten sich miteinander und treiben Schabernack mit anderen Bauernhoftieren. So erschrickt beispielsweise der Hund den Hahn, die Ziege isst alle Blüten und die Taube platziert ihren Taubendreck auf dem Hut des Bauern. Schließlich beobachtet die Katze die Maus, die etwas Futter gefunden hat. Doch dann kommt auch noch das Pferd ins Spiel ...*

Die Vielfalt der Tiere wird nicht geschlechtlich dargestellt. Dies eröffnet Räume für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und für einen Umgang mit Verschiedenheiten in Hierarchien. Wer ist groß und wer ist klein? Wer ist Jäger\*in und wer betroffen von der Jagd? Wer ist Zuschauer\*in und wer ist aktiv verwickelt? Wann sollte jemand nicht nur Zuschauer\*in sein? Und: Was hättest du getan? In diesem Zusammenhang eignet sich das Buch zur Thematisierung der Fragestellungen: Was ist gut und was ist böse? Und warum ist das manchmal gar nicht so leicht zu unterscheiden? Was ist Respekt, Fairness und wer behandelt wen wie?



## böse

Das Bilderbuch ist mit Festeinband im Atlantis Verlag erschienen und hat 26 außergewöhnlich beeindruckende farbige Seiten mit Tierbildern. Es richtet sich an Kinder ab 4 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Vielfalt, Gefühle, Spaß haben, Freundschaft, Grenzen, Solidarität, Antistereotypen, Tiere

**Erscheinungsjahr:** 2016

**ISBN:** 9783715207209

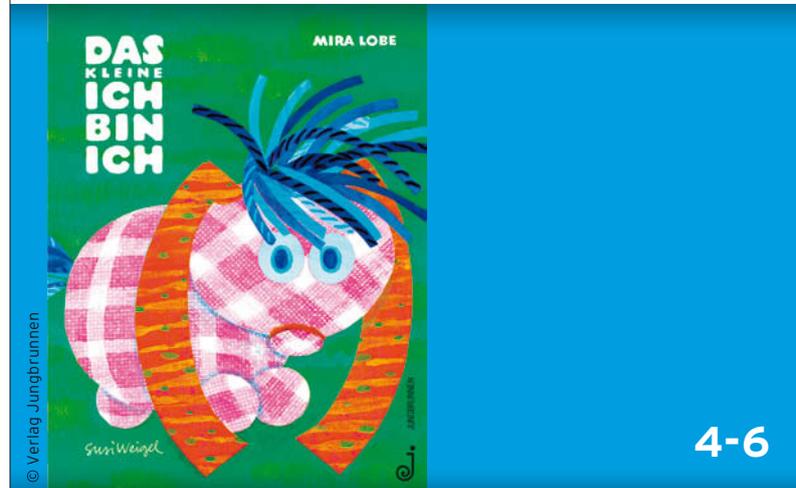
## Das kleine Ich bin Ich

Mira Lobe (Autor\*in)

Susi Weigel (Illustrator\*in)

*Der Kinderbuchklassiker (Original: 1972) handelt von einem kleinen Lebewesen, das wissen will wer es ist. Es macht sich auf eine Entdeckungsreise, um andere zu finden, die so sind wie es. Es fragt den Laubfrosch, die Stute und ihr Fohlen, die Kuh, die Fische, das Nilpferd, die Papageien und die Hunde, die aber alle Gründe finden, warum das kleine Lebewesen ihnen zwar ähnelt, aber auf jeden Fall anders ist. Als das kleine, enttäuschte Lebewesen schließlich unglücklich und sehr verzweifelt ist, kommt ihm plötzlich ein Gedanke. Es bleibt stehen und erkennt: „Ich bin Ich“. Es freut sich, findet Seifenblasen, sieht sich im Spiegelbild und ist froh, endlich zu wissen wer es ist. Mit dieser Erkenntnis begegnet es nun all den Tieren, die sich mit dem kleinen „Ich bin Ich“ freuen und bestätigen: „Du bist Du!“*

Das Buch thematisiert die Besonderheit einer\*s jeder\*n Einzelnen. Es stellt die Fähigkeiten, das Aussehen und die Persönlichkeit eines\*r jeden in den Vordergrund. Mit dem Buch können Kinder verstehen lernen, dass ein Lebewesen sich sehr gut fühlen kann, wenn es entdeckt, dass es einzigartig ist.



Das 32-seitige Hardcover-Bilderbuch aus dem Verlag Jungbrunnen ist eine gelungene, mehrsprachige Neuauflage des Klassikers mit Klappseiten. Das Buch kann sowohl mehrsprachig (z.B. in Kroatisch, Serbisch, Türkisch, Deutsch oder in Persisch, Arabisch, Deutsch) als auch nur in Deutsch (ohne Klappseiten) erworben werden. Die Zeichnungen sind einfühlend und eindrucksvoll für kleine und größere Kinder (Altersempfehlung 4-6 Jahre) gestaltet. Auf den Innenseiten des Umschlags befindet sich die Bastelanleitung für ein kleines „Ich bin Ich“ zum Selbermachen.

### **Schlüsselwörter:**

Gefühle, Differenzen, Verschieden-sein, Entdeckungsreise, Abenteuer, Einsamkeit, Mehrsprachigkeit, Tiere, Empowerment, Respekt

**Erscheinungsjahr:** 2016

(Original deutschsprachig 1972)

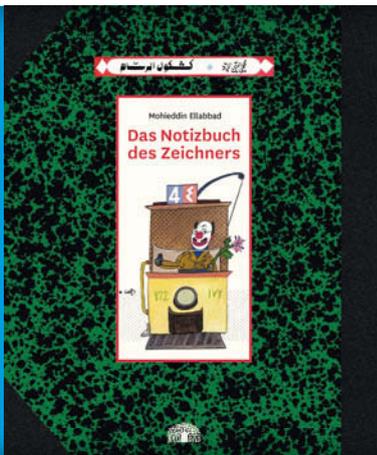
**ISBN:** 9783702659004 (Arabisch-Farsi-Deutsch)

## Das Notizbuch des Zeichners

Mohieddin Ellabbad (Autor\*in & Illustrator\*in)  
Aus dem Arabischen von Burgi Roos (Übersetzer\*in)

*Das Buch ist eine autobiographische Erzählung des ägyptischen Autors. Er verfasst die Erinnerungen an die eigene Kindheit und Jugend in Zeichnungen und kleinen, bildhaften Geschichten. Dabei erzählt er von männlichen Helden seiner Vergangenheit und den Orten die ihn in seiner Jugendzeit zum Zeichnen anregen.*

In den Bildern werden westliche und arabische Kulturen miteinander verbunden. Neben dem visuellen Zugang der Vermittlung kultureller Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden die Kinder im Text dazu angeregt, ihr gelerntes Wissen zu hinterfragen. Es fällt auf, dass nur männliche Charaktere präsentiert werden. Das Buch muss in Projektarbeit besprochen werden.



Es handelt sich um ein Hardcover-Bilderbuch mit 30 Seiten, das von rechts nach links (dem Arabischen folgend) gelesen wird. Die Bilder befinden sich an den Innenseiten des Buches. Sie werden mit kleinen Begleittexten an den Rändern abgerundet. Das Buch ist bei Baobab Books erschienen und richtet sich an ein Alter ab 6 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Kulturen, Männlichkeiten, Erinnerung, Autobiographie, Helden, Jungen\*, Erwachsenenwerden, Gerüche, arabische Schriftzeichen

**Erscheinungsjahr:** 2011 (2. Auflage)

**ISBN:** 9783905804256

## Das rote Blatt

Judith Loske (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Ein Kind namens Oskar und seine Mutter gehen durch die Stadt und erleben ein Abenteuer im Alltag, in dem sie ein rotes Ahornblatt auf seinem Flugweg durch die Stadt verfolgen. Und so werden aus Klettergerüsten Berge, aus dem Fischverkäufer ein Pirat und die vorbeiziehende Kapelle applaudiert dem Kind, als es das Blatt in den Händen hält.*

Das Buch eignet sich besonders, um die Idee der verschiedenen Perspektiven auf den Alltag zu thematisieren. Kinder erleben Fantastisches als ihren Alltag und eben dieses Moment greift das Bilderbuch in seiner Erzählung auf. In Bezug auf geschlechtliche und sexuelle Vielfalt bietet das Buch insofern Anknüpfungspunkte als genau diese Perspektivenvielfalt beispielsweise auf das Kind oder die Mutter angewendet werden kann. Was wäre, wenn Oskar ein Mädchen\* wäre, welches mit der Mutter durch die Stadt geht? Was sind eigentlich Meerjungfrauen und wo könnten Meerjungmänner leben? Durch die Fantasiewelt des Buches kann die Fantasie der Kinder im gemeinsamen Leseprozess durch Fragen erweitert werden. Stereotype Darstellungen der geschlechtlich gezeichneten Personen können so thematisiert werden.



Das Bilderbuch ist in dezenten Farben gestaltet. Es stellt den Herbst, die Stadt, die Menschen auf alltäglich wunderbar freundliche Art und Weise vor und lädt zum Entdecken des Alltags aus neuer Perspektive dar. Die gebundene Ausgabe umfasst 32 Seiten und ist im Hinstorff Verlag erschienen. Es wird für Kinder ab 4 Jahren empfohlen.

### Schlüsselwörter:

Vielfalt, Perspektivenwechsel, Abenteuer

**Erscheinungsjahr:** 2014

**ISBN:** 9783356018097

## Der geheimnisvolle Ritter Namenlos

Cornelia Funke (Autor\*in)  
Kerstin Meyer (Illustrator\*in)

*König Wilfried der Wohlriechende hat drei Söhne und eine Tochter namens Violetta. Seine Frau ist bei der Geburt des Mädchens\* gestorben. Deshalb lernt Violetta, wie ihre großen Brüder, was Ritter\*innen lernen müssen. Als der König beschließt, seine Tochter zu vermählen, greift sie inkognito als Ritter Namenlos in das Geschehen ein. Denn sie will selbst wählen, wen sie einmal heiratet.*

Das Buch bietet der stereotypen Darstellung von männlichen Rittern Paroli. Es zeigt auf humorvolle Art und Weise, dass Mädchen\* wie Jungen\* Ritter\*innen sein können. Die Bilderbuchgeschichte endet mit einer heterosexuellen Hochzeit, die im gemeinsamen Besprechen mit den Kindern in den Blick genommen werden kann.



Das Hardcover-Bilderbuch ist mit bunten Bildern und übersichtlichem Text bei Fischer Schatzinsel erschienen und hat 27 Seiten. Empfohlen ab einem Alter von 3 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Mädchen\*, Ritter\*innen, Mutig-sein, Gefühle, Antistereotypenarbeit

**Erscheinungsjahr:** 2012

**ISBN:** 9783596811236

## Die besten Beerdigungen der Welt

Ulf Nilsson (Autor\*in)  
Eva Eriksson (Illustrator\*in)  
Aus dem Schwedischen von  
Ole Könnecke (Übersetzer\*in)

*Die Geschichte handelt von drei Kindern, die sich zur Aufgabe gemacht haben, tote Tiere zu bestatten. Die Rollen sind klar verteilt, Ester gräbt das Loch, ihr kleiner Bruder Putte weint und der Dritte schreibt die Trauerrede. Am Ende der Geschichte beobachten die drei Kinder, wie eine Amsel stirbt und planen die beste Beerdigung der Welt.*

Die Protagonist\*innen brechen mit den klassischen Klischees gendertypischer Verhaltensweisen. Das Buch liefert zudem einen behutsamen und spielerischen Einstieg in das Thema „Umgang mit dem Tod“ und ist daher sowohl geeignet, um das Thema Sterben zu behandeln, als auch geschlechtsstereotype Verhaltensweisen zu problematisieren.



Das broschiierte Kinderbuch aus dem Moritz Verlag umfasst 40 teils farbig illustrierte Seiten und richtet sich an Kinder zwischen 4-6 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Geschlechtsidentität, Gefühle

**Erscheinungsjahr:** 2016

**ISBN:** 9783407761149

4-6

## Die blaue Bank

Albert Asensio (Autor\*in und Illustrator\*in)  
Aus dem Katalanischen von  
Natalja Dudek (Übersetzer\*in)

*Dieses Bilderbuch schildert die Geschichten um eine blaue Bank, die von Thado über die Jahrzehnte gepflegt und gestrichen wird. Es werden auch die Liebesgeschichten von Laura und Carlota, Juan und Maria und anderen erzählt, die sich auf dieser Bank trafen.*

Dieses Buch bietet für die Themen Begegnung und Freundschaften, Liebe und Verliebtsein, für Geschichten von Gegenwart und Vergänglichkeit eine berührende und intensive Grundlage. Hierin sind zahlreiche Anknüpfungspunkte - nicht nur am Beispiel der Liebesgeschichte von Laura und Carlota - für das Erleben von Liebe auch im Kontext von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt möglich.



Das Hardcover-Bilderbuch mit 36 farbigen Seiten ist im Verlag àbac erschienen. Das Buch kann ab 5 Jahren gelesen werden.

### Schlüsselwörter:

Liebe, Alter, Freundschaften, Begegnung, intergenerational, People of Color, Krieg, Verlust

**Erscheinungsjahr:** 2017 (Original: El banc blau, Babulinka Books, Spanien)

**ISBN:** 9788494794000

## Die Prinzessin auf dem Kürbis

Heinz Janisch, Linda Wolfsgrub (Autor\*innen)  
Linda Wolfsgrub (Illustrator\*in)

*Ein Prinz sucht eine Prinzessin. Er wünscht sich eine, die „etwas aushält“. Seine Suche bleibt erfolglos, bis er eines Nachts eine Frau auf der Burgmauer entdeckt. Sie wird von ihm auf die Probe gestellt, ob sie etwas aushalten kann, indem sie ein Bett über einem Kürbis erhält.*

Dieses Buch eignet sich dafür, die klassische Rollenvorstellung von Prinzessinnen\* zu hinterfragen. Es parodiert das Märchen „Prinzessin auf der Erbse“.



32-seitiges Hardcover-Buch aus dem Verlag Jungbrunnen mit farbigen Zeichnungen. Das Buch richtet sich an eine Leser\*innengruppe zwischen 5 und 7 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Prinzessin\* - mal anders, Heteronormativität, Hochzeit

**Erscheinungsjahr:** 2016

**ISBN:** 9783702659011

## Drei sind keiner zu viel

Eulàlia Canat (Autor\*in)

Rocio Bonilla (Illustrator\*in)

Aus dem Katalanischen von

Ursula Bachhausen (Übersetzer\*in)

*Murmeltier und Bär sind gute Freund\*innen. Sie spielen, suchen Schätze, tanzen, lachen, musizieren und ruhen zusammen. Eines Tages sagt Bär, dass die Ente zu Besuch kommt und sie zusammen spielen können. Doch Bär ahnt nicht, dass das Murmeltier, Ente oder andere neue Mitspieler\*innen gar nicht gerne mag. Als Ente klingelt, lässt Murmeltier sie nicht herein, sondern sagt, dass sie Gespenster seien und hängt ein Schild an die Tür „Wir sind Gespenster“. Bär aber macht sich langsam Sorgen, wo Ente bleibt und findet Ente im Schnee. Nachdem Ente versorgt ist, kommen aber noch andere „Gespenster“ und klopfen.*

Das Bilderbuch ist eine schöne Geschichte von Freundschaft und Eifersucht. Sie handelt davon, Freund\*innen zu teilen und gemeinsam Spaß zu haben, von Albernheiten und Verrücktheiten im gemeinsamen Erleben. Es bietet durch die Tierdarstellungen viele Anschlussstellen für geschlechtliche und sexuelle Offenheit, da die Tiere weder sprachlich noch in der Namenswahl geschlechtlich determiniert werden. Hier bieten sich bei Bedarf schöne Anschlussstellen für die Thematisierung von Freundschaft jenseits geschlechtlicher und sexueller Zuweisungen. Überdies kann das Thema Beziehungen zu Freund\*innen auf vielfältige Weise thematisiert werden.



4-6

Das Bilderbuch mit Festeinband ist bei Ellermann erschienen und hat 48 farbige Seiten. Empfohlen für Kinder ab 4 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Freundschaft, Eifersucht, Gefühle, Gespenster, Grusel, Winter

**Erscheinungsjahr:** 2017 (Original 2016)

**ISBN:** 9783770700035

## Du gehörst dazu. Das große Buch der Familien

Mary Hoffmann (Autor\*in)  
Ros Asquith (Illustrator\*in)  
Aus dem Englischen von  
Stephanie Menge (Übersetzer\*in)

*Das Buch „Du gehörst dazu“ veranschaulicht eine Vielfalt von Familienkonstellationen und ist ein Buch in dem es viel zu entdecken und zum Wiedererkennen gibt. Die Darstellungen erzählen in kurzen Bildergeschichten von verschiedenen Familien in der Gesellschaft. Dabei gehen die Autor\*innen davon aus, dass die heteronormative Kleinfamilie, bestehend aus einem heterosexuellen Elternpaar, einer Tochter und einen Sohn, nicht mehr als Muster für die Mehrheit der Familien gilt.*

Mit diesem Buch kann vielfach in der pädagogischen Arbeit mit Eltern und Kinder angedockt werden. Es erzählt liebevoll, wie verschieden Familien sein können und bietet damit zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Elternarbeit und für die Projektarbeit mit Kindern zum Thema Vielfalt in der Familie.



Das Hardcover-Buch umfasst 40 schön gestaltete Seiten und ist im Verlag Fischer Sauerländer erschienen. Es vermittelt viele Aspekte von Vielfalt und gehört in jeden Kindergarten. Empfohlen ab einem Alter von 4 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Familie, Migration, Sexualität, Behinderung, Religion, Homosexualität, Patchwork-Familien, Feste, Heteronormativitätskritik, Berufe, Wohnen, Hobbies, Schule, Ferien, Essen, Kleidung, Gefühle, Verwandtschaft

**Erscheinungsjahr:** 2010

**ISBN:** 9783737364058

## Einer für Alle - Alle für Einen!

Brigitte Weninger (Autor\*in)  
Eve Tharlet (Illustrator\*in)

*Die Geschichte handelt von der Maus Max Mausfrosch, die zu einer Entdeckungsreise in die Welt aufbricht. Auf ihrem\*seinem Weg trifft er\*sie auf Maulwurf Molli. Sie schließen Freundschaft mit einem Frosch und begegnen später einem Igel und einer Amsel. Als ein plötzliches Gewitter aufkommt, flüchten die fünf gemeinsam in einen Unterschlupf, den sie mit vereinten Kräften in ein gemütliches Quartier verwandeln.*

Das Buch thematisiert mit der Darstellung der unterschiedlichen Tiere körperliche Differenzen und unterschiedliche Fähigkeiten, die positiv gewertet werden. So lässt sich das Buch auf vielfältige Weise zur Thematisierung von Unterschieden nutzen. Die Kinder können gestärkt werden, verschiedene Fähigkeiten und körperliche Verschiedenheit anzuerkennen.



Das Hardcover-Buch aus der Minedition mit großflächigen Illustrationen und kurzen Texten, die bis zu 1/3 der Seiten einnehmen (insgesamt 32 Seiten) ist im Verlag Michael Neugebauer Edition erschienen. Empfohlen ab 3 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Differenzen, Solidarität, Tierbuch, Abenteuer, Behinderung

**Erscheinungsjahr:** 2016

**ISBN:** 9783865663429

## Fiete Anders

Miriam Koch (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Der Kinderbuchklassiker erzählt von dem Schaf Fiete, das weiß und rot gestreift ist. Es fühlt sich sehr einsam und geht seiner Sehnsucht nach, andere wie sie\*ihn zu finden. Ein rot-weißer Heißluftballon ist ihr\*sein erster Wegweiser weg von der Schafwiese in die „fremde Welt“. Auf der Suche nach ähnlichen Gefährt\*innen erlebt sie\*er Einsamkeit und Traurigkeit. Ein Zug bringt sie\*ihn zurück an die Nordsee.*

Mit diesem Buch können Themen wie besondere Fähigkeiten, Abschiede, Sehnsucht und Freundschaft genauso wie wie Verschiedenheit und Zusammengehörigkeit thematisiert werden. Es bietet damit auch erste Anknüpfungspunkte für eine Sensibilisierung für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und für die Einsamkeit, die LSBTQII\* in einer heteronormativen Alltagswelt erleben und spüren können.



Das Hardcover-Bilderbuch (mit 32 Seiten) ist im Carlsen Verlag erschienen, hat kurze Texte und aussagekräftige Bilder. Es richtet sich an Kinder zwischen 4-6 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Gefühle, Einsamkeit, besonders sein, Tiere

**Erscheinungsjahr:** 2014

**ISBN:** 9783836957779

## Flora und der Honigkuss

Barbara Müller (Autor\*in)

Ann-Kathrin Nikolov (Illustrator\*in)

*Flora ist eine junge lustige Prinzessin, die gerne lacht, sich mit ihren Freundinnen trifft und am Teich mit den Fröschen spielt. Als die Mädchen älter werden, fangen sie an, die Frösche zu küssen, denn sie hoffen, dass sich die Frösche in Prinzen verwandeln. Eigentlich ist Flora so wie alle anderen Mädchen, bis auf einen kleinen Unterschied: Flora möchte einfach keinen Frosch küssen. Stattdessen sitzt sie lieber hinter dem Schloss bei den Blumen und schaut den Bienen zu. Daraufhin gehen ihre Eltern mit ihr auf eine große Reise, auf der sie viele interessante Frösche kennenlernt und spannende Dinge erlebt. Am Ende ihrer Reise trifft Flora auf jemand ganz besonderen ...*

Es ist eine Geschichte, die auf niedliche und kindgerechte Weise die Zuneigung zwischen zwei weiblichen Charakteren thematisiert. Jenseits des offensichtlichen Inhalts verbirgt sich zwischen Zeilen und Bildern eine sanfte Kritik an den vorherrschenden Beziehungsformen. Abgesehen von dem empfohlenen Alter von 4 Jahren ist es ein kurzweiliges, amüsantes und intelligentes Bilderbuch für alle Eltern, Lesben und Menschen mit Humor und Weitsicht.



Das mit vielseitig illustrierten Bildern, durchgehend farbig, gestaltete Kinderbuch umfasst 44 Seiten und ist bei Marta Press erschienen.

### Schlüsselwörter:

Gleichgeschlechtliche Beziehung, Homosexualität (lesbisch)

**Erscheinungsjahr:** 2016

**ISBN:** 9783944442594

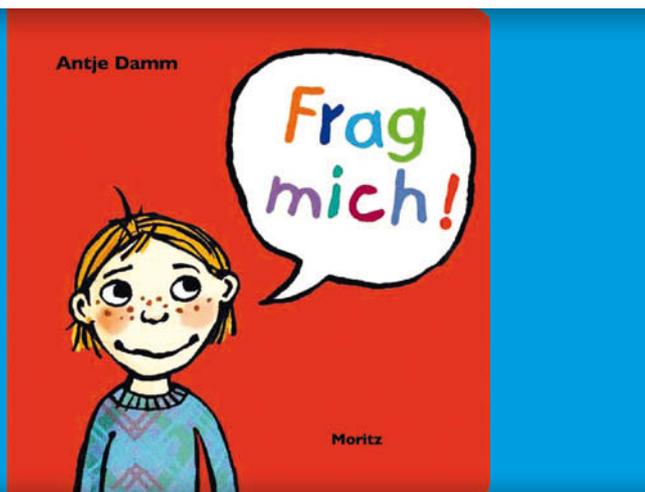
4-6

## Frag mich!

Antje Damm (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Das Buch enthält 108 Ideen für Fragen an Kinder, damit sie ihre Meinung, ihre Überlegungen oder auch Aktivitäten präsentieren können. So tauchen Fragen wie „Wovor fürchtest du dich?“ oder „Warum haben deine Eltern deinen Namen ausgesucht?“ oder „Worüber möchtest du gerne mehr wissen?“ auf.*

Durch die geschlechtsneutrale Ausrichtung des Buches ist es möglich, mit allen Kindern die vorgestellten Fragen durchzugehen und sie so in ein Gespräch einzubinden. Hier bieten sich zahlreiche Möglichkeiten für die Thematisierung von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Die Voraussetzung ist, dass die Erzieher\*innen und Eltern Aspekte der Vielfalt einbeziehen, wo möglich.



Das Softcover-Bilderbuch ist im Moritz Verlag erschienen und hat 120 Seiten. Auf jeder linken Seite ist eine offene, kurze Frage an die Kinder gestellt und auf jeder rechten Seite finden die Leser\*innen ein Bild oder ein Foto mit Kindern. Der Verlag empfiehlt das Buch ab 4 Jahre.

### Schlüsselwörter:

Fragen, Offenheit, Begegnung, Gefühle, Aktivitäten

**Erscheinungsjahr:** 2012

**ISBN:** 9783895652509

## Hauptsache es wird kein Hund

Martin Baltscheit (Autor\*in)

Katja Kamm (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Eine heterosexuelle Kleinfamilie (Mutter, Vater und Mädchen) erwartet Nachwuchs. Alle fragen „Na, was soll es denn werden?“. Aus der Sicht des Mädchens ist nicht klar, was es werden soll. Ausgehend von Papas Ausspruch „Hauptsache, es wird kein Hund“, stellt sie ihre eigenen Überlegungen an, denn sie sagt „Ein Kind haben wir ja! Aber ein Hund fehlt.“*

Dieses Buch ist witzig und sympathisch gestaltet, geht allerdings von heteronormativen Familienverhältnissen aus. Es ist dennoch hier angeführt, weil die trotzige Perspektive des Mädchens im Mittelpunkt der Ausführungen steht und weil durch die Vielfalt ihrer Fantasien, eine niedrigschwellige Auseinandersetzung über die Vielfältigkeit von Familien möglich wird. Im gesamten Buch wird die Frage nach der Geschlechtlichkeit des Babys wunderbar aufs Korn genommen. Allerdings erhält das neue Baby am Ende doch eine geschlechtliche Zuweisung. Dieses Buch eignet sich hervorragend, die Wünsche, Auseinandersetzungen und Ideen zur eigenen Familie mit Kindern zu bearbeiten.



Gebundenes Buch mit 40 bunten Seiten aus dem Verlag Bajazzo. Für Kinder zwischen 4-6 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Familie, Mädchen\*, Geschlechtsidentität, Schwangerschaft

**Erscheinungsjahr:** 2007

**ISBN:** 9783907588864

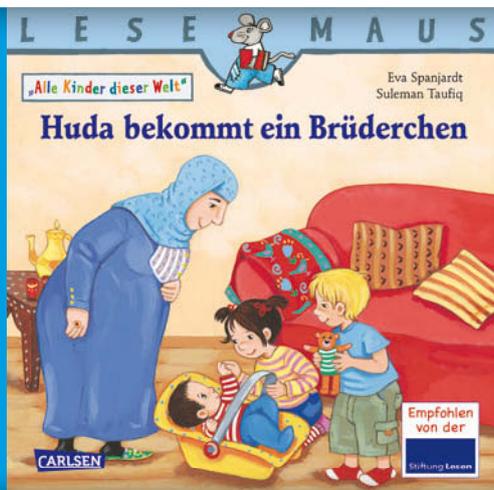
## Huda bekommt ein Brüderchen

Suleman Taufiq (Autor\*in)

Eva Spanjardt (Illustrator\*in)

*Huda ist ein kleines Mädchen, das mit ihren syrischen Eltern in Deutschland lebt. Als ihre Oma zur Geburt ihres kleinen Bruders aus Damaskus anreist, ist sie sehr aufgeregt, weil die Geburt eines Kindes für die Familie eine wichtige Bedeutung hat. Es wird alles getan, um das neue Baby willkommen zu heißen.*

Die Geschichte gibt Kindern einen kleinen Einblick in die Bräuche einer syrischen Geburtszeremonie. Es bietet Anknüpfungspunkte, die eigene Herkunft zu thematisieren und über die eigene geschlechtliche Identität und Kultur zu reflektieren. Es werden auf selbstverständliche Art und Weise Möglichkeiten geschaffen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Familien zu thematisieren.



Das Buch ist im Carlsen Verlag in der Reihe Lese-Maus, die von Myriam Halberstam herausgegeben wird, erschienen und umfasst 24 Seiten. Altersempfehlung: 3-5 Jahre.

### Schlüsselwörter:

Familienvielfalt, Migration, Mädchen\*, Geschwister, Kulturen, People of Color

**Erscheinungsjahr:** 2011

**ISBN:** 9783551086914

## Ich bin ein Kind und ich habe Rechte

Alain Serres (Autor\*in)

Arelia Fronty (Illustrator\*in)

Aus dem Französischen von

Thomas Bodmer (Übersetzer\*in)

*Das Buch vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UNO). Dabei werden Themen wie Familie, Herkunft, Gewalt und Krieg behandelt. Die dargestellten Kinder haben verschiedene Hautfarben. Im Buch wird die weibliche und männliche Form genutzt und von „Freundinnen und Freunden“ gesprochen.*

Die zentralen Kinderrechte werden auf Doppelseiten mit einfachen, kurzen Sätzen erklärt. Das Buch liefert Anregungen in Form von Fragestellungen, die gemeinsam mit den Kindern besprochen werden können. In Bezug auf Geschlecht bleibt das Buch in der Logik der Zweigeschlechtlichkeit (Trennung in die Kategorien von Jungen und Mädchen und Darstellung einer heteronormativen Familie) verhaftet.



Das Buch wurde in einem handlichen Hardcoverformat hergestellt, umfasst 48 farbig gestaltete Seiten und ist im NordSüd Verlag erschienen. Auch wenn das Buch für die Altersgruppe zwischen 4-6 Jahren empfohlen wird, können auch schon 3-jährige Kinder in die Lektüre einbezogen werden.

### Schlüsselwörter:

Kinderrechte, globales Denken, Gesundheit, Bildung, Gleichheit, soziale Lage, Behinderung, Gewalt, Krieg, Differenzen, Familie, Respekt, Meinungsfreiheit, Heteronormativität

**Erscheinungsjahr:** 2013

**ISBN:** 9783314101748

4-6

## Jill ist anders

Ursula Rosen (Autor\*in)  
Alina Isensee (Illustrator\*in)

*Als intersexuelles Kind lässt sich Jill nicht in die gesellschaftliche Norm „Mädchen oder Junge“ einordnen. Die Kinder suchen zunächst eine Lösung für das vermeintliche Problem, stellen dann aber fest, dass Jill eine Bereicherung der ohnehin unter Kindern vorhandenen Vielfalt ist.*

Die Bildgestaltung lässt genug Freiraum für die Phantasie und Vorstellungskraft der Kinder. Darüber hinaus lädt es dazu ein, mit Kindern über Rollensreibungen und Klischees zu philosophieren: Was bedeutet Geschlecht und wie wichtig ist es überhaupt?

Das Buch zeigt deutlich, dass geschlechtliche Vielfalt für Kinder häufig einfacher zu akzeptieren ist, als Erwachsene es sich vorstellen.

Tipp: Handreichungen für Erzieher\*innen und Lehrkräfte:  
[www.kinderbuch-intersexualitaet.de/downloadbereich.html](http://www.kinderbuch-intersexualitaet.de/downloadbereich.html)



Kartoniertes Bilderbuch aus dem Salmo Verlag.  
Ganzseitige Illustrationen auf 44 Seiten.  
Ab einem Alter von 4 Jahren.

### **Schlüsselwörter:**

Inter\*, Geschlechtsidentität, Sexualität & Aufklärung

**Erscheinungsjahr:** 2015

**ISBN:** 9783981220681

## Joscha und Mischa diese Zwei. Die andere Bären Geschichte

Hans Gärtner (Autor\*in)  
Christel Kaspar (Illustrator\*in)

*Das künstlerisch gestaltete Bilderbuch für Klein und Groß handelt von der großen Liebe zwischen zwei Bären in „Kukuschkan“. In dieser Stadt ist das Fell der Bären und Bärinnen brauner als braun, grauer als grau und schwarzer als schwarz. Nur beim Bären Joscha nicht. Er hat strohgelbes Fell, ist hübsch, jung und kräftig – und im Alltag der Kukuschkaner gut zu gebrauchen. Doch dann taucht noch so einer auf: Mischa. Die zwei Bären verlieben sich ineinander und genießen ihre gemeinsame Zeit miteinander. Sie schlendern tatzehaltend über den Stadtplatz und liegen eng beieinander auf der Lichtung im Föhrenwäldchen. Darf das sein? Die halbe Stadt steht Kopf.*

Eine tief sinnig erzählte Parabel mit ausdrucksstarken Bildern und einer zentralen Botschaft: „Wer anders lebt, wer anders liebt, ist überall herausgefordert, zu seinen Gefühlen zu stehen – nicht nur in Kukuschkan“. Das Buch lädt nicht nur zu einer Reise in die Stadt der Bären ein, sondern auch zu einer Reise in unsere Herzen. Das Buch eignet sich dazu, gleichgeschlechtliche Liebe auf unkomplizierte und natürliche Art und Weise, in kindgerechter Sprache und mit pädagogisch wunderschön gestalteten Bildern zu thematisieren.



Hardcover-Bilderbuch von edition tingeltangel mit großflächigen Illustrationen auf 48 Seiten. Empfohlen für Kinder zwischen 4-6 Jahren.

**Schlüsselwörter:**

Sexualität, Sexuelle Orientierung, Homosexualität

**Erscheinungsjahr:** 2016

**ISBN:** 9783944936192

**Kim kann stark sein**

Elisabeth Zöllner (Autor\*in)

Dagmar Geisler (Illustrator\*in)

*Das Buch erzählt die Geschichte eines kleinen Mädchens, das mit seinem neuen Schulranzen in den Kindergarten geht. Dort wird sie von Grid und Fritz gemobbt. Nachdem sie einige Gemeinheiten der beiden erträgt, fasst sie Mut und konfrontiert die beiden mit ihrem Verhalten und gewinnt an Selbstvertrauen.*

Das Buch gibt Kindern, die in ihrem Umfeld (Kindergarten, Schule) Mobbing-Erfahrungen gemacht haben, Vorschläge und Tipps mit schwierigen Situationen umzugehen und kann ihnen helfen, ihr Selbstwertgefühl zu steigern. Die genderstereotypen Zuschreibungen der Stärken der Kinder (z.B. die Jungs sind gut in Sport und mit Zahlen - Kati hingegen kann gut singen) sind zu thematisieren, damit sich klassische, hierarchische Geschlechterrollen nicht verstärken.



4-6

Das Taschenbuch umfasst 32 Seiten und ist im Loewe Verlag erschienen. Es richtet sich an Kinder zwischen 5-7 Jahren.

**Schlüsselwörter:**

Mädchen\*, Schule, Mobbing, Stereotype, Gefühle, Mut

**Erscheinungsjahr:** 2005

**ISBN:** 9783785554968

## Kleiner Spaziergang

Chen Chih-Yuan (Autor\*in & Illustrator\*in)  
Aus dem Chinesischen übertragen von  
Johannes Fiederling (Übersetzer\*in)

*Hsiao-Yü wird von ihrem Vater gebeten, zum Abendessen Eier zu besorgen. Auf ihrem Weg begegnet sie einer Katze und einem Hund, sie findet eine Marmor und ein Brillen und kehrt zum Haus zurück als es dunkel wird.*

Dieses Buch eignet sich dazu, über Vaterschaft und Kinder zu sprechen. Es kann auch genutzt werden, zu thematisieren, wie Menschen und Familien in anderen Gesellschaften der Welt aufwachsen und dadurch einen Bezug zu den eigenen Lebensumständen herzustellen.

Das Buch weist sich durch die collageartigen Bildkompositionen eine besondere Ästhetik auf. Dadurch ergibt sich auch die Möglichkeit, mit Kindern über die unterschiedliche Gestaltung von Kinderbüchern zu sprechen.



Das Hardcover-Buch umfasst 40 Seiten mit zahlreichen bunten Bildern. Es ist in einem zweisprachigen Format bei Baobab Books erschienen. Über dem deutschen Text befinden sich jeweils die entsprechenden chinesischen Schriftzeichen. Die offizielle Altersempfehlung richtet sich an Kinder ab 4 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Mehrsprachigkeit, Mädchen\*, Familie in Taiwan, Fantasie, Hausarbeit, Familie, Träumen

**Erscheinungsjahr:** 2010

**ISBN:** 9783905804324

## König & König

Linda de Haan und Stern Nijland  
(Autor\*innen & Illustrator\*innen)  
Aus dem Niederländischen von  
Edmund Jacoby (Übersetzer\*in)

*Es war einmal ein Kronprinz, der wollte einfach nicht heiraten. Aber das geht natürlich nicht. Wenn aus einem Kronprinz ein König werden soll, muss er verheiratet sein. Deshalb macht sich die alte Königin auf die Suche nach einer passenden Prinzessin für ihren Sohn. Aus der ganzen Welt reisen die schönsten Damen an, aber keine kann das Herz des Prinzen erobern. Als der Kammerdiener die Ankunft von Prinzessin Liebegunde und ihrem Bruder Prinz Herrlich verkündet, verliebt sich der Kronprinz in den „bildschönen“ Prinzen.*

Das überraschende Bilderbuch, in dem alles anders kommt, als gedacht, zeichnet sich durch farbenfrohe gestaltete Illustrationen und teilweise schrille Collagen aus. In den Collagen sind diverse Alltagsmaterialien eingearbeitet: Tortenspitze dient als Tischdecke, Bettdecke oder als Spitzenkragen; Federn schmücken den Pelzkragen des Prinzen und die Zeitung in der Hand der Königin besteht aus echtem Zeitungspapier. Der gut verständliche und kindgerecht formulierte Text und die zahlreichen Bilder wirken gut aufeinander abgestimmt und verstärken einander. So fliegen zum Beispiel bei den Worten „Ich hab's satt!“ Stichworte wie „heiraten“, „Traumhochzeit“, „love“ und ähnliches aus dem Mund der Königin, so dass deren Ärger über die Ehelosigkeit ihres Sohnes auch graphisch unterstützt wird.

Besonders schön ist, dass die erste Reaktion der Mutter offen gelassen wird. Hier kann die Meinung der Kinder Platz finden. Auch, bei Kindern beliebte, Wiederholungen, wie das Auftauchen der Katze auf jeder Seite, macht dieses Buch zu einem geeigneten Bilderbuch mit gesellschaftlichem Anliegen. Um den Kindern den Überraschungsmoment nicht zu nehmen, sollte der Titel nicht verraten werden. Als Kritikpunkt muss erwähnt werden, dass über den Körper der Prinzessin of color gesprochen wird, während das bei den weißen Prinzessinen nicht der Fall ist. Dennoch ist das Buch zu empfehlen, um Kindern das Thema gleichgeschlechtliche Liebe anschaulich und kindgerecht näher zu bringen. Denn Homosexualität wird nicht problembehaftet diskutiert, sondern als Selbstverständlichkeit in die Geschichte eingeflochten. Hier wird nicht um Toleranz bzw. Akzeptanz gebeten, sie wird vielmehr vorausgesetzt.



Ein 32-seitiges gebundenes Buch im Midi-Format mit ganzseitigen Illustrationen und kurzen Texten aus dem Gerstenberg Verlag. Für Kinder zwischen 4-6 Jahren.

**Schlüsselwörter:**

Homosexualität, Sexuelle Orientierung, Gleichgeschlechtliche Liebe, Geschlechterrollen

**Erscheinungsjahr:** 2001

**ISBN:** 9783806749380

## Luzie Libero und der süße Onkel

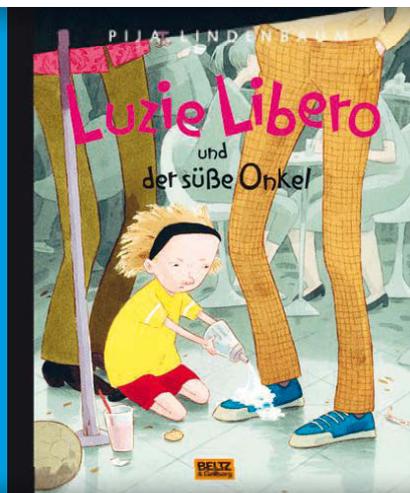
Pija Lindenbaum (Autor\*in & Illustrator\*in)

Aus dem Schwedischen von

Brigitta Kicherer (Übersetzer\*in)

*Luzie Libero verbringt ihre Zeit sehr gerne mit ihrem Onkel Tommy, der nicht so langweilig wie die anderen Onkel ist. Er geht mit ihr Menschen beobachten, Haare färben oder ins Schwimmbad. Eines Tages taucht Günther auf. Günther ist ein neuer Freund von Tommy und das missfällt Luzie Libero sehr, obwohl sie anerkennen muss, dass er gut Turmspringen und Fußball spielen kann.*

Das Bilderbuch thematisiert die Freundschaft zwischen einem Kind und einem Erwachsenen und schildert, wie schwer es aus der Sicht von Luzie Libero ist, dem neuen Freund des Onkels einen Platz in und neben dieser Freundschaft einzuräumen. Mit diesem Buch können so die Themen Eifersucht, Freundschaft, Homosexualität und nicht-stereotype Rollenmuster thematisiert werden.



Bilderbuch mit 40 bunt illustrierten Seiten und klaren Textpassagen, die sich in den Bildern widerspiegeln. Erschienen bei Beltz & Gelberg. Für Kinder im Alter zwischen 4-6 Jahren.

**Schlüsselwörter:**

Freundschaft, Mädchen\*, sexuelle Orientierung, Homosexualität, Geschlechtsidentität

**Erscheinungsjahr:** 2007

**ISBN:** 9783407793614

4-6

## Mein Papa, der ist groß und stark, aber ...

Coralie Saudo (Autor\*in)  
Kris DiGiacomo (Illustrator\*in)  
Aus dem Französischen von  
Jacqueline Kersten (Übersetzer\*in)

*Das Bilderbuch erzählt die Geschichte von einem kleinen Jungen\*, der seinen Vater ins Bett bringen will. Doch dieser sagt jeden Abend dasselbe: „Ich will nicht ins Bett“. So versucht der Junge\* seinen Vater zu überzeugen, indem er Geschichten vorliest, streng ist, das Licht anlässt und immer wieder versucht, seinen Papa dazu zu bringen, ins Bett zu gehen.*

Dieses Buch bietet einen Perspektivwechsel in die Alltagssituation des Zubettbringens. Der Text und die Bilder ermöglichen neue Perspektiven auf das Verhältnis von Sohn und Vater. Diese neue Perspektive und das Fehlen von anderen Familienangehörigen macht dieses Buch auch für den Themenkomplex geschlechtliche und sexuelle Vielfalt bereichernd. Ein heterosexueller Hintergrund wird nicht ausgeschlossen und auch nicht thematisiert.



Das Hardcover-Bilderbuch ist im Carlsen Verlag erschienen und hat 32 Seiten. In den Zeichnungen überwiegen graue und braune Farbtöne. Das Bilderbuch ist wunderbar illustriert und sprachlich ausgezeichnet auf den Punkt gebracht und dementsprechend nicht nur für Kinder ab 3 Jahren lustig.

### Schlüsselwörter:

Vater-Sohn-Beziehung, Gefühle, Humor, Adultismus, Zubettgehen, Humor

**Erscheinungsjahr:** 2012

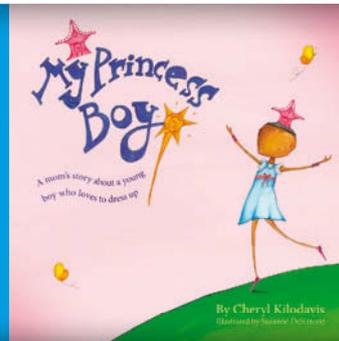
**ISBN:** 9783551517845

## My Princess Boy - A mom's story about a young boy who loves to dress up

Cheryl Kilodavis (Autor\*in)  
Suzanne DeSimone (Illustrator\*in)

*Das Buch ist aus der Perspektive einer Mutter erzählt, die von ihrem Kind berichtet, das Pink und Glitter mag. Sie beschreibt, wie ihr Junge sich hübsch macht, wie eine Ballerina tanzt und mit seinem Bruder spielt. Wenn ihr Kind ausgelacht wird, schmerzt das ihr Kind und sie ebenso. Bei seiner Geburtstagsfeier nennt er sich selbst „princess-boy“ und begrüßt seine Gäste so. Er traut sich, eine Prinzessin an Halloween zu sein, obwohl er wieder ausgelacht wird. Die Mutter betont, dass ihr Kind Prinzessin sein darf und dass sie ihn nie auslachen wird. Sie wird ihm stets sagen, wie gut er aussieht. Am Ende fragt sie die Leser\*innen: „Wenn Sie einen princess boy sehen, lachen Sie ihn aus?“*

Das Buch eignet sich besonders gut für die Arbeit mit Eltern/Erziehungsberechtigten, die offen für das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sind. Problematisch für die Arbeit mit Kindern könnte sein, dass alle Figuren ohne Gesichter dargestellt sind.



Das Buch aus dem Aladdin Verlag umfasst 36 Seiten und liegt nur in englischer Sprache vor. Es ist ein Hardcover-Buch, das bunt mit rosa Hintergrund illustriert ist. Die kurzen Sätze auf den illustrierten Seiten sind einfach zu verstehen. Das Buch richtet sich an Kinder ab etwa 4 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Sexualität, sexuelle Orientierung, Trans\*, Diskriminierung, Gewalt

**Erscheinungsjahr:** 2010

**ISBN:** 9781442429888

## Nelly und die Berlinchen. Rettung auf dem Spielplatz

Karin Beese (Autor\*in)  
Mathilde Rousseau (Illustrator\*in)

*Auf einem Berliner Kinderspielplatz treffen sich Nelly und ihre Freundinnen. Amina hat Streit mit ihrem großen Bruder, der ihr aus Rache ihren Teddy wegnimmt. So entsteht ein Fangen, Klettern, Austricksen der Mädchen\* gegen die größeren Jungen\* und umgekehrt.*

Obwohl das Buch eindeutige Geschlechterkategorien darstellt und benennt, ermöglicht es anhand der Vielfaltigkeit der Bilder das Thematisieren von sozialen Mehrfachzugehörigkeiten. Hier liegt die Stärke des Buches. Geschlechtshomogene Darstellungen der Verhaltensweisen können im Gespräch mit den Kindern hinterfragt werden, denn auf der Handlungsebene ist das Buch nicht stereotyp, sondern erfrischend geschlechtersensibel.



Ein 24-seitiges Bilderbuch im handlichen Format mit bunten Bildern aus dem HaWandel Verlag. Die Texte sind in Reimform geschrieben. Ein besonderes Gimmick ist der „Spiegel“ in der Innenseite vom Cover, der bei Kindern und Vorlesenden sicher ein Schmunzeln hervorruft. Für Kinder ab 3 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Intersektionalität, People of Color, Vielfalt, Mädchen\*, Jungen\*, Gefühle, Mutig sein, Konflikte, Geschwister

**Erscheinungsjahr:** 2016

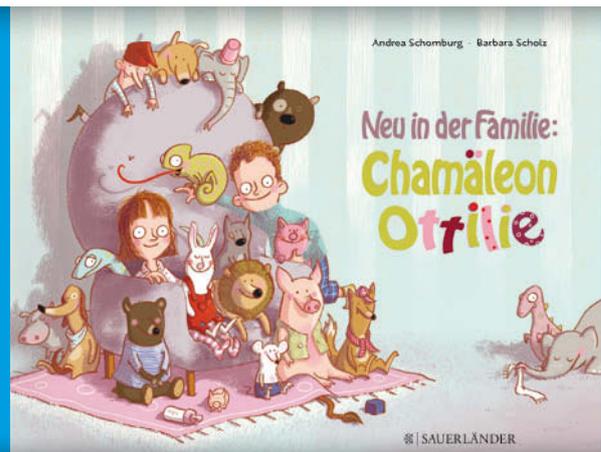
**ISBN:** 9783981771510

## Neu in der Familie: Chamäleon Otilie

Andrea Schomburg (Autor\*in)  
Barbara Scholz (Illustrator\*in)

*Das Buch erzählt aus dem Leben der Familie Sausebär, bestehend aus Vater, Mutter, Sohn und Tochter. Die beiden Kinder Paul und Anna wünschen sich sehnlichst ein Haustier. Plötzlich taucht das Chamäleon „Otilie“ in der Wohnung auf, das von der ganzen Familie wohlwollend aufgenommen wird.*

Dieses Buch kann dafür genutzt werden, das Thema Adoption zu besprechen. Durch die Geschichte kann den Kindern vermittelt werden, dass sie das neue Familienmitglied nicht als etwas Fremdes, sondern als Teil ihrer Familie betrachten und fürsorglich mit ihm umgehen sollten. Allerdings ist zu bemerken, dass die Herkunftsfamilie heteronormativ besetzt ist.



4-6

Die 32-seitige Bilderbuchgeschichte ist im Hardcover-Format bei Fischer Sauerländer erschienen und richtet sich an Kinder ab 4 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Familie, Adoption, Geschwister

**Erscheinungsjahr:** 2016

**ISBN:** 9783737354554

## Niemand darf uns wehtun!

Corinna Fuchs (Autor\*in)  
Dorothea Tust (Illustrator\*in)

*Jakob wohnt mit seiner kleinen Schwester und seinen heterosexuellen Eltern zusammen. Ausgangspunkt der Geschichte ist eine Situation am Morgen, an dem der Vater Jakob und seine kleine Schwester betreut. Die kleine Schwester ist krank, der Vater gestresst und Jakob spielt mit seiner Puppe. Die Situation eskaliert, als ein Glas Milch verschüttet wird und der Vater Jakob seine Puppe wegnimmt und ihm auf die Hand schlägt. Erst im Kindergarten kann sich Jakob dank seiner Freundinnen wieder beruhigen. Zwar bleibt er den ganzen Tag wegen dem Streit mit dem Vater traurig, aber die Freund\*innen bestärken ihn, dass der Vater einen Fehler gemacht hat. Beim Abholen spricht Jakob mit dem Vater.*

Mit Hilfe dieses Buches kann das Thema Kinderrechte wunderbar thematisiert werden. Zu dem Themenbereich Kinderrechte gehören die Felder geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und Prävention vor Gewalt, die aufbauend ergänzt werden können. Das Buch eignet sich für einen Einstieg in das Thema körperliche Unversehrtheit. Dass es dafür eine heterosexuelle Kleinfamilie zum Ausgangspunkt nimmt, kann den Zugang für Kinder und Erwachsene erleichtern.



Das kleine Pixie-Buch aus dem Carlsen Verlag richtet sich an 3-6 jährige Kinder.

### Schlüsselwörter:

Geschlechtsidentität, People of Color, Familie, Gefühle

**Erscheinungsjahr:** 2016

**ASIN:** B0767N4M4L

## Nur wir alle

Lorenz Pauli (Autor\*in)  
Kathrin Schärer (Illustrator\*in)

*„Nur wir alle“ erzählt die Geschichte eines Hirsches, der sich an ein Flußufer begibt. Auf seiner Reise trifft er eine Maus, einen Fisch, einen Raben und ein Erdmännchen und erlebt mit ihnen ein spannendes Abenteuer, welches in einem dramatischen Höhepunkt endet.*

Das Buch behandelt vor allem die Auseinandersetzung mit Stereotypen und vom Umgang mit Konflikten. In der Geschichte werden Ansätze präsentiert, die den Kindern zeigen können, wie sie trotz unterschiedlicher Fähigkeiten gemeinsame Ziele verfolgen und eigene Vorurteile hinterfragen können. Das Buch eignet sich hervorragend zur Thematisierung von Unterschieden und damit auch der Vielfalt von Geschlecht und Sexualität.



Das Hardcover-Buch umfasst 32 Seiten und ist im Atlantis Verlag erschienen. Es eignet sich durch die Formatgröße auch zum Vorlesen mit mehreren Kindern. Die großflächigen Bilder sind herausragend gezeichnet. Altersempfehlung: 4-6 Jahre.

### Schlüsselwörter:

Tiere, Differenzen, Solidarität, Freundschaft

**Erscheinungsjahr:** 2012

**ISBN:** 9783715206424

## Papa ist doch kein Außerirdischer!

Anna Boulanger (Autor\*in)  
Cäcilia Holtgreve (Illustrator\*in)  
Aus dem Französischen von  
Anne Thomas (Übersetzer\*in)

*Das Buch erzählt die Geschichte von Theo, der gemeinsam mit seiner Mutter in der Bretagne lebt. Theo erzählt, wie sich die Menschen in seinem Umfeld über seinen schwulen Vater unterhalten und spricht darüber, was er von diesen Wörtern hält.*

Die Begriffe im Buch werden vielfältig illustriert und regen dazu an über Homosexualität und Sprache zu reflektieren. Dabei können auch Abwertungen thematisiert und stereotype gesellschaftliche Vorstellungen hinterfragt werden.



Hardcover-Buch im Querformat mit 40 Seiten  
aus dem Verlag Kunstanstifter.  
Altersempfehlung: 5-12 Jahre.

### Schlüsselwörter:

Sexualität, sexuelle Orientierung, Sprache

**Erscheinungsjahr:** 2016

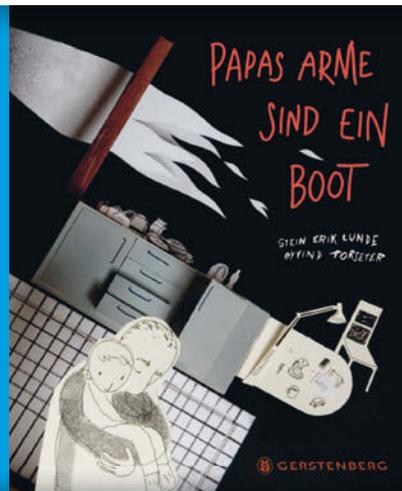
**ISBN:** 9783942795432

## Papas Arme sind ein Boot

Stein Erik Lunde (Autor\*in)  
Oyvind Torseter (Illustrator\*in)  
Aus dem Norwegischen von  
Maike Dörries (Übersetzer\*in)

*Im Bilderbuch geht es um eine Familie, in der die Mutter gestorben ist. Sie erzählt von einem kleinen Kind und dessen Vater. In der Nacht kann das Kind nicht schlafen und geht zu seinem Vater, der ebenfalls nicht schlafen kann. Sie erkunden die Nacht und Papas Arme werden zu einem Boot.*

Dieses Buch ist sehr gut für die Auseinandersetzung mit den Themen Trauer und Verlust geeignet. Es zeigt überdies eine besondere Form der Familie und der Vater-Kind-Beziehung, die nur selten aktiv im Themenkomplex Familienvielfalt im Vordergrund stehen. Das Bilderbuch ist sehr einfühlsam und bewegend gestaltet.



Dieses Hardcover-Bilderbuch mit 32 farbigen Seiten  
ist im Gerstenberg Verlag erschienen und richtet sich  
an Kinder ab 4 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Trauer, Vater-Kind Geschichte, Gefühle, Familie

**Erscheinungsjahr:** 2011

**ISBN:** 9783836953139

4-6

## Paula sagt Nein!

Cornelia Franz (Autor\*in)

Stefanie Scharnberg (Illustrator\*in)

*Die Geschichte dreht sich um die 5-jährige Paula, die bei ihrer Mutter lebt. Wenn sie länger arbeiten muss, kümmert sich der Nachbar, Herr Krause, um das Kind. Doch plötzlich möchte Paula nicht mehr zu ihrem Nachbarn, weil dieser sie sexuell belästigt. Paula traut sich zunächst nicht davon zu berichten, kann sich schließlich aber doch überwinden und erzählt ihrer Mutter von den Vorfällen. Natürlich muss Paula dann nicht mehr zu Opa Krause gehen.*

Das Buch will Kinder ermutigen, Grenzen zu ziehen, „Nein“ zu sagen und mit Eltern und Erzieher\*innen über sexuelle Belästigung und sexuellen Missbrauch zu sprechen. Zudem gibt es Erwachsenen einen Einblick in die Erfahrungswelt der Kinder und hilft somit Symptome, die auf sexuellen Missbrauch bei Kindern hinweisen können, besser zu erkennen.



Das Hardcover-Buch ist im Ellermann Verlag erschienen und umfasst 32 Seiten. Empfohlen für eine Altersgruppe zwischen 3-6 Jahren.

### Schlüsselwörter:

sexueller Missbrauch, Sexualität, Gewalt, Gefühle, Vertrauen

**Erscheinungsjahr:** 2004

**ISBN:** 9783770747405

## Rund um die Familie

Patricia Mennen (Autor\*in)

Melanie Brockamp (Illustrator\*in)

*Dieses Buch handelt von verschiedenen Familienformen. Es werden Situationen der Freude, des Streits und der Trennung thematisiert. Auf einer kompletten Seite werden verschiedene Familienformen dargestellt: Großfamilie, Regenbogenfamilie, Alleinstehende, Wohngemeinschaft und viele andere.*

Pädagogisch kann dieses Buch eine Vielfalt an Familienmodellen aufzeigen, wobei immer noch klassische heterosexuelle Modelle im Zentrum stehen. People of Color werden dargestellt, wenngleich die Mehrzahl der Illustrationen weiße Personen abbildet. Aus rassistischer Perspektive ist Vorsicht geboten, da auf der letzten Seite exemplarisch drei Familien aus „afrikanischen Ländern“, aus den Favelas in Brasilien und aus China stereotyp und eurozentristisch vorgestellt werden. Diese Seiten könnte man entsprechend am besten zuleben.



16-seitiges Hardcover-Buch aus der Reihe „Wieso? Weshalb? Warum?“ mit Klappen zum Aufdecken und Entdecken. Erschienen bei Ravensburger. Für Kinder zwischen 4-7 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Familie, Regenbogenfamilie, People of Color, Vielfalt

**Erscheinungsjahr:** 2017

**ISBN:** 9783473326617

## Teddy Tilly

Jessica Walton (Autor\*in)

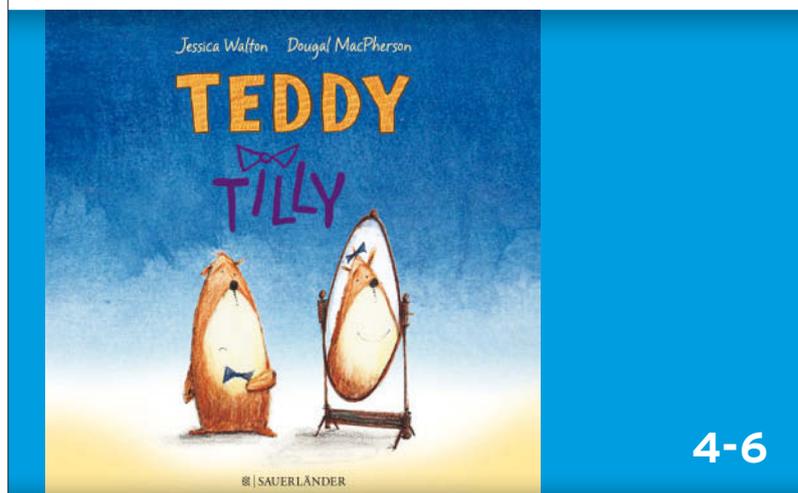
Dougal MacPherson (Illustrator\*in)

Aus dem Englischen von

Anu Stohner (Übersetzer\*in)

*Finn und der Teddy Thomas spielen jeden Tag gemeinsam. Eines Tages zeigt sich der Teddy sehr bedrückt und traurig. Finn ist versucht Teddy Thomas aufzumuntern und fragt ihn, was los ist. Mit großer Überwindung und der Sorge, Finn als Freund zu verlieren, äußert Thomas Teddy schließlich den Wunsch, „endlich ich selber zu sein“ – ein Teddymädchen – und Tilly genannt zu werden. Finn bestärkt ihre Freundschaft, egal ob Teddyjunge oder Teddymädchen. Zusammen mit ihrer roboterbauenden Freundin Eva verbringen sie einen intensiven Tag und spielen wie zuvor.*

Das Bilderbuch erzählt mit einfachen Worten und wenig Text die Geschichte eines „Transgender-Coming-Out“ gegenüber Freund\*innen und den damit verbundenen Sorgen. Dabei wird das Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt aufgegriffen. Die gezeigte Nicht-Veränderung des täglichen gemeinsamen Spiels und damit der Freundschaft an sich, genauso wie die wenig geschlechtsstereotyp orientierten Aussagen über Verhalten und Hobbies der Charaktere, eröffnen die Möglichkeit, mit Kindern über die Bedeutung von Geschlecht ins Gespräch zu kommen.



Großformatiges Hardcover-Bilderbuch mit 32 Seiten; bei Fischer Sauerländer erschienen. Altersempfehlung: ab 4 Jahre.

**Schlüsselwörter:**

Transgender, Geschlecht, Freundschaft, Antistereotypenarbeit, Vertrauen

**Erscheinungsjahr:** 2016

**ISBN:** 9783737354301



## Und außerdem sind Borsten schön!

Nadja Budde (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Ein\*e Ich-Erzähler\*in erzählt von seiner\*ihrer „komischen Frisur“ und berichtet von zahlreichen anderen Verwandten und Bekannten, die sich ein anderes Aussehen oder ein anderes Alter wünschen: „Viele Mädchen aus dem Haus, sähen gern wie Elfen aus.“ – „Und die Jungs von nebenan, lieber wie ein Supermann.“ In großen farbigen Bildern werden verschiedene Gestalten mit verschiedenen Haaren und Körpern in verschiedenen Altersstufen gezeigt. In kurzer Reimform berichtet die\*der Ich-Erzähler\*in, wie alle jene, die vorgestellt werden, ihr Aussehen und ihre Körper manchmal nicht schön finden. Dabei schauen die Figuren zumeist selbstbewusst und lustig die\*den Leser\*in an. Das Buch endet mit dem empowernden Satz „Wie du bist, so bist du richtig!“*

Das Bilderbuch wirft einen humorvoll einladenden Blick auf den Wunsch vieler Menschen, anders aussehen zu wollen. Mit Hilfe dieses Buches können auch stereotype Wünsche von Mädchen und Jungen thematisiert werden: Neben der Benennung im Text sind viele Figuren so dargestellt, dass sie verschiedene Geschlechter denkbar machen. Das Buch bietet insgesamt zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Thematisierung von Eindeutigkeit, Schönheit, Körper, Verschiedenheit, Akzeptanz, Vielfalt und gibt humorvoll die Erlaubnis, dass jede\*r schön und richtig ist.



Das farbige Bilderbuch aus dem Peter Hammer Verlag ist in einprägsamer Reimform verfasst. Es hat 32 Seiten und ist mit knalligen Farben illustriert. Es empfiehlt sich für Kinder ab 3 Jahren.

### **Schlüsselwörter:**

Körper, Geschlechtsidentität, Selbstbewusstsein, Empowerment, Eitelkeit, Schönheitsnormen, Verschiedenheit

**Erscheinungsjahr:** 2013 (2. Auflage)

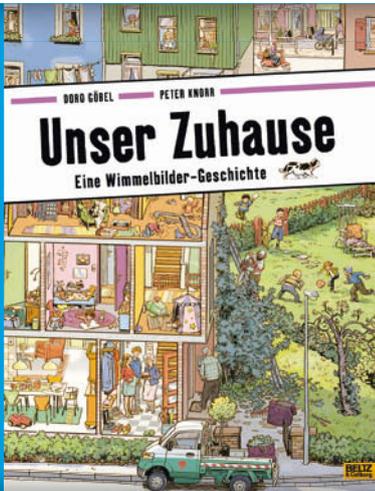
**ISBN:** 9783779504337

## Unser Zuhause. Eine Wimmelbilder-Geschichte

Doro Göbel und Peter Knorr  
(Autor\*innen & Illustrator\*innen)

*Im Wimmelbuch „Unser Zuhause“ werden verschiedene Geschichten von Personen in ihren Wohnungen und Häusern erzählt. Auf jeder Doppelseite wird ein anderes Wohnhaus in den Mittelpunkt gestellt. Gleichzeitig können die Leser\*innen einen ganzen Tag mit unterschiedlichen Perspektiven verfolgen. Es gibt viel zu entdecken!*

Es werden im Wimmelbuch unterschiedliche Familien, Kinder und Aktivitäten gezeigt. Leider wird das Thema Regenbogenfamilien nicht explizit dargestellt. Dennoch können die Geschichten der jeweiligen Familienkonstellationen aus verschiedenen Perspektiven erzählt werden und so auch zahlreiche Interpretationsspielräume für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Gespräch eröffnen.



Das Bilderbuch hat 16 Pappseiten und ist im Verlag Beltz & Gelberg erschienen. Das Buch ist für eine Altersgruppe ab 3 Jahren empfohlen, eignet sich aber besonders für das Erzählen von Geschichten mit älteren Kindern.

### Schlüsselwörter:

Vielfalt von Kindern, People of Color, Familie, verschiedene Wohnformen

**Erscheinungsjahr:** 2015

**ISBN:** 9783407795984

## Von Mimi zu Mama und wieder zurück

Viola Rohner (Autor\*in)  
Paula Gerritsen (Illustrator\*in)

*Jan hat zwei Zuhause. Er lebt bei seiner Mutter, aber auch mit Mimi und Alex und zwei weiteren Kindern. Zu seinem 5. Geburtstag bekommt er dort einen Stofftierhund geschenkt. Dieser ähnelt Bruno, einem großen braunen Hund, der mit seiner Mama lebt. Mit den Geschenken geht Jan auf sein Zimmer, wo er aber sein neues Stofftier wütend in den Mülleimer wirft. Viel lieber hätte er Bruno, den richtigen Hund, immer um sich. Als er später in einer Situation mit älteren Jungen\* auf der Straße Angst bekommt, holt er Bruno zur Verstärkung aus dem Haus der Mutter ab. Mimi und Alex, die bereits nach Jan suchen, sind erleichtert, als sie die beiden auf der Straße antreffen. Nun darf Bruno zum ersten Mal mit zu Jans Zuhause bei Mimi und Alex. Jans Mutter kommt schließlich um Bruno wieder abzuholen.*

Das Kinderbuch illustriert den schwierigen, glücklichen und vielfältigen Alltag von Kindern aus Pflegefamilien und handelt von der komplexen Gefühlswelt beim Erwachsenwerden in zwei Familien. Eine Familie lebt mit und eine Familie ohne Hund. Der große Hund Bruno und Brunino (das Stofftier) stehen in diesem Buch u.a. für die Verschiedenheit ebenso wie für die Zuneigung und der vielschichtigen Gefühlswelt des Kindes.



Das Bilderbuch wurde in Zusammenarbeit mit der Pflegekinder-Aktion Zürich entwickelt und ist im Atlantis Verlag erschienen. Das Bilderbuch hat 24 Seiten, ist bunt illustriert und im Text werden die Begegnungen beider Familien anschaulich präsentiert. Für Kinder zwischen 5-7 Jahren.

**Schlüsselwörter:**

Pflegefamilie, Familienvielfalt, zwei Mütter, Gefühle, Kummer, Wut, Liebe

**Erscheinungsjahr:** 2009

**ISBN:** 9783715205830

**Wanda Walfisch**

Davide Cali (Autor\*in)

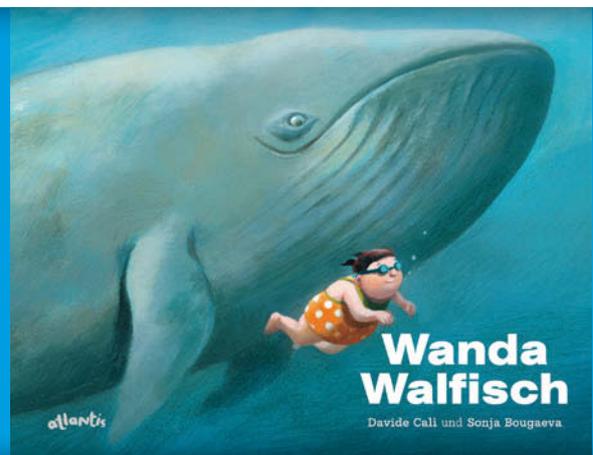
Sonja Bougaeva (Illustrator\*in)

Aus dem Italienischen von

Claudia Steinitz (Übersetzer\*in)

*Wanda hat jeden Mittwoch Schwimmunterricht. Sie wird von ihren Schulkamerad\*innen gemobbt, weil diese finden, dass Wanda zu dick ist. Nach dem Unterricht ruft der Schwimmlehrer das junge Mädchen zu sich und erzählt ihr einen Trick. Wanda lernt mit den Kommentaren ihrer Mitschüler\*innen umzugehen und wird schließlich für ihren Mut bewundert.*

Die Geschichte bietet eine gute Möglichkeit, sich mit Kindern über Schönheitsnormen des weiblichen Körpers zu unterhalten und Strategien für eine positiven Körperbezug zu entwickeln. Die Empowerment-Techniken können auch auf andere Gebiete übertragen werden.



4-6

Gebundene Ausgabe aus dem Atlantis Verlag (Orell Fuessli) mit 32 ansprechend gestalteten Seiten für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter (5-7 Jahre).

**Schlüsselwörter:**

Mädchen\*, Freundschaft, Körper, Gefühle

**Erscheinungsjahr:** 2010

**ISBN:** 9783715206059

## Wann gehen die wieder ?

Ute Krause (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Die Geschichte handelt von einer Räuber\*innenfamilie mit Vater, Mutter und vielen Kindern. Die Eltern beginnen zu streiten und schließlich zieht der Räubervater aus. Er lernt eine Prinzessin kennen, die ebenfalls viele Kinder hat. Zwischen den Kindern der beiden Elternteile gibt es zunächst viele Konflikte, die sich jedoch am Ende lösen.*

Das Buch thematisiert Konflikte zwischen Kindern in heterosexuellen Patchworkfamilien und bietet die Möglichkeit, das Thema Trennung in der Familie und Streit zwischen Elternteilen anzusprechen.



Hardcover-Buch mit 32 farbig illustrierten Seiten von arsEdition für Kinder zwischen 4-6 Jahren.

**Schlüsselwörter:**

Familie, Gefühle

**Erscheinungsjahr:** 2010

**ISBN:** 9783845803593

## Welche Farbe hat der Himmel ?

Peter H. Reynolds (Autor\*in & Illustrator\*in)

Aus dem Englischen von

Uwe-Michael Gutschhahn (Übersetzer\*in)

*Marisol ist Künstlerin und hat eine Kunstgalerie an ihrem Kühlschrank. Dann erzählt ihre Lehrerin der Schulklasse, dass sie in der Bibliothek eine Wand gestalten dürfen. Alle haben tollen Ideen. Marisol will den Himmel gestalten. Doch plötzlich merkt sie, dass ihr die Farbe Blau fehlt. Sie beobachtet den Himmel deshalb mit seinen Farben ganz genau: Welche Farbe hat der Himmel denn nun?*

Dieses Buch zeigt ein Mädchen als Protagonistin, die malen liebt. Es zeigt auch eine Klasse mit verschiedenen Geschlechtern, die sich für eine kreative Aufgabe interessieren und gemeinsam etwas entwickeln. Hier verzichtet das Buch auf Stereotypen.



Das Hardcover-Buch hat 32 Seiten und ist im Gerstenberg Verlag erschienen. Die Seiten sind farbig gestaltet. Es richtet sich an Kinder ab 4 Jahren.

**Schlüsselwörter:**

Farbenvielfalt, Malen, Bibliothek, Mädchen\*, Natur, Umweltschutz, Solidarität, Gemeinsamkeit, Antistereotypenarbeit

**Erscheinungsjahr:** 2015

**ISBN:** 9783836958134

## Wenn der Löwe brüllt

Nasrin Siege (Autor\*in)

Barbara Nascimbene (Illustrator\*in)

*Die Erzählung handelt von zwei Kindern, die auf der Straße leben. In ihren Bäuchen knurrt es häufig. Für die Kinder ist der Hunger ein Löwe, der ganz laut brüllt. Wir begleiten die beiden Kinder durch ihren Tag und erleben, wie sie spielen und wie sie, als der Löwe brüllt, versuchen, Geld für süßen Tee und Brot zu erhalten.*

Diese berührende Geschichte eignet sich zum Thematisieren von Ungleichheit, Lebenswirklichkeiten auf der Straße und dem Gefühl von Hunger und solidarischem Handeln unter Kindern. Sie zeigt zudem bereits für kleine Kinder auf, dass nicht jeder Diebstahl gemein ist.



Das Hardcover-Bilderbuch hat 32 Seiten mit herausragenden Zeichnungen und ist im Peter Hammer Verlag erschienen. Für Kinder zwischen 5-7 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Freundschaft, Jungen\*, Solidarität, People of Color, Gefühle, Ungleichheit, Intersektionalität

**Erscheinungsjahr:** 2009

**ISBN:** 9783779502739

## Wenn Lisa wütend ist

Heinz Janisch (Autor\*in)

Manuela Olten (Illustrator\*in)

*Lisa kann so laut knurren, dass selbst Hunde eingeschüchtert sind. Sie könnte vor Wut Knoten in Bäume machen oder Häuser beiseite schieben. Ihre Wut ist ein sehr starkes Gefühl. Am liebsten will sie, wenn sie wütend ist, alle auf den Mond schießen.*

Das Gefühl der Wut ist etwas, welches Mädchen\* in ihrem Erwachsenwerden nicht als Selbstverständlichkeit erleben dürfen. Mädchen\* werden angehalten, Wut und Enttäuschungen zu internalisieren. Dieses Bilderbuch eignet sich demgegenüber ausgezeichnet für das Besprechen dieser Gefühle. Wie fühlt sich Wut an? Wann bist du wütend? Wie ist dein Umgang mit Wut? Wann verschwindet die Wut wieder? Es lässt sich mit allen Geschlechtern lesen und besprechen, um Wut zum Thema zu machen.



4-6

Das Bilderbuch ist im Verlag Beltz & Gelberg erschienen und hat auf 30 Seiten große bunte Bilder zum Entdecken und kurze Texte. Für eine Altersgruppe zwischen 3-6 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Mädchen\*, Wut, Gefühle, Antistereotypenarbeit

**Erscheinungsjahr:** 2015

**ISBN:** 9783407820648

## Wer hat mein Eis gegessen ?

Ranina Zaghir (Autor\*in)  
Racelle Ishak (Illustrator\*in)  
Aus dem Arabischen von  
Petra Dünges (Übersetzer\*in)

*Ein Mädchen hat eine volle Eistüte in der Hand und will diese essen. Doch sie weiß nicht wie sie das Eis essen soll, ohne sich zu schmutzig zu machen. So kommen verschiedene Wesen des Weges, die ihr zeigen wollen, wie das Eis am besten gegessen werden kann. Ein Ungeheuer schleckt von unten nach oben, ein Drache von oben nach unten, ein Greif rundherum, eine Meerjungfrau nimmt ganze Happen und der Riese will schließlich auch noch was abhaben. Dann muss das Mädchen schnell reagieren. Am Ende wissen alle Leser\*innen, wie ein Eis in einer Waffel gut zu essen ist.*

Das Kinderbuch thematisiert in bunten Farben ein Problem, das viele Kinder kennen. Es zeigt ein Mädchen, dass ihren Helfer\*innen mit unterschiedlichen Gefühlen begegnet, bis es sich schließlich durchsetzt.



Softcover-Buch mit einer Geschichte aus dem Libanon mit einer sympathischen Protagonistin sowie wundervoll gezeichneten Monster, Meerjungfrau, Riese und Drache. Die gleiche Geschichte ist in 19 verschiedenen Sprachkombinationen bei Edition Orient erhältlich. Das Buch richtet sich an die Altersgruppe der 4-6-Jährigen. Zusätzlich gibt es eine Hör-CD mit den verschiedenen Sprachkombinationen.

### Schlüsselwörter:

Mädchen\*, People of Color, Protagonistin, Ungeheuer, Mehrsprachigkeit, Arabisch, Selbstbewusstsein, Gefühle

**Erscheinungsjahr:** 2014 (arabisches Original 2009)

**ISBN:** 9783945506202

## Wer ist die Schnecke Sam ?

Maria Pawlowska, Jakub Szamałek (Autor\*innen)  
Katarzyna Bogucka (Illustrator\*in)  
Aus dem Polnischen von  
Ewelina Rockenbauer (Übersetzer\*in)

*Wie sich am ersten Schultag herausstellt, ist die Schnecke Sam ein bisschen anders als der Rest der Klasse. Sie kann sich nicht entscheiden, ob sie ein Junge oder ein Mädchen ist. Aus Scham versteckt sie sich in ihrem Häuschen. Aber so kann sie ja nicht das ganze Schuljahr verbringen. Als sie sich endlich entschließt ihre Fühler aus dem Versteck zu recken, wartet auf sie das Wasser-schwein Magda, die Schulpädagogin, die sie mit einer besonderen Aufgabe in den Wald schickt. Die Schnecke trifft dort außergewöhnliche Tiere und erfährt, dass es nicht eine einzige „richtige“ Art zu Leben und für die Gründung einer Familie gibt..*

Das Kinderbuch bietet vielfältige Perspektiven auf Geschlechter und Familien, auf Ängste und Prozesse von Anerkennung und Selbstverständlichkeit der De-konstruktion von binären Geschlechterverhältnissen.



Das Vorlesebuch hat 60 Seiten (21 cm x 21 cm), ist mit einem festen Einband versehen und im Doppelgänger Verlag erschienen. Der Verlag empfiehlt das Buch ab einem Alter von 5 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Heteronormativitätskritik, Geschlechtervielfalt, Antistereotypenarbeit, Familienvielfalt, Schulbeginn

**Erscheinungsjahr:** 2017

**ISBN:** 9783950440300

## Wie entsteht ein Baby?

Cory Silverberg (Autor\*in)

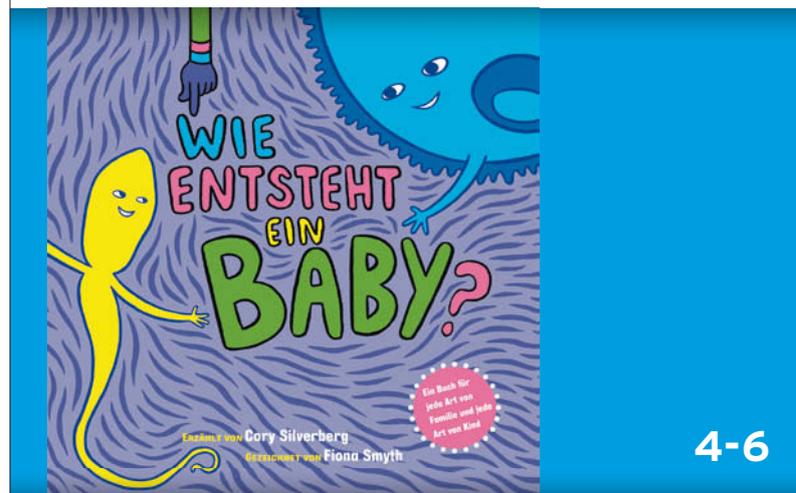
Fiona Smyth (Illustrator\*in)

Aus dem Englischen von

Franziska Brugger (Übersetzer\*in)

*Ein Buch für jede Art von Familie und jede Art von Kind. Das farbenfroh gestaltete Bilderbuch beschäftigt sich mit einer schwierigen aber häufig auftretenden Frage: Wie entsteht ein Baby? Das Kinderbuch thematisiert nicht nur die Entstehung eines Kindes, sondern vielmehr die Vielfalt an Familien- und Lebensformen, in denen Kinder aufwachsen können. Die zentrale Botschaft: nicht alle Kinder kommen auf die gleiche Weise zu Welt.*

Das Buch „Wie entsteht ein Baby?“ erzählt die Geschichte von Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt auf eine Art und Weise, dass sich Adoptivfamilien, homosexuelle Elternpaare, Trans\*eltern und mit künstlicher Befruchtung entstandene Kinder darin problemlos wiederfinden können. Ebenso wird die Frage der Entstehung eines Menschen sehr kindgerecht und anschaulich beantwortet ohne dabei Geschlecht zu thematisieren. Geschlechter werden entkoppelt und „entbiologisiert“, körperliche Unterschiede alters- und bedürfnisgerecht vermittelt. Das Bilderbuch enthält auch keine Informationen zu Geschlechtsverkehr, Samenspende, Fruchtbarkeitsbehandlung, Leihmutterchaft oder Adoption. Aber es lässt Raum, um mit den Kindern und ihren Fragen darüber zu sprechen. Auch die Reflexion der eigenen Entstehung ist für die Kinder möglich. Sie werden direkt im Buch angesprochen, z.B. „Wer hat sich auf dich gefreut?“



Vielfarbiges Hardcover-Bilderbuch mit 39 Seiten aus dem Mabuse-Verlag. Ganzseitig illustriert und sehr kurze Texte. Für Kinder zwischen 4-6 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Sexualität und Aufklärung, Familien, Regenbogenfamilie, Trans\*, Trans\*geschlechtlichkeit

**Erscheinungsjahr:** 2014

**ISBN:** 9783863211707

## Wie heiraten eigentlich Trockennasaffen?

Ina Voigt (Autor\*in)

Jacky Gleich (Illustrator\*in)

*Matti hat zwei Mütter und geht in den Kindergarten. Das Buch erzählt seine Geschichte, in der es um Alfred, um Mama, die immer zu tun hat, um Mutze, die die Ruhe weg hat und um die Hochzeit der Eltern geht. Humorvoll betrachtet Matti seine Umgebung und erzählt von seinem Alltag und fragt sich schließlich: Wie heiraten eigentlich Trockennasaffen?*

Das Buch eignet sich zum Thematisieren der Vielfalt von Familienmodellen am Beispiel der beiden Mütter mit Kind. Die Sprache des Textes soll augenscheinlich für Kinder verständlich sein, was im Buch allerdings nicht immer gelingt.



Hardcover-Buch mit schönen Illustrationen zum Schauen und Schmunzeln für 5-7-Jährige aus dem kwasi verlag (32 Seiten).

### **Schlüsselwörter:**

Sexualität, sexuelle Orientierung, Regenbogenfamilie

**Erscheinungsjahr:** 2015

**ISBN:** 9783906183169

## Wie Mama und Papa Verliebte wurden

Katharina Grossmann-Hensel

(Autor\*in & Illustrator\*in)

*Die Handlung dreht sich um eine Frau und einen Mann, die sich in vielen Dingen unterscheiden. Durch einen Zufall stoßen sie an einer Straßenecke aufeinander und verlieben sich. Ihr Leben scheint nach dem Zwischenfall wie ausgewechselt.*

Die Geschichte liefert neben der klischeehaften Darstellung einer aufkommenden Liebe auch viele stereotype Darstellungen von Männlich- und Weiblichkeit. Im Gespräch mit den Erzieher\*innen kann das Buch jedoch dafür genutzt werden diese Vorstellungen zu reflektieren und infrage zu stellen.



Gebundene Ausgabe mit 32 Seiten von Annette Betz (Imprint aus dem Ueberreuter-Verlag). Bilderbuch mit ganzseitigen Illustrationen. Empfohlen für Kinder ab 4 Jahren.

### **Schlüsselwörter:**

Liebe, (Hetero-)Sexualität, Familie

**Erscheinungsjahr:** 2006

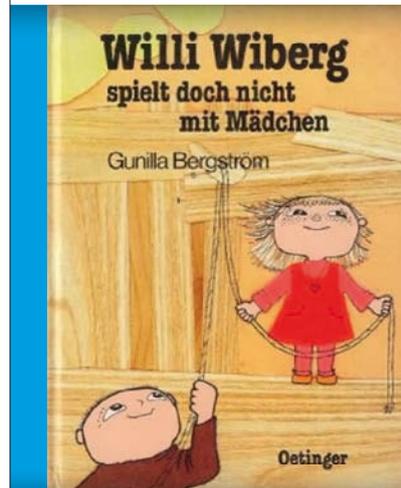
**ISBN:** 9783219112498

## Willi Wiberg spielt doch nicht mit Mädchen

Gunilla Bergström (Autor\*in & Illustrator\*in)  
Aus dem Dänischen von Heike Mißfel (Übersetzer\*in)

*Willi Wiberg ist ein siebenjähriger Junge, der am liebsten mit Viktor und seiner Cousine Milla spielt. Sie klettern im Baum hämmern ein Baumhaus. Ansonsten spielt Willi Wiberg in einem Fußballclub ohne Mädchen und dort meckern die Jungen auch oft über Mädchen. Milla ist aber das Mädchen, das alles kann und das von Willi bewundert wird. Sie ist mutig, lustig, kreativ, sportlich und macht Quatsch. Aber Willis Freunde finden es doof, dass er mit einem Mädchen spielt und das macht Willi sehr traurig. Er traut sich nicht mehr zu Milla und will aber auch nicht mehr zu seinen Freunden. Erst ein Stück Stoff verändert seine Meinung und lässt die Freunde verstummen.*

Leider gibt es in diesem Buch auch die Gefahr der Reproduktion von Stereotypen. Insbesondere werden alle Aspekte, die Mädchen stereotyp zugeschrieben werden, benannt: Mädchen sind Streber\*innen, spielen mit Puppen, sie machen sich nicht dreckig, flüstern und tuscheln oder lachen, ohne einen erwähnenswerten Anlass. Fehlt hier das Gespräch mit den Kindern, können sich entgegen der Intention des Buches Klischees verfestigen. Daran ändert auch die Figur der Cousine Milla nicht, die als klassische Gegenfigur gezeichnet wird.



4-6

Handliches Hardcover-Buch mit schönen, aber durchaus veraltet wirkenden Bildern (Buch stammt aus den 80er Jahren). Beim Verlag Friedrich Oetinger erschienen. Ab 4 Jahren.

### **Schlüsselwörter:**

Mädchen\*, Jungen\*, Stereotype,  
Zweigeschlechtlichkeit, Freundschaft

**Erscheinungsjahr:** 1986

**ISBN:** 9783789155345 (Ausgabe von 1997)

## Wir können was, was ihr nicht könnt! Ein Bilderbuch über Zärtlichkeit und Doktorspiele

Ursula Enders (Autor\*in)

Dorothee Wolters (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Das Buch handelt von Luzie, Pepe, Jasmin, Felix und Romy, die an einem sonnigen Tag im Garten spielen. Dabei machen sie eine Wasserschlacht und spielen mit Puppenbabys und sehen genau nach, ob es sich dabei um Mädchen und Jungen handelt. Die Kinder genießen es, sich gegenseitig in Form von Doktorspielen zu untersuchen. Das Buch begleitet auf kindgerechte Weise die Protagonist\*innen bei der Entdeckung ihrer Sexualität und ihrer eigenen Körperwahrnehmung.*

Die in größeren bunten Illustrationen veranschaulichten „Doktorspiele“ werden nicht als „sexuelle Handlungen“ im erwachsenen Sinn dargestellt, sondern im Form von Kuschneln, Schmusen und Kraulen ohne dabei Genitalien oder nackte Körper abzubilden. Das Buch räumt mit dem Vorurteil der „Frühsexualisierung“ bei der Darstellung von kindlicher Sexualität auf und verdeutlicht vielmehr, dass Kinder in den ersten Lebensjahren Nähe, Zärtlichkeit und Geborgenheit zu Ihresgleichen suchen und sich dabei gegenseitig erkunden und betrachten in Form von zärtlichen Berührungen. Das Buch ist pädagogisch wertvoll, da es auch didaktisches Begleitmaterial für Eltern und Fachkräfte enthält wie mit der kindlichen Sexualität adäquat und bedürfnisgerecht umgegangen werden kann. Hierbei wird die Entwicklung der kindlichen Sexualität anschaulich erklärt und über zentrale Fragen zum Themenschwerpunkt „Sexuelle Übergriffe“ und Grenzverletzungen aufgeklärt und es werden hilfreiche Anlaufstellen genannt. Das Buch kann Kinder bei der Entdeckung ihrer Sexualität und eigenen Körperwahrnehmung fördern und stärkt zugleich ihre Fähigkeiten, sich gegen sexuelle Übergriffe zu wehren. Als Kritikpunkt muss genannt werden, dass das Buch von einem binären zweigeschlechtlichen Geschlechteransatz ausgeht und darauf hinweist, dass nur Frauen Babys bekommen können.



Das Hardcover-Buch ist im Verlag mebes & noack erschienen und umfasst ca. 20 Seiten. Die Bilder sind großflächig und bunt gestaltet und der Text kurz und verständlich formuliert. Das dazugehörige pädagogische Begleitheft, das Eltern und pädagogischen Fachkräften Hilfestellung gibt, wie sie mit sexuellen Übergriffen unter Kindern umgehen können, umfasst ca. 40 Seiten. Für Kinder ab 3 Jahren.

### **Schlüsselwörter:**

Kindliche Sexualität, Sexuelle Selbstbestimmung

**Erscheinungsjahr:** 2009

**ISBN:** 9783927796874

## Zwei Papas für Tango

Edith Schreiber-Wicke (Autor\*in)

Carola Holland (Illustrator\*in)

*Erzählt wird die Geschichte eines männlichen Pinguin-Pärchens aus dem New Yorker Zoo: Roy und Silo verhalten sich anders als die anderen Pinguine. Von Mädchen wollen sie nichts wissen und sie wollen immer nur zusammen sein. Sie bauen sogar ein Nest miteinander. Als die Tierpfleger ein verlassenes Ei im Nest einer anderen Pinguin-Familie finden, überlassen sie es dem Paar. Die beiden brüten das Ei aus und ziehen das junge Pinguin-Baby zusammen auf.*

Zwei Papas für Tango beschreibt eine Geschichte einer Patchwork-Familie. Es ist eine Geschichte von Tieren, die sich verlieben und die, allen Widerständen zum Trotz, eine kleine Familie gründen. Pädagogisch kann dieses Buch die Themen Regenbogenfamilien, Liebe, Widerstand, Fürsorge und das Thema Glück aufgreifen.



Das Hardcover-Buch hat 25 Seiten mit kurzen Textpassagen und ansprechenden farbigen Zeichnungen. Dieses Bilderbuch beruht auf einer tatsächlichen Geschichte im New Yorker Zoo und ist im Thieme-Verlag erschienen. Es richtet sich an die Altersgruppe ab 4 Jahren.

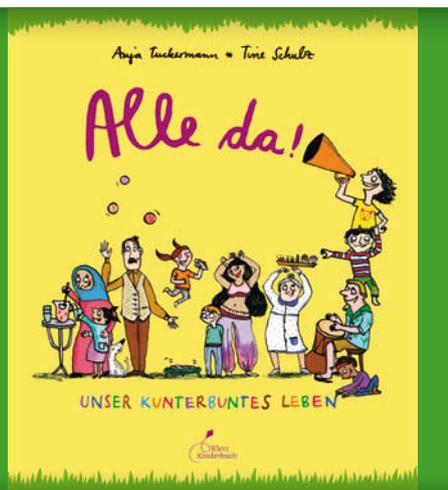
### **Schlüsselwörter:**

Regenbogenfamilie, Homosexualität, Tiere, Tanzen, Glück, Widerstand, Fürsorge, Gefühle

**Erscheinungsjahr:** 2017 (Ersterscheinung 2006)

**ISBN:** 9783522435284

## Rezensionen zu Kinderbüchern für die Altersspanne ab 6 Jahre



Das Hardcover-Buch umfasst 40 Seiten und ist im Klett Kinderbuch Verlag erschienen. Es eignet sich für Kinder zwischen 5-7 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Geflüchtete, Migration, Krieg, Familiengeschichten, Flucht, Abschied, Bildung, Heimat, Gemeinsamkeiten aller Menschen, Fluchtweg von Syrien nach Deutschland, Antidiskriminierung, Fragen an die Kinder

**Erscheinungsjahr:** 2014

**ISBN:** 9783954701049

### Alle da! Unser kunterbuntes Leben

Anja Tuckermann (Autor\*in)

Tine Schulz (Illustrator\*in)

*Das Buch handelt von der Vielfalt des Lebens und bietet viele gelungene Einblicke in die Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten von Lebensentwürfen und Familiengeschichten. Alle Menschen mögen beispielsweise essen, schlafen, lachen, neugierig sein, spielen, Bilder malen. Einen besonders hohen Stellenwert nimmt das Thema Migration, Flucht und Fluchtgründe ein. Eine Doppelseite erzählt von einer Familie, die aus Syrien nach Deutschland fliehen muss. Danach erzählen verschiedene Personen von ihrer Flucht beispielsweise aus Eritrea, Afghanistan oder aus Russland. Es wird exemplarisch dargestellt, was Menschen, die neu in Deutschland sind, alles so gerne machen. Sie arbeiten beispielsweise auf einer Öl-Plattform, sie haben viele Freund\*innen, einen kleinen Laden, sie mögen Picknick oder bringen ihre Kinder gerne zum Lachen. Das Buch zeigt, wie sich Kinder in unterschiedlichen Sprachen begrüßen und wie sie mit Sprache umgehen, wie unterschiedliche Feste gefeiert werden und was Vorurteile sind und wie damit umzugehen ist.*

Das Buch eignet sich als Grundlage für die Thematisierung von ethnischer, religiöser, sexueller Vielfalt und rassistischer Ausgrenzung. Es bietet in zahlreichen bunten Bildern Denkanstöße für die Fragen, woher wir kommen, wohin wir gehen und wo wir uns treffen. Es geht um Familiengeschichten, um Abschied und Ankommen und um Verschiedenheit, die zu wertschätzen ist. Am Ende des Buchs fordert ein Fragenkatalog dazu auf, sich mit der eigenen Vielfalt auseinanderzusetzen.

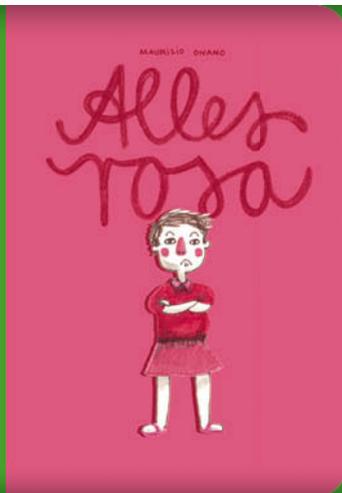
Einzig kritisch ist, dass das Buch mit zu vielen Informationen überfrachtet ist. Es empfiehlt sich, es in mehreren Etappen zu lesen, wenn es darum geht, alle Geschichten im Buch zu verstehen.

## Alles rosa

Maurizio Onano (Autor\*in & Illustrator\*in)

*David findet, er sei ein ganz normaler Junge, aber andere fragen immer: „Was stimmt denn mit diesem Jungen nicht?“ Schon kurz nach der Geburt hatte Davids Vater ihm eine rosa Mütze aufgesetzt, damit andere erkennen, dass er ein Junge ist und sie sich nicht über die fehlenden Haare wundern und ihn für ein Mädchen halten. Der Papa sagt: „Sonst verhält man sich falsch und fasst den Jungen zu grob an.“ Ist doch klar, blau ist für Mädchen, rosa für Jungen, oder? Und Geschlechtergerechtigkeit heißt, dass es nun Süßigkeiten für Jungen gibt. „Das ist doch toll“, sagt Davids Mama.*

Diese Geschichte bietet für Kinder, Jugendliche und Erwachsene viele Gesprächsanlässe zum Thema Geschlechterstereotypen. Das Buch enthält nachdenkliche und humorvolle Perspektiven auf die Absurdität, dass Farben eine geschlechtliche Zuweisung bekommen.



Das Softcover-Bilderbuch ist im Jaja Verlag erschienen und in einem kleinen Taschenbuch-Format mit 24 Seiten aufgelegt worden. Das Cover ist rosa und auf farbigen Seiten stehen die rosa Elemente der Geschichte hervor.

### Schlüsselwörter:

Farben, Gefühle, Geschlechterstereotype, Heteronormativität

**Erscheinungsjahr:** 2017

**ISBN:** 9783946642091

## Das Familienbuch

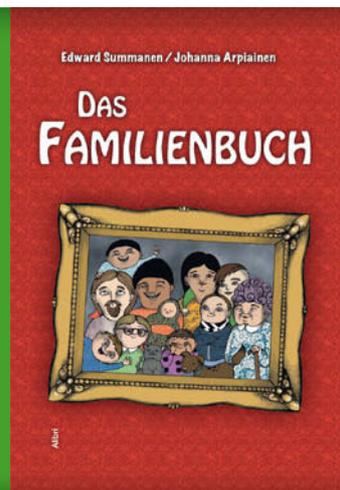
Edward Summanen (Autor\*in)

Johanna Arpiainen (Illustrator\*in)

Aus dem Schwedischen von  
Eno Liedtke (Übersetzer\*in)

*Das Buch präsentiert eine große Vielfalt an Familienkonstellationen und geht darüber hinaus auf unterschiedliche Formen von Kinderzeugung und die Bedeutung von Mutter\*- und Vater\*schaft ein.*

Durch die Darstellung einer großen Bandbreite an Diversitäten eignet sich das Buch, um Themen wie Homosexualität, Mono- und Polygamie, Patchwork-Familien und Transgender zu thematisieren. Des Weiteren wird in den Texten das Gendergap benutzt. Allerdings finden sich dazu keine weiteren Erläuterungen. Bei der pädagogischen Arbeit sollte daher vorher geklärt werden, wie dieses Thema den Kindern nähergebracht werden kann.



ab 6

Die gebundene Ausgabe ist im Alibri Verlag erschienen und umfasst 32 Seiten.  
Für Kinder ab 6 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Sexualität, sexuelle Orientierung, Aufklärung, Sprache

**Erscheinungsjahr:** 2015

**ISBN:** 9783865692504

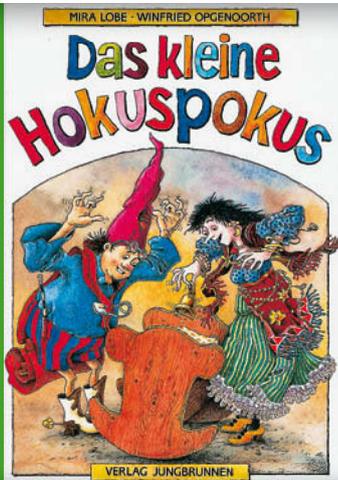
## Das kleine Hokuspokus

Mira Lobe (Autor\*in)

Winfried Opgenoorth (Illustrator\*in)

*Die Geschichte „Das kleine Hokuspokus“ handelt von dem Zauber\*innenpärchen Hokus und Pokus, die sich sehnlichst ein Kind wünschen. Dabei geraten sie in einen Streit darüber, welches Geschlecht das Kind haben soll und wie sie sich die gemeinsame Zukunft vorstellen. Als es nach einigen Rückschlägen aus einem Ei schlüpft, kommt jedoch alles ganz anders.*

Das Bilderbuch thematisiert auf vielfältige Weise die Erwartungshaltungen, die Eltern an ihre Kinder stellen. Indem die Handlung in die Zauberwelt verlagert wird, können Anknüpfungspunkte an die Erfahrungswelt der Kinder geschaffen werden, ohne zu viel vorwegzunehmen. Erzieher\*innen können beispielsweise erfragen, welche Erwartungshaltungen ihre Eltern an sie stellen und wie sie mit dieser Situation umgehen.



Die gebundene und bunt illustrierte Ausgabe umfasst 32 Seiten und ist im Verlag Jungbrunnen erschienen. Es wird für Kinder ab 6 Jahren empfohlen.

**Schlüsselwörter:**

Familie, Gefühle

**Erscheinungsjahr:** 2015 (7. Auflage),

Erstveröffentlichung 1988

**ISBN:** 9783702656119

## Das Zebra unterm Bett

Markus Orths (Autor\*)

Kerstin Meyer (Illustrator\*in)

*Eines schönen Morgens entdeckt Hanna unter ihrem Hochbett ein echtes Zebra, welches sich mit dem Namen „Bräuninger“ vorstellt. Erstaunt nimmt Hanna das Zebra in ihren Alltag auf und fasst schnell Vertrauen. Sie stellt es ihren beiden Vätern vor und nimmt es mit in die Schule. Dort erleben die beiden einen bunten Tag mit neugierigen Mitschüler\*innen und erstaunten Lehrkräften. Obwohl Bräuninger sprechen, schreiben, rechnen kann und die Fantasie der Kinder beflügelt, lässt der Schuldirektor Bräuninger von Zoowärtern abholen. Mit Helge, einem neuen Freund, schmiedet Hanna Rettungspläne, doch bevor es zur Umsetzung kommt, befreit sich Bräuninger selbst und besucht Hanna, um sich von ihr zu verabschieden.*

Das Buch handelt von Mut, Fantasie, Freundschaft und Widerständigkeit. Dass Hanna zwei Väter hat, tritt als Rahmenhandlung auf und wird somit erfrischend als selbstverständliche Lebensrealität dargestellt. Nur an wenigen Stellen bekommt es Bedeutung, bspw. als Hanna erzählt, einige Mitschüler\*innen fänden ihre Familie seltsam. Die schöne Freundschaftsgeschichte ist fantasievoll erzählt und mit kleinen Illustrationen versehen.

## Die Erfindungen des Titus Knatterberg. Der trojanische Stinkeball und das Unterwasserfernrohr

Ina Krabbe (Autor\*in)

„Die Erfindung des Titus Knatterberg“ ist ein Buch über einen 8-jährigen Jungen, der sich selbst als Erfinder versteht und in einer Kleinfamilie mit zwei Müttern, Schwester und Großeltern lebensweltnahe Abenteuer erlebt. In der ersten Geschichte baut Titus einen stinkenden Fußball, mit dem er einen wenig kinderfreundlichen Nachbarn zur Herausgabe der von diesem eingesammelten Bälle zwingt. In der zweiten Geschichte erfindet Titus ein Unterwasserfernrohr mit dem der Boden eines Sees abgesucht werden kann, um einen verlorenen Glücksbringer zu orten.

Das Buch ist ein Abenteuerroman für jüngere Leser\*innen. Die homosexuelle Beziehung der Mütter wird genannt, aber nicht explizit thematisiert. Dem Buch gelingt es, das Leben in einer Regenbogenfamilie als Normalität darzustellen. Allerdings bleiben die Beschreibungen der Mütter und Schwester blass und selbst der Protagonist wirkt etwas schablonenhaft angelegt.



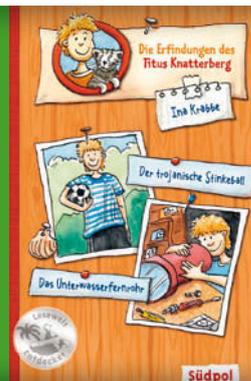
Das Hardcover-Buch mit Illustrationen ist im Moritz Verlag erschienen. Es hat 67 Seiten. Das Buch eignet sich auch zum Vorlesen für Kinder ab 6 Jahren.

### Schlüsselwörter:

Regenbogenfamilie, Freundschaft, Mut

**Erscheinungsjahr:** 2015

**ISBN:** 9783895653100



ab 6

Das Buch ist als Hardcover mit großer Schrift und schwarz-weißen Illustrationen im Südpol Verlag erschienen und umfasst 92 Seiten. Altersempfehlung ab 7 Jahre (Vorlesen ab 5 Jahre).

### Schlüsselwörter:

Regenbogenfamilie

**Erscheinungsjahr:** 2011 (2. Auflage)

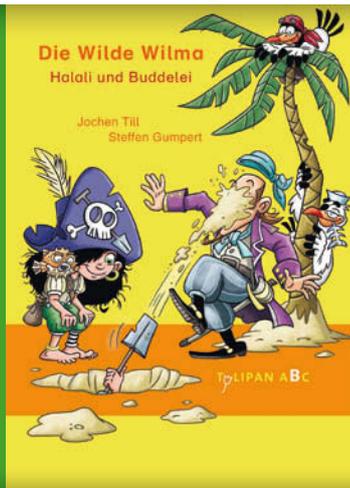
**ISBN:** 9783943086027

## Die wilde Wilma. Halali und Buddelei

Jochen Till (Autor\*in)  
Steffen Gumpert (Illustrator\*in)

*Die Geschichte handelt von der furchtlosen Kapitänin Wilma, die mit ihrer Crew auf dem Meer unterwegs ist. Eines Nachts läuft ihr Schiff auf eine Sandbank auf, die sie zu einer seltsamen Insel führt. Dort begegnen sie einem alten Piraten, der auf der Suche nach seinem Schatz ist.*

Die starke Protagonistin, die durch ihren Mut, Gerechtigkeitssinn und ihre Kooperationsbereitschaft eine Vorbildfunktion für junge Mädchen\* verkörpert, kann einen guten Ausgangspunkt liefern, um das Thema Weiblichkeit/Männlichkeit in einer Gruppe zu thematisieren.



Das Bilderbuch ist als Hardcover mit 48 Seiten im Tulipan Verlag erschienen. Es ist Teil einer Kinderbuch-Reihe zur „Wilden Wilma“. Altersempfehlung: ab 7 Jahre (Vorlesen ab 5 Jahre).

### Schlüsselwörter:

Mädchen\*, Körper, Gefühle

**Erscheinungsjahr:** 2017

**ISBN:** 9783864293191

## Ein Känguru wie du

Ulrich Hub (Autor\*)  
Jörg Mühle (Illustrator\*)

*Pascha und Lucky sind zwei kleine Raubkatzen, die mit ihrem Trainer bei der großen Dressurshow der Prinzessin auftreten sollen. Die beiden malen sich aus, wie es nach ihrem Auftritt zur Traumhochzeit zwischen Trainer und Prinzessin kommen wird und sie endlich eine Familie werden. Doch dann kommt alles ganz anders: ihr Trainer sei schwul, sagen die Seehunde, die Prinzessin hat schon Enkelkinder und die kleinen Katzen lernen ihren allerbesten Freund kennen: ein boxendes Känguru, das sogar Pfannkuchen backen kann.*

Das Kinderbuch beschreibt ein wunderbar witziges Abenteuer in einer fantastischen Welt, die den Leser\*innen jedoch gleichzeitig sehr nah ist. Es thematisiert - vielleicht etwas gewollt - Vorurteile gegenüber homosexuellen Menschen und heteronormative Geschlechterrollen und löst diese erfrischend auf. Besonders gelungen ist, dass die Verbindung zwischen Vorurteilen auf der einen und Angst auf der anderen Seite thematisiert wird. Für Kinder ab dem Schulalter bietet das Buch hier gute Gesprächsanlässe.



Das Buch ist als Hardcover mit 93 Seiten im Carlsen Verlag erschienen und wird für Kinder im Alter zwischen 8-12 Jahren empfohlen.

### Schlüsselwörter:

Homosexualität, Geschlechterrollen, Altersdiskriminierung, Freundschaft

**Erscheinungsjahr:** 2016

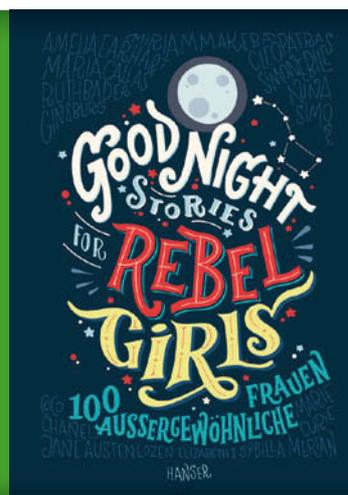
**ISBN:** 9783646927825

## Good Night Stories for Rebel Girls. 100 außergewöhnliche Frauen

Elena Favilli und Francesca Cavallo (Autor\*innen),  
Illustrationen von über 60 Künstler\*innen  
Aus dem Englischen von  
Birgitt Kollmann (Übersetzer\*in)

*Das über eine Crowdfunding-Kampagne finanzierte Buch thematisiert 100 interessante Geschichten von über 100 beeindruckenden Frauen, die die Welt bewegten bzw. noch immer bewegen. Es macht deutlich, dass es in allen Ländern und Zeiten Frauen gab, die mutige Vorreiterinnen waren, neugierige Entdeckerinnen, kluge Forscherinnen und kreative Genies sowie Regierungschefinnen, die unter widrigsten Umständen ihre Länder regierten, Aktivistinnen, die gegen Ungerechtigkeit protestierten, Wissenschaftlerinnen, die neue bzw. bis dahin unbekannte Pflanzen und Tiere erforschten. Die im Buch porträtierten und von über 60 Künstler\*innen illustrierten Frauen von Frida Kahlo, Coco Chanel über Sophie Scholl bis hin zu Angela Merkel bekamen Nobelpreise, stellten Weltrekorde auf, schufen außergewöhnliche Kunstwerke, gründeten erfolgreiche Firmen und ganze Königreiche. Kurzum: „Sie haben gekämpft, bewegt und begeistert“ und die Welt verändert. Ihre Neugier und Unerschrockenheit inspiriert viele Menschen noch heute.*

Der pädagogische Wert dieses Buchs besteht darin, dass es antiquierte Geschlechterverhältnisse von „Starken Männern und schwachen Frauen“ mit seinen feministischen Kurzgeschichten in kindgerechter, leichter Sprache konterkariert. Im Buch werden keine einengenden Geschlechterklischees reproduziert. Im Gegenteil, in diesem Kinderbuch wenden sich die Machtverhältnisse zugunsten der Frauen. Die Geschichten der Protagonistinnen werden innerhalb einer Seite pointiert erzählt und mit jeweils einem ermutigenden Zitat plastisch abgerundet. Schließlich wird jede Geschichte mit einer wunderschönen Illustration zu der jeweiligen Person ergänzt. Das Buch ist an alle rebellischen Mädchen dieser Welt mit einer zentralen Botschaft gerichtet: „Träumt größer. Zielt höher. Kämpft entschlossener und im Zweifelsfall merkt euch: ihr habt Recht“.



ab 6

Das Hardcover-Buch, aus dem Englischen von Birgit Kollmann, mit 100 vierfarbigen Illustrationen von über 60 Künstler\*innen aus aller Welt ist im Carl Hanser Verlag erschienen und umfasst 224 Seiten. Das Buch eignet sich als spannende Lektüre zum Vorlesen ab 6 Jahren oder Selberlesen ab 8 Jahren – nicht nur zur guten Nacht.

### Schlüsselwörter:

Frauenbewegung, Geschlechtergerechtigkeit, Geschlechterrollen

### Erscheinungsjahr:

2017 in Deutschland  
(die englischsprachige Originalausgabe erschien 2016 unter dem Titel „Good Night Stories for Rebel Girls“ bei Timbuktu Labs, Inc.)

ISBN: 9783446256903

## Jo im roten Kleid

Jens Thiele (Autor\*in & Illustrator\*in)

*Das Buch beschreibt die Geschichte eines coming out. Die Geschichte eines neuen Helden, der viel Mut aufbringen muss, um zu sich selbst und zu dem, was er fühlt, zu stehen. „Jo im roten Kleid“ bricht mit herrschenden antiquierten Rollenvorstellungen und spielt bewusst mit gängigen Rollenklischees im Rahmen eines Dialogs zwischen einem großen und einem kleinen Jungen. Jo erzählt einem kleinen Jungen, was er machen würde, wenn er heute ein Junge wäre: „Was würdest du machen, wenn du heute ein Junge wärst?“ – „Ich würde vielleicht mit dir einen kleinen Boxkampf veranstalten. Oder ich würde mir ein schönes Kleid anziehen...“ Ein Junge in einem Kleid?*



Das Hardcover-Buch ist mit 32 Seiten im Peter Hammer Verlag erschienen und hat 2003 den Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis gewonnen. Laut Verlag richtet sich das Bilderbuch an Kinder ab 6 Jahren.

### **Schlüsselwörter:**

Homosexualität, sexuelle Orientierung, Geschlechterrollen

**Erscheinungsjahr:** 2003

**ISBN:** 9783872949493

Die mögliche Homosexualität des jungen Mannes wird nicht explizit benannt und erscheint nur im Bild des roten Kleides und steht für viele Formen des Außenseitertums. Der Autor hat die Hauptfigur, Jo, mit Scherenschnitten und Collagen in eine Welt gesetzt, die ihn wütend verfolgt, ihm aber auch mit liebevoller Bewunderung begegnet. Am Ende des Buchs geht die Hauptfigur bestärkt daraus hervor.

Das Buch ist in Bleistiftzeichnungen gestaltet und mit weiteren Techniken, wie Scherenschnitte, Collagen und komplett schwarzen Elementen illustriert. Jo und das Kind sind nur schemenhaft bzw. als Schatten dargestellt. Das Buch erscheint teilweise sehr düster und sollte aufgrund der komplexen Geschichte frühestens Kindern im Vorschulalter vorgelesen werden, da auch Gewalt an Jo angedeutet ist. Die ästhetische Form der Darstellung der Collagen mit ihren Schnitten und Rissen spiegelt die Brüche und den Identitätskonflikt des Protagonisten eindrucksvoll und anschaulich wider. Hierbei wird die noch nicht fertige, teils gebrochene Persönlichkeit der Hauptfigur in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt deutlich. Aufgrund dieser komplexen Illustration stellt das Bilderbuch kein Kinderbuch im traditionellen Sinn dar. Auch wenn „Jo im roten Kleid“ vom Verlag für Kinder ab 6 empfohlen ist, darf man doch daran zweifeln, dass Sechsjährige die Geschichte - zumindest in ihrer ganzen hintergründigen Dramatik - verstehen. Und damit kommt man zu einem zentralen Punkt des Bilderbuchs: Es wendet sich nicht - oder nicht nur - an die ganz Kleinen, sondern auch an die größeren Kinder, an Jugendliche und auch an Erwachsene.

## Klär mich auf

Katharina von der Gathen (Autor\*in)  
Anke Kuhl (Illustrator\*in)

*Das Buch beschäftigt sich mit „101 echten Kinderfragen rund um ein aufregendes Thema“. Die Autorin hat mit Grundschulkindern zu den Themen Körper und Pubertät, Liebe und Sexualität gearbeitet und dabei alle Fragen von ihnen aufschreiben lassen: von „Ist es nervig, seine Periode zu kriegen?“ bis hin zu „Können Tiere schwul sein?“ ist keine Frage zu abwegig, peinlich oder verboten. Dabei wird der O-Ton der Kinder erhalten, indem der Originalzettel als Foto abgebildet wird. Die Antworten stehen jeweils auf der Rückseite: ausführlich, ernsthaft und fundiert wird auf jede Frage eingegangen und so umfassend geantwortet, wie es jeweils möglich ist. Die Illustrationen von Anke Kuhl fassen die jeweiligen Fragen pointiert und humorvoll in einem einzigen Bild zusammen.*

Den Autor\*innen ist es gelungen, einerseits den Charme und die unbedarfte Ehrlichkeit der Kinder humorvoll einzufangen und abzubilden, diese aber auf der anderen Seite nicht zu verraten oder ins Lächerliche zu ziehen. Die Leser\*in darf über die Fragen und Illustrationen schmunzeln und trotzdem eine ernst gemeinte, fundierte und wohl überlegte Antwort erwarten.

Ein schöner Ratgeber- und Aufklärungs-Block zum Selbst-Nachlesen für Kinder oder zum gemeinsamen Lesen mit Eltern oder Erzieher\*innen.



ab 6

Das Hardcover-Buch umfasst 208 Seiten und ist im Klett Kinderbuch Verlag erschienen. Es ist innovativ wie ein Malblock oder Abreißkalender gestaltet und richtet sich an die Altersgruppe zwischen 8-12 Jahren.

**Schlüsselwörter:**

Sexualität, sexuelle Orientierung,  
Gefühle, Körper, Aufklärung

**Erscheinungsjahr:** 2014 (2. Auflage)

**ISBN:** 9783954701193

## So bin ich und wie bist du? Ein Buch über Toleranz

Pernilla Stafelt (Autor\*in & Illustrator\*in)  
Aus dem Schwedischen von  
Brigitta Kicherer (Übersetzer\*in)

*Das Bilderbuch befasst sich mit der Verschiedenheit von Aussehen, Sprache, Essensvorlieben, Aussehen, Häusern, Gefühlen, Körpergerüchen und fragt, woher die Gedanken kommen und wie Gedanken sichtbar gemacht werden können. Manche Gedanken sind Vorurteile und so wird erklärt, warum sie funktionieren. Schließlich endet das Buch mit der Erklärung, was es bedeutet, tolerant zu leben. Ein Ziel ist es, sich um das eigene Ich gut zu kümmern und es wie einen Welpen sorgsam entwickeln zu lassen. So wird das eigene Ich und das Ich von anderen zu einem wertvollen Gut. Denn: Ich bin ich und du bist du und dann gibt es noch andere und wir alle sind zusammen auf diesem Planeten.*



Pädagogisch ist das Konzept der Toleranz ein wichtiges Ziel im Kindergarten. Auszuhalten, dass andere anders sind, ihnen zuzuhören und fair zu ihnen zu sein, ist eine wichtige Form für ein gemeinsames Erleben. Und dennoch müsste dem Konzept der Toleranz dann auch das Modell der Akzeptanz angefügt werden. Akzeptanz geht über Toleranz hinaus und anerkennt die Rechte der Gleichheit und Gleichbehandlung. Akzeptanz heißt auch, nicht auszuhalten, sondern sich aktiv für die Rechte von Minderheiten einzusetzen. Mit dieser Ergänzung bietet das Buch eine gute Vorlage für die Thematisierung von Verschiedenheiten.

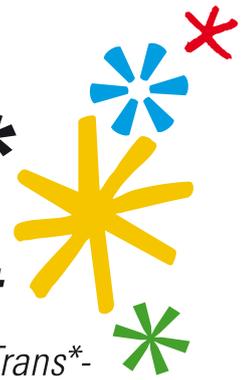
Hardcover-Sachbuch mit vielen kurzen bunten comicähnlichen Sequenzen zum Thema Toleranz, Klett Kinderbuch Verlag (40 Seiten).  
Für Kinder ab 5 Jahren.

**Schlüsselwörter:**  
Vorurteile, Toleranz, Vielfalt  
**Erscheinungsjahr:** 2014  
**ISBN:** 9783954700974



# Akzeptanz für Vielfalt

gegen Homo-, Trans\*-  
und Inter\*feindlichkeit



Ein Modellprojekt  
der Akademie Waldschlösschen  
im Bundesprogramm »Demokratie leben!«  
des Bundesministeriums für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend in Zusammenarbeit  
mit QNN und VNB

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Im Rahmen des Modellprojekts „Akzeptanz für Vielfalt - gegen Homo-, Trans\*- und Inter\*feindlichkeit“ der Stiftung Akademie Waldschlösschen werden Qualifizierungsmaßnahmen zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sowie Homo-, Trans\*- und Inter\*feindlichkeit entwickelt und durchgeführt. Ziel ist es, beispielsweise in Kommunen, der Kinder- und Jugendhilfe, sozialen und politischen Einrichtungen, Schulen und Universitäten Multiplikator\*innen zu qualifizieren, die sich schließlich eigenständig in ihren Strukturen für Akzeptanz für Vielfalt einsetzen. Wir ermutigen Menschen und Einrichtungen, sich an der Umsetzung solcher Qualifizierungsmaßnahmen und möglichen Veranstaltungen bei sich vor Ort zu beteiligen.

#### **Kooperationspartner\*innen:**

- Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) - Landeseinrichtung der Erwachsenenbildung e.V.
- Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN)
- Landesverband für transgeschlechtliche Selbstbestimmung (LtsN)
- Intersexuelle Menschen - Landesverband (IML)
- SchLAu Niedersachsen
- Bundesstiftung Magnus Hirschfeld
- Universität Vechta - Soziale Arbeit, Bildung- und Sportwissenschaften - Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie, Prof. Dr. Martin Schweer
- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg - Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik, Prof. Dr. Gisela Schulze
- Hochschule Merseburg - Angewandte Sexualwissenschaften, Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß
- Paritätisches Jugendwerk Niedersachsen
- Niedersächsische Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung
- Niedersächsische AIDS-Hilfe
- Landeshauptstadt Hannover

- Andersraum - Queeres Zentrum Hannover
- Schwules Netzwerk NRW
- Queerformat, Trägerverbund von ABqueer und KomBi, Berlin
- Bundesweiter Arbeitskreis Trans\*Aktiv
- Bildungsstätte Bredbeck - Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz
- Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen (SLU)
- Schwule Väter Deutschland
- LAND LuST e.V.
- Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt' Dissens - Institut für Bildung und Forschung e.V.
- Gay in May e.V.
- Quarteera. Queer auf Russisch e.V.
- Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland e.V. (TIAM e.V.)
- Universität Leipzig - Institut für Bildungswissenschaften. Professur für Schulpädagogik unter besonderer Berücksichtigung von Schulentwicklungsforschung
- Universität Leipzig - Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.
- Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Niedersachsen-Bremen
- Queerhandicap e.V.
- Braunschweiger Zentrum für Gender Studies

#### **Weitere Informationen**

und unsere Veranstaltungsplanung finden Sie unter: [www.akzeptanz-fuer-vielfalt.de](http://www.akzeptanz-fuer-vielfalt.de)

Bei Anregungen und Nachfragen kontaktieren Sie gerne die Projektkoordination: [kevin.rosenberger@waldschloesschen.org](mailto:kevin.rosenberger@waldschloesschen.org)

## Kooperationspartner\*innen



## **Bildungsstätte Bredbeck**

Neben Angeboten beruflicher und internationaler Bildung bietet die Bildungsstätte Bredbeck Seminare der historisch-politischen, der kulturellen Jugend- und Erwachsenenbildung an. Die Teilnehmer\*innen werden in der freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit unterstützt und die Fertigkeiten zur Mitgestaltung einer demokratischen Gesellschaft gestärkt. Die Bildungsstätte Bredbeck steht für Respekt, Antirassismus, Geschlechtergerechtigkeit, Vielfalt und Teilhabe Aller unabhängig von Geschlecht, Sexualität, Religion, sozialer und ethnischer Herkunft. Die Bildungsstätte Bredbeck ist Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten und im Landesverband der Nds. Heimvolkshochschulen. Die Bildungsstätte liegt 30 km nördlich von Bremen.

### **Kontakt**

Bildungsstätte Bredbeck  
Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz  
Dr.in Ines Pohlkamp  
Politische und Berufliche Bildung  
An der Wassermühle 30  
27711 Osterholz-Scharmbeck  
Tel. 0 47 91 96 18 37 - 38  
Fax 0 47 91 96 18 37 - 97  
ines.pohlkamp@bredbeck.de  
www.bredbeck.de

## **Gender Institut Bremen**

Diversität in Bildung  
und Wissenschaft e.V.

## **Gender Institut Bremen**

Die Angebote des Gender Institut Bremen richten sich an Multiplikator\*innen und Fachkräfte, sowie an Institutionen und Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Wir beraten Einrichtungen, die Antidiskriminierungs- und Inklusionsprozesse initiieren wollen. Darüber hinaus spricht das Gender Institut Bremen Interessierte aus Bildung, Forschung und Wissenschaft an, die sich mit den Themen Social Justice, Antidiskriminierung, Gender, Sexualität und Intersektionalität auseinandersetzen wollen.

Bitte fragen Sie unsere Angebote für Fortbildungen, Evaluationen und Organisationsentwicklungsprozesse an.

### **Kontakt:**

info@genderinstiut-bremen.de  
www.genderinstitut-bremen.de



## **Stiftung Leben & Umwelt (SLU)**

Politische Bildungsarbeit in Niedersachsen

Die Stiftung Leben & Umwelt (SLU) wurde 1983 von B90/DIE GRÜNEN und dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) gegründet. Sie ist Teil der föderalen Heinrich-Böll-Stiftung mit Sitz und Zuständigkeit in Niedersachsen.

Grundlage der Bildungsarbeit ist eine Gesellschaftspolitik nach geschlechterdemokratischen, ökologischen, sozialen und gewaltfreien Grundsätzen.

Das Angebot umfasst nichtstaatliche politische Bildung in Form von Vorträgen, Lesungen, Seminaren, Ausstellungen und Tagungen zu den Themen:

Arbeit, Gesundheit, Soziales | Bildung, Medien, Kultur | Frauen, Gender, Geschlechterdemokratie | Migration, Integration, Partizipation | Nachhaltigkeit, Energie, Umwelt | Politik, Demokratie, Zeitgeschichte.

Die Arbeit soll dazu beitragen, den Bürgerinnen und Bürgern in Niedersachsen zu ermöglichen, sich aktiv an den gesellschaftlichen und politischen Prozessen im Land zu beteiligen. Darüber hinaus vermitteln wir zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen und dem grünnahen Spektrum und schaffen so Räume für lebhaft politische Diskussionen.

## **Struktur**

Die Arbeit erfolgt in rechtlicher Selbstständigkeit und geistiger Offenheit und ist überwiegend operativ ausgerichtet. Nach Beratung finden Projekte aber auch in Kooperation mit Initiativen, Vereinen und Verbänden statt.

In der Geschäftsstelle in Hannover sind zwei hauptamtliche Bildungsreferentinnen beschäftigt. Außerdem bietet die SLU jungen Frauen und Männern regelmäßig ein studienbegleitendes Praktikum an. Seit 2010 gibt es eine Stelle im Freiwilligen Sozialen Jahr Politik (FSJ) mit einer Dauer von 12 Monate. Geleitet wird die Stiftung durch einen zehnköpfigen Stiftungsrat. Die Mitglieder werden benannt durch den VNB und DIE GRÜNEN. Der Stiftungsrat wählt jährlich einen 4-köpfigen geschäftsführenden Vorstand. Beide Gremien arbeiten ehrenamtlich.

## **Weitere Informationen**

Ausführliche Informationen über unser Programm, laufende Projekte, Publikationen sowie Formulare, Anmeldungen und Feedback finden Sie unter [www.slu-boell.de](http://www.slu-boell.de) oder [facebook.com/SLU.Boell](https://facebook.com/SLU.Boell)

## **Kontakt**

Stiftung Leben & Umwelt /  
Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen  
Renee Steinhoff, Geschäftsführerin  
Warmbüchenstr. 17, 30159 Hannover  
Tel. 0511 301857-0  
[info@slu-boell.de](mailto:info@slu-boell.de),  
[www.slu-boell.de](http://www.slu-boell.de)



## Glossar

Das Glossar umfasst wichtige Definitionen zur Erläuterung zentraler Begriffe aus dem breiten Spektrum sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Die Definitionen sind aus der „Fibel der vielen kleinen Unterschiede - Begriffe zur sexuellen und geschlechtlichen Identität“ entnommen. Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei der LAG Lesben NRW e.V. für die Verwendung einiger Definitionen und Begriffserklärungen für die Erarbeitung des vorliegenden Rezensionsbands bedanken!

Die Fibel der vielen kleinen Unterschiede der Kampagne „anders und gleich - Nur Respekt Wirkt“ wird seit 2011 von der LAG Lesben in NRW e.V. publiziert. Sie wird gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.



### **„anders und gleich - Nur Respekt Wirkt“**

c/o LAG Lesben in NRW e.V.  
Sonnenstr. 14  
40227 Düsseldorf

Tel. 0211 69 10 530  
info@andersundgleich-nrw.de  
www.andersundgleich-nrw.de  
info@lesben-nrw.de  
www.lesben-nrw.de

## **Abkürzung LSBTIQ\***

Diese Buchstabenkombination steht für: lesbisch, schwul, bisexuell, trans\*, inter\* und queer. Das Sternchen\* (auch Gender-Star genannt) wird ebenso wie der Unterstrich\_ (auch Gender-Gap genannt) als Platzhalter verwendet, um alle geschlechtlichen Identitäten über „männlich“ und „weiblich“ hinaus sichtbar zu machen.

Sie soll alle geschlechtlichen und nicht-heterosexuellen Identitäten abbilden. Früher sprach die Community in der Regel nur von „Lesben und Schwulen“. Es wurde aber klar, dass diese Kategorien zu eng sind und mit dem Begriffspaar viele Menschen ausgeschlossen werden. Zunächst wurde also „Lesben und Schwule“ ergänzt um „Bisexuelle und trans\*Personen“. Da die USA hier Vorreiter waren, lautete der neue Begriff „LGBT“, also „lesbian, gay, bisexual, transsexual“. Aber auch diese Abkürzung griff noch zu kurz, also wurden intergeschlechtliche und queere Menschen aufgenommen. Und weil es ziemlich lange dauert, all diese Worte auszusprechen, ist heutzutage von „LSBTIQ\*“ die Rede, wenn Menschen verschiedener geschlechtlicher und nicht-heterosexueller Identitäten gemeint sind.

## **asexuell**

### **Asexualität**

Asexuelle Menschen haben kein Verlangen nach Sexualität mit anderen Menschen.

Es handelt sich also in der Regel nicht um eine bewusste Entscheidung, auf Sex zu verzichten, wie sie z.B. katholische Priester mit dem Zölibat treffen, sondern um die Abwesenheit sexueller Erregung oder deren Ablehnung. Auch hier gibt es – wie so oft, wenn es um die sexuelle Identität geht – verschiedene Varianten. Manche asexuelle Menschen verlieben sich und möchten körperliche Nähe und Zärtlichkeit zu ihrem\_r Partner\_in, haben aber darüber hinaus keinerlei Bedürfnis nach Sexualität mit ihm\_ihr. Anderen ist auch das Gefühl romantischer Liebe fremd. Auch die Art, ob und wie Asexuelle Erregung erleben, ist unterschiedlich. Manche empfinden generell keine oder kaum Erregung, andere masturbieren, ohne dass sich ihre Lust dabei auf einen anderen Menschen richtet. Wiederum andere empfinden Erregung, erleben sie aber nicht

als angenehm. Weil Menschen, die offen mit ihrer Asexualität umgehen, häufig auf irritierte Reaktionen stoßen, haben Asexuelle 2001 in den USA das Asexual Visibility and Education Network (AVEN) gegründet. Es ist inzwischen zu einer weltweiten Community angewachsen – seit 2005 existiert auch eine deutsche Website – und soll Akzeptanz gegenüber asexuellen Lebensweisen schaffen. [www.aven-info.de](http://www.aven-info.de)

## **bisexuell**

### **Bisexualität**

Bisexuelle Menschen (nach der lateinischen Vorsilbe bi- = zwei) fühlen sich sexuell und/oder emotional zu Männern und Frauen hingezogen.

Nationaltorhüterin Nadine Angerer hat es so ausgedrückt: „Ich persönlich bin da offen, weil ich der Meinung bin, dass es nette Männer und nette Frauen gibt, und weil ich eine Festlegung generell total albern finde.“ Sigmund Freud stellte die These auf, dass im Grunde alle Menschen bisexuell seien, also die Fähigkeit besitzen, Männer wie Frauen zu lieben und/oder zu begehren. Bisexuelle sind vielen Vorurteilen ausgesetzt, sowohl von heterosexueller als auch von homosexueller Seite. Während Hetero- und auch Homosexualität meist mit Zuneigung, Liebe und Sexualität assoziiert werden, nehmen viele Menschen Bisexualität vor allem oder ausschließlich über die Sexualität wahr. Bisexuelle Menschen werden also oft übersexualisiert definiert oder dargestellt, auch wenn sie selbstverständlich ein ebenso komplexes Gefühlsleben wie Hetero- und Homosexuelle haben. Das führt dazu, dass viele sich nicht outen – aus Angst, nicht anerkannt, nicht ernstgenommen oder nur sexuell wahrgenommen zu werden.

## **Cisgender**

### **Cissexualität**

Cisgender (aus der lateinischen Vorsilbe cis- = „diesseits“ und dem englischen gender = „Geschlecht“ zusammengesetzt) ist das Gegenteil von Transgender (trans- = jenseits von, über ... hinaus). Cissexuell sind also Menschen, deren Geschlechtsidentität mit ihrem körperlichen Geschlecht übereinstimmt.

Den Ausdruck „Cissexualität“ führte der Sexualwissenschaftler Volkmar Sigusch 1991 ein. Er wollte damit zum Ausdruck bringen, dass es Cissexuelle geben müsse, wenn es Transsexuelle gebe, und dass es keine Selbstverständlichkeit sei, dass Körpergeschlecht und Geschlechtsidentität zusammenfallen. Cis-Personen identifizieren sich mit dem Geschlecht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde.

## Gender

In der deutschen Sprache gibt es schlicht keine Entsprechung für dieses englische Wort. Die bloße Übersetzung von „Gender“ in „Geschlecht“ reicht nicht aus.

Denn im Englischen gibt es zwei Begriffe für „Geschlecht“, die etwas völlig Verschiedenes meinen: „Sex“ ist das biologische Geschlecht, das sich durch die Geschlechtsorgane definiert (und selbst diese Definition ist nicht immer eindeutig, *siehe LSBTI\*, Trans\* und Inter\**). Und Gender meint das „soziale Geschlecht“, das sich unabhängig von körperlichen Merkmalen manifestieren kann. Das soziale Geschlecht muss also nicht dem biologischen Geschlecht entsprechen. Die Gender-Theorie geht davon aus, dass das Geschlechterverhalten nicht nur biologisch, sondern vor allem kulturell bedingt und daher erlernt ist. Welches Aussehen, welches Verhalten und welche Rolle eine Gesellschaft als „typisch männlich“ oder „typisch weiblich“ betrachtet und einfordert, kann demnach je nach Epoche und Lebensraum sehr unterschiedlich sein.

## geschlechtliche Identität

Das innere Wissen und/oder Gefühl, weiblich, männlich, trans\*, inter\*, zwischen den Geschlechtern, jenseits der Geschlechter, weder-noch usw. zu sein – das ist die geschlechtliche Identität.

Die Geschlechtsidentität ist unabhängig vom Körper. Menschen, deren Körper der gesellschaftlichen Norm für eine bestimmte Geschlechtsidentität entsprechen, gehen häufig davon aus, dass beides automatisch zusammengehört (z.B. dass ein Mensch mit einem Körper, der von seinem Umfeld als „männlich“ eingestuft wird, auch eine männliche Geschlechtsidentität hat). Die Art und Wei-

se, wie ein Mensch seine Geschlechtsidentität lebt, kann variieren: Möchte ein biologischer Mann mit weiblicher Geschlechtsidentität durch eine Operation sein\_ihr Geschlecht angleichen oder ohne eine solche Operation sein\_ihr Frausein leben? Oder: Welchem Geschlecht fühlt sich ein intergeschlechtlicher Mensch zugehörig? Vielleicht keinem der beiden gesellschaftlich anerkannten, sondern einem anderen (*siehe Inter\*/Intergeschlechtlichkeit*)?

Im Juni 2011 verabschiedete der Menschenrechtsrat der UNO eine Resolution, wonach niemand wegen seiner\_ihrer Geschlechtsidentität (Gender Identity) verfolgt und diskriminiert werden darf. Das Recht auf die individuelle Geschlechtsidentität ist also ein Menschenrecht. Für viele Fachleute sind die Bezeichnungen „weiblich“ und „männlich“ nur zwei Pole auf einer breiten Skala geschlechtlicher Varianten.

## Heterosexuell Heterosexualität Heteronormativität

Der griechische Begriff „hetero“ bedeutet „verschieden“ oder „ungleich“ (im Gegensatz zu „homo“ = gleich).

Heterosexuelle Menschen fühlen sich von Menschen des ungleichen, also anderen Geschlechts angezogen. Soweit die sprachliche Herkunft. Wer in ein wenige Jahrzehnte altes Fremdwörterlexikon von 1990 schaut, entdeckt eine andere Definition: „normale Sexualität“ steht dort unter dem Begriff „Heterosexualität“, und entsprechend unter „heterosexuell“: „normal sexuell“. Lange Zeit galt Heterosexualität, also Sexualität zwischen Männern und Frauen, als Norm. Andere Formen der Sexualität wurden dagegen als Abweichung oder gar als Krankheit betrachtet. Diese Haltung wird „Heteronormativität“ genannt. Sexuelle Identitäten sind allerdings – genau wie geschlechtliche Identitäten – vielfältig und gleichwertig. Bewertungen wie „normal“ oder „unnormale“ sind hier fehl am Platze, weil sie verletzen und diskriminieren (*siehe normal/Normalität*).

## **Homophobie**

### **Homofeindlichkeit**

### **Heterosexismus**

Homophobie meint in der Regel alle negativen Einstellungen gegenüber Lesben und Schwulen, die sich in Vorurteilen und Abwertung, der Befürwortung von Diskriminierung bis hin zur Gewaltausübung äußern können.

Wissenschaftler\_innen stellen sie in eine Reihe mit z.B. Rassismus, Sexismus oder Behindertenfeindlichkeit und sehen als Ursache dieser „gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ eine Ideologie der gesellschaftlichen Ungleichwertigkeit. Die Wurzeln der jeweiligen Abwertung haben dabei meist eine lange gesellschaftlich verankerte Geschichte. Auch Sexual- und Geschlechtsrollennormen und religiöse Vorstellungen prägen die Einstellungen zu Homosexualität. Der Begriff Homophobie wird mittlerweile oft kritisch gesehen, weil es sich in den allermeisten Fällen nicht um eine pathologische Angst (Phobie) handelt. Immer öfter werden die Begriffe Homonegativität oder Homofeindlichkeit verwendet, um zu verdeutlichen, dass es sich um abwertende oder feindliche Einstellungen gegenüber Lesben und Schwulen handelt. Von einigen wird der Begriff Heterosexismus als noch passender empfunden, womit die Abwertung von nicht-heterosexueller Identität, Verhalten, Beziehung oder Gemeinschaft gemeint ist. Heterosexismus kann z.B. auch in der Politik oder gesellschaftlichen Strukturen eine Rolle spielen. Die International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans And Intersex Association (ILGA) macht die weltweit sehr unterschiedliche rechtliche Situation von LSBTIQ\* u.a. auf digitalen Landkarten sichtbar: [www.ilga.org](http://www.ilga.org).

## **homosexuell**

### **Homosexualität**

Der griechische Begriff „homo“ bedeutet „gleich“ (im Gegensatz zu „hetero“ = ungleich, verschieden).

Homosexuelle Menschen fühlen sich also von Menschen des gleichen Geschlechts angezogen. Der Begriff „Homosexualität“ taucht erstmals Ende des 19. Jahrhunderts auf, als sich – nach der Kirche und der Justiz – auch die Medizin und Psychiatrie mit

der Liebe zwischen Frauen bzw. Männern zu befassen begann und sie pathologisierte. Von da an dauerte es noch ein Jahrhundert, bis Homosexualität in Deutschland offiziell nicht mehr als Krankheit oder Verbrechen betrachtet wurde: 1969 wurde der § 175 StGB, der sexuelle Beziehungen zwischen Männern unter Strafe stellte, erstmals abgeschwächt, aber erst 1994 vollständig gestrichen (*siehe § 175 StGB/Homosexuellenverfolgung*).

Erst 1992 entfernte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Homosexualität aus der International Classification of Diseases (ICD), der internationalen statistischen Klassifikation von Krankheiten. Heute ist Homosexualität in Teilen der Welt als Lebens- und Liebensentwurf anerkannt. In anderen Teilen scheinen sich Vorurteile und Ablehnung gegenüber gleichgeschlechtlichen Lebensweisen jedoch zu halten oder gar zu verstärken. Untersuchungen schätzen die Zahl der Menschen, die ausschließlich homosexuell leben, auf fünf bis sieben Prozent. Die Zahl derjenigen, die sich nicht ausschließlich, aber auch zum eigenen Geschlecht hingezogen fühlen, scheint erheblich größer zu sein (*siehe bisexuell; pansexuell*).

## **Inklusion**

„Inklusion“ heißt „Einschluss“. Im Umkehrschluss bedeutet das, niemanden auszuschließen.

Bei der Idee der Inklusion geht es also darum, dass jeder Mensch mit seinen Besonderheiten – seiner sexuellen Identität, seiner Behinderung oder seiner kulturellen Herkunft – ein vollwertiges und akzeptiertes Mitglied der Gesellschaft ist. Ein- bzw. ausgeschlossen kann ein Mensch gleich mehrfach sein. So kann es z.B. passieren, dass ein türkischer oder türkischstämmiger schwuler Mann mehrfachdiskriminiert wird: als Türke oder türkischstämmiger Deutscher und als Schwuler. Eine Lesbe mit Behinderung kann auf gleich drei Ebenen ausgegrenzt sein: aufgrund ihres Geschlechts, aufgrund ihrer sexuellen Identität und aufgrund ihrer Behinderung. Inklusion bedeutet das Gegenteil davon: nämlich die Aufnahme jedes Menschen in seine\_ihre Gemeinschaft(en). Und das setzt voraus, dass der gängige Begriff der Normalität im Sinne von Normensetzung außer Kraft gesetzt wird (*siehe normal/Normalität*). Normal ist Vielfalt. Und

Vielfalt bereichert: Studien zeigen, dass z.B. die Leistung eines Unternehmens steigt, wenn dort bewusst Menschen mit unterschiedlichen Zugehörigkeiten angestellt werden (Diversity Management). Der Grund: Ein Team, in dem Menschen arbeiten, die verschiedene Erfahrungen und daraus folgende Kompetenzen mitbringen, kann Probleme effektiver lösen. Außerdem verbessert sich das Klima durch die Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt, was wiederum ebenfalls zu besseren Ergebnissen führt. Selbstverständlich darf es bei der Anerkennung von Vielfalt nicht nur um wirtschaftliche Aspekte gehen. Ziel sollte sein, die menschliche Vielfalt wertzuschätzen – einfach weil sie existiert.

### **Inter\* Intergeschlechtlichkeit**

Inter\* bezeichnet Menschen, deren angeborene genetische, hormonelle oder körperliche Merkmale weder ausschließlich „männlich“ noch ausschließlich „weiblich“ sind.

Die Merkmale können gleichzeitig typisch für diese beiden oder nicht eindeutig für eines von diesen Geschlechtern sein. Das kann sich in den sekundären Geschlechtsmerkmalen (z.B. Muskelmasse, Haarverteilung, Brüste und Statur) zeigen oder in den primären Geschlechtsorganen (Fortpflanzungsorgane und Genitalien) und/oder in chromosomalen Strukturen und Hormonen. Sehr problematisch ist, dass inter\*Menschen nach wie vor pathologisiert werden, d.h. sie gelten als „krank“ oder „abnorm“.

Immer noch unterliegen neugeborene Inter\* geschlechtsverändernden Eingriffen ohne deren Einwilligung, da sie oftmals im Kindesalter vorgenommen werden. Eine medizinische Notwendigkeit besteht jedoch meist nicht, denn häufig sind inter\*Personen völlig gesund. Sie können allerdings später schwer an den psychischen und physischen Folgen der ärztlichen Eingriffe leiden.

Das deutsche Personenstandsgesetz, wonach in der Geburtsurkunde „männlich“ oder „weiblich“ eingetragen werden musste, wurde Ende 2013 geändert. Seither wird der Geschlechtseintrag im Geburtenregister bei intergeschlechtlich geborenen Kindern offen gelassen, wenn Ärzt\_innen das

Geschlecht nicht „weiblich“ oder „männlich“ zuordnen können. Ein Verbot von medizinisch unnötigen operativen Eingriffen, die gegen das Recht auf körperliche Unversehrtheit verstoßen, wie es Menschenrechtsaktivist\_innen fordern, gibt es in Deutschland noch nicht.

### **intersexuell Intersexualität**

Ursprünglich medizinischer Sammelbegriff, der betont, dass es bei der Ausbildung der menschlichen Geschlechtsmerkmale viele Zwischenstufen zwischen „weiblich“ und „männlich“ gibt.

Der Begriff Intersexualität wurde 1915/16 von dem Genetiker Richard Goldschmidt geprägt. 2006 wurde er im medizinischen Sprachgebrauch international durch DSD (engl.: disorders of sex development = Störung der geschlechtlichen Entwicklung) ersetzt. Er ist aber in vielen Zusammenhängen immer noch gebräuchlich. DSD suggeriert mit dem Begriff „Störung“, dass einige Variationen menschlicher Körper „normaler“ und somit wünschenswerter sind als andere. Körper, die diese Norm nicht erfüllen, gelten aus dieser Perspektive als „untypisch“ oder „gestört“.

Aber „intersexuell“ wird von vielen intergeschlechtlichen Menschen auch als (neutrale) Selbstbezeichnung verwendet. Andere lehnen den Begriff allerdings ab, weil sie sich durch ihn pathologisiert fühlen. Inter\*, Intergeschlechtlichkeit oder Zwischengeschlechtlichkeit werden manchmal auch lieber verwendet, weil sie nicht den Begriff „sex“ enthalten – weshalb manche fälschlicherweise denken, es gehe bei Intersexualität um die sexuelle Identität (diese Verwechslung kommt auch bei transgeschlechtlichen Menschen vor, *siehe transsexuell/Transsexualität*). Fachleuten zufolge kommen jedes Jahr in Deutschland rund 150 bis 340 Kinder auf die Welt, bei denen „weibliche“ und „männliche“ Geschlechtsmerkmale vorhanden sind. Laut Bundesregierung gibt es zwischen 8.000 und 10.000 intergeschlechtliche Menschen in Deutschland – Inter\*-Verbände und -Gruppen schätzen die Zahl sogar ein Zehnfaches höher. Die UNO (United Nations Organization) beziffert den Anteil intergeschlechtlicher Menschen mit 0,05% bis 1,7% der Gesamtbevölkerung. Inter\*Menschen sind weltweit gesellschaft-

lich kaum sichtbar, denn Intergeschlechtlichkeit ist nach wie vor stark tabuisiert. Aus Angst vor Stigmatisierung und sozialer Ausgrenzung stehen viele inter\*Personen nicht öffentlich zu ihrer Geschlechtlichkeit. Ist sie bekannt, sind intergeschlechtliche Menschen vielfachen Diskriminierungen ausgesetzt.

## **lesbisch**

### **Lesbe**

Namensgeberin der lesbischen Liebe ist die Insel Lesbos. Hier lebte die griechische Dichterin Sappho im 6. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung und beschrieb in ihren Gedichten die Liebe zwischen Frauen.

Zum ersten Mal politisch zu Wort meldeten sich lesbische Frauen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Zwar saßen sie zwischen den Stühlen: der männlich dominierten Homosexuellenbewegung einerseits (*siehe schwul/Schwuler*) und der Frauenbewegung andererseits, die aus Angst vor noch mehr Anfeindungen keine offene Parteinahme für ihre lesbischen Aktivist\_innen wagte. Dennoch protestierten einzelne Frauenrechtler\_innen wie die Schriftstellerin Johanna Elberskirchen dagegen, dass der Homosexuelle als „Psychopath, als entartetes, demoralisiertes, minderwertiges Subjekt gebrandmarkt“ wird.

In der Weimarer Republik organisierten sich Lesben vor allem in der Metropole Berlin in „Damenclubs“ und publizieren eigene Lesbenzeitschriften. Die Nationalsozialisten zerstörten die lesbische Lebenswelt nachhaltig. Erst 1970 organisierten sich frauenliebende Frauen im Zuge der Frauen- und der Homosexuellenbewegung und nahmen den Kampf für ihre Rechte wieder auf. Seit einigen Jahren ist die Bezeichnung „Lesbe“ sogar in die offizielle Nachrichtensprache eingegangen. Dennoch wird „Lesbe“ in homophoben Kreisen nach wie vor als Schimpfwort verwendet.

## **normal**

### **Normalität**

Normal kommt von dem lateinischen „norma“: Richtschnur, Maßstab, Regel, Vorschrift. Die Norm steht für allgemein anerkannte Standards in einer Gesellschaft.

Normen sind jedoch nicht in Stein gemeißelt, sondern verändern sich stetig: In den 1950er Jahren war etwa eine Frau in Hosen ein unerhörter Anblick, ein Mann mit Ohrring ein Skandal. Heute ist beides kein Thema mehr. Dass offen schwule Männer hohe politische Ämter bekleiden, wäre noch in den 1990ern undenkbar gewesen, genau wie eine lesbische TV-Moderatorin zur Hauptsendezeit. Was „normal“ ist, ist also relativ und häufig dem Zeitgeist unterworfen. Nicht nur in Bezug auf die Geschlechterrollen (also was Menschen sein und tun dürfen), sondern auch auf die sexuelle Identität (also wer wen lieben darf), hat sich die Vorstellung von „Normalität“ in unserer Gesellschaft stark verändert. Heute gilt in dieser Hinsicht vieles als „normal“, was früher als „abartig“ betrachtet und mit Ächtung, Ausgrenzung oder sogar Gefängnis (*siehe § 175 StGB/Homosexuellenverfolgung*) bestraft wurde. Folglich ist es vielversprechend, daran zu arbeiten, dass sich die gesellschaftlichen Normen weiter verändern – dass sich jeder Mensch in einer Normalität der Vielfalt wiederfinden kann (*siehe Inklusion*).

## **pansexuell**

### **Pansexualität**

Pansexuelle Menschen lieben und begehren Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht oder ihrer Geschlechtsidentität. Pansexualität stellt damit das zweigeschlechtliche Modell infrage. Pansexualität ist eine sexuelle Identität, die nicht auf Männer und Frauen begrenzt ist, sondern auch alle anderen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten einschließt. Menschen sind demnach pansexuell, wenn für sie mit jedem Menschen, der als Person zu ihnen passt, Sexualität oder eine Beziehung grundsätzlich möglich ist – unabhängig davon, ob die betreffende Person sich als Mann, Frau, Inter\*, Trans\* oder anders definiert. Soweit die enge Definition.

Die weite Definition von Pansexualismus kann als Bewegung verstanden werden, die gegen ein vereinfachtes binäres Geschlechterverständnis strebt. Pansexuelle betrachten letztlich den Menschen an und für sich als zu liebendes und sexuell zu begehrendes Wesen – und lieben und begehren nicht in den Kategorien Mann, Frau, Inter\* oder Trans\*.

## Queer

Queer ist ein offener Begriff, der alle einschließt, die mit ihrem Aussehen und/oder Verhalten heteronormativen Vorstellungen nicht entsprechen. „Queer“ kann eine Theorie sein, kann praktisch gelebt werden und Personen oder Bewegungen können sich als „queer“ bezeichnen. Queer entwickelte sich aus einer Kritik an diskriminierenden Ausschlüssen, die auch und gerade in lesbischen und schwulen Communities herrschten (und herrschen). Im Zusammenhang mit der AIDS-Hysterie versammelten sich Menschen, die in den lesbischen und schwulen Communities sowie in der Gesamtgesellschaft diskriminiert wurden – aufgrund ihrer Hautfarbe, AIDS-Erkrankung, körperlichen Behinderung, trans\*-Identität oder ihrer von dominanten Weiblichkeits- oder Männlichkeitsentwürfen abweichenden Identitäten.

„Queer“ ist auch ein wissenschaftlich geprägter Begriff, der vor allem durch die US-amerikanische Wissenschaftlerin Judith Butler bekannt wurde. Ihre Queer Theorie gab der feministischen Kritik an der Heteronormativität in den 1990er Jahren einen Namen. Queeres Denken und Handeln fordern die Vorstellung heraus, es gäbe nur zwei Geschlechter, die einander entgegengesetzt charakterisiert seien und romantisch bzw. sexuell ausschließlich aufeinander bezogen seien. Eine weiter gehende Auslegung des Begriffs stellt grundsätzlich Normierungen und Kategorien in Frage und setzt sich kritisch mit Machtverhältnissen jenseits von Sexualität und Geschlecht auseinander (z.B. Behinderung, Rassismus, Klassismus). Ohne diesen herrschaftskritischen Gehalt wird das Wort oft auch als Überbegriff für LSBTI\* verwendet.

## Regenbogenfamilie

Die Definition ist eigentlich ganz einfach: Eine Regenbogenfamilie ist eine Familie, die aus nicht-heterosexuellen Eltern und deren Kindern besteht.

Es gibt verschiedene Konstellationen, in denen Regenbogenkinder aufwachsen. Die häufigste Form ist ein Frauenpaar, das mit einem oder mehreren Kindern lebt. Diese Kinder stammen oft aus einer vorangegangenen heterosexuellen Beziehung einer oder beider Partner\_innen, so dass manchmal auch der Vater der Kinder eine aktive Rolle in der Fa-

milie spielt. Immer öfter entscheiden sich Frauenpaare auch dafür, ein oder mehrere Kinder durch Insemination zu bekommen, also eine Samenspende (nicht zu verwechseln mit der „künstlichen Befruchtung“ im Reagenzglas). Diese Spende kann von einer Samenbank stammen oder von einem privaten Samenspender. Auch dieser kann, je nach Wunsch und Vereinbarung, eine aktive Rolle als Vater übernehmen und damit Teil der Regenbogenfamilie sein.

Manchmal entscheiden sich je ein Frauen- und ein Männerpaar dafür, gemeinsam eine Familie zu gründen, der Begriff hierfür ist Queer-Family. Und natürlich leben auch Männerpaare als Eltern mit Kindern, die dann meist aus einer früheren heterosexuellen Beziehung stammen oder als Pflegekinder angenommen wurden.

## schwul Schwuler

Ein schwuler Mann ist homosexuell, spricht: gleichgeschlechtlich orientiert. Er liebt und begehrt also Männer.

Zudem beschreibt „Schwulsein“ auch eine soziale, kulturelle und politische Identität, die sich in dem Zugehörigkeitsgefühl zu anderen Schwulen, sowie deren Gruppen und Initiativen ausdrückt (*siehe Community*). Zum ersten Mal organisierten sich schwule Männer Ende des 19. Jahrhunderts. Mit seinem 1897 gegründeten „Wissenschaftlich Humanitären Komitee“ (WHK) kämpfte der Arzt und Sexualforscher Magnus Hirschfeld gegen die Pathologisierung und Kriminalisierung der Homosexualität (*siehe § 175 StGB/Homosexuellenverfolgung*) und erklärte: „Die Homosexualität ist weder Krankheit noch Entartung, noch Laster noch Verbrechen, sondern stellt ein Stück der Naturordnung dar.“ In der Weimarer Republik blühte nicht nur eine bunte schwule Subkultur, auch Organisationen wie der „Bund für Menschenrecht“ setzten sich für Akzeptanz und die Abschaffung des § 175 StGB ein.

Der Nationalsozialismus bereitete der frühen Emanzipationsbewegung ein brutales Ende. Erst Anfang der 1970er Jahre formierte sich die Schwulenbewegung wieder neu. Ihre Erfolge werden zurückgeworfen, als Mitte der 1980er Jahre mit der zunächst als „Schwulenseuche“ gebrandmarkten

Immunschwächekrankheit AIDS die Diskriminierung wieder aufflammte. Aus dieser Bedrohung verstärkte die Schwulenbewegung ihren politischen Kampf für Akzeptanz und entwickelte Versorgungsstrukturen wie AIDS-Hilfen, Beratungsstellen und Arbeitsgemeinschaften. Weiterhin fordert sie gleiche Rechte, von denen bis heute bereits einige verwirklicht worden sind (*siehe Eingetragene Lebenspartnerschaft/Ehe*).

### **sexuelle Identität sexuelle Orientierung**

Im Unterschied zur geschlechtlichen Identität, die sich auf die gefühlte Zugehörigkeit zu einem Geschlecht oder mehreren bezieht, geht es bei der sexuellen Identität darum, auf welches Geschlecht (oder welche Geschlechter) sich die emotionalen und sexuellen Wünsche eines Menschen richten.

Heterosexualität, Homosexualität und Bisexualität sind die häufigsten sexuellen Orientierungen, wobei diese Grenzen nicht bei jedem Menschen klar gezogen werden können. Wie sich die sexuelle Orientierung entwickelt, ist nicht endgültig erforscht. Es herrscht aber in der Wissenschaft inzwischen weitgehend Konsens darüber, dass dabei sowohl die Veranlagung – also eine genetische oder anderweitig körperliche Disposition – eine Rolle spielt, als auch eine soziale Komponente. Die Sexualwissenschaft geht mehrheitlich davon aus, dass es sich um eine unabänderliche Prägung handelt. Je weniger eine Gesellschaft das Rollen- und Sexualverhalten normiert oder sanktioniert, desto eher ist es für Menschen denk-, fühl- und lebbar, ihre sexuelle Identität auch jenseits der mehrheitlichen Heterosexualität und der binären Geschlechtsrollen zu leben.

### **trans\***

Das Sternchen ist ein Platzhalter für alle Begriffe, die an die Vorsilbe „trans-“ (lateinisch = jenseits von, über ... hinaus) angehängt werden können, um die verschiedenen geschlechtlichen Identitäten zu beschreiben: Transsexualität, Transgender, Transidentität, Transgeschlechtlichkeit und viele weitere.

Jede Identität kann in den unterschiedlichsten Ausprägungen auftreten – vom reinen Rollenwech-

sel durch Kleidung über den sozialen Wechsel der geschlechtlichen Rolle, der Einnahme von Hormonpräparaten, bis hin zu chirurgischen Eingriffen wie beispielsweise der Geschlechtsangleichung an das gefühlte Geschlecht. Trans\* wird hierbei oft als Überbegriff verwendet, um die unterschiedlichen geschlechtlichen Ausprägungen und Identitäten in einem Begriff zusammenzufassen.

### **Transgender**

Als transgender werden Menschen bezeichnet, deren Geschlechtsempfinden oder deren soziales Geschlecht (*siehe Gender*) ein anderes ist als ihr biologisches Geschlecht. Andere verwenden Transgender als Überbegriff, ähnlich oder in derselben Art wie Trans\*.

Ein Mensch, der mit weiblichen Geschlechtsorganen auf die Welt kommt, aber sozial als Mann lebt, wird als Transgender bezeichnet. Dieser Geschlechtswechsel muss dabei aber nicht vollständig körperlich durch medizinische oder chirurgische Eingriffe vollzogen, sondern kann auch durch Verhalten, Gestus und Kleidung gelebt werden. Transmänner oder Transfrauen leben dagegen dauerhaft in ihrem Geschlecht, das in der Regel nicht ihrem biologischen Geschlecht entspricht. Je nachdem, ob Transmänner und -frauen ihren Geschlechtstransfer auch hormonell und/oder operativ umsetzen und wo sie sich im trans\*-Spektrum verorten, bezeichnen sich einige auch als Frau-zu-Mann- oder Mann-zu-Frau-Transsexuelle\_r (*siehe transsexuell/Transsexualität*). Einige verwenden den Begriff Transgender auch als Oberbegriff, um die Bandbreite der Ausprägungen darunter zu vereinen. Da jedoch transgender – im Gegensatz zu transsexuell – auch all diejenigen meint, die nicht den Weg einer operativen Geschlechtsanpassung gehen, wird er auch oft als Abgrenzungsbegriff zu Transsexualität verstanden.

### **Transphobie Transfeindlichkeit**

Wie auch bei der Homophobie beinhaltet der Begriff Transphobie Vorurteile, negative Einstellungen, Stigmatisierung, Abwertung, Verleugnung, Befürwortung von Diskriminierung, Diskriminie-

rung und Gewalt gegenüber trans\*Menschen bzw. transgeschlechtlichen Lebensformen – aber auch staatliche Privilegierung zweigeschlechtlicher Lebensformen.

Zur tief gesellschaftlich verankerten Abwehr und Abwertung von allem, was nicht den gängigen Geschlechtsrollen-Stereotypen entspricht, kommt bei Transfeindlichkeit womöglich eine tiefe Verunsicherung in Bezug auf die eigene (Geschlechts-) Rolle hinzu. In vielen Ländern der Welt sind trans\*-Menschen häufig Gewalt ausgesetzt und werden sogar ermordet. Das Projekt „Trans Respect versus Transphobia“ führt Statistiken zu Gewalttaten und Morden sowie zur sozialen und rechtlichen Situation in verschiedenen Ländern und macht diese u.a. auf Landkarten sichtbar: [www.transrespect.org](http://www.transrespect.org).

Die Agentur für Grundrechte der Europäischen Union (FRA) kommt in ihrem Bericht zur Situation von Trans\* in Europa 2014 zu erschreckenden Ergebnissen: 34 % aller trans\*Menschen wurden innerhalb der letzten fünf Jahren Opfer von hassmotivierter Gewalt. Trans\*Menschen beklagen in Deutschland auch einen höheren Anteil von hassmotivierter Belästigung: 26 % der befragten trans\*-Personen in Deutschland berichten von derartigen Übergriffen. Im EU-Schnitt sind es 22 %. Deshalb sind Aufklärung und Antidiskriminierungsarbeit ein sehr wichtiger Schritt auf dem Weg, trans\*Menschen ein diskriminierungs- und gewaltfreies Leben in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

## **transsexuell Transsexualität**

Transsexuelle sind Menschen, die ihr biologisches Geschlecht als falsch und sich selbst als zugehörig zu einem anderen Geschlecht empfinden.

Viele Transsexuelle haben den Wunsch, ihre körperlichen Geschlechtsmerkmale mit einer Operation so anzugleichen, wie es ihrem wahrgenommenen Geschlecht entspricht. Davor beginnen sie mit einer Hormontherapie, in der die selbst produzierten Hormone unterdrückt und die gewünschten, sogenannten „gegengeschlechtlichen Hormone“ eingenommen werden, um so eine Vermännlichung (beispielsweise Stimmbruch und Bartwuchs) oder Verweiblichung (Hautbild, Brustwachstum, etc.) des Körpers zu erreichen. Weiterhin können sie

aufgrund des deutschen Transsexuellengesetzes (TSG – seit 1981 in Kraft) ihren Vornamen sowie ihren Personenstand ändern lassen, was ihnen ermöglicht, das richtige Geschlecht sowie den für sie richtigen Namen in Geburtsurkunde, Reisepass und anderen Dokumenten wie Zeugnissen, Bankkarten usw. eintragen lassen zu können.

Seit es das Gesetz gibt, wurde es mehrfach durch Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts angepasst. So gilt heutzutage für die Anwendung des Gesetzes nicht mehr die Altersgrenze von 25 Jahren, Ehen, die vorher bestanden, müssen nicht mehr geschieden werden, die Anrede muss bereits nach der Vornamensänderung dem richtigen Geschlecht entsprechen.

Darüber hinaus war bis 2010 die operative Geschlechtsangleichung zwingende Voraussetzung für die Personenstandsänderung. Das wurde von Aktivist\_innen scharf kritisiert. Anfang 2011 erklärte das Bundesverfassungsgericht diesen Passus für verfassungswidrig. Es verstoße gegen das Recht auf Menschenwürde und körperliche Unversehrtheit, wenn ein transsexueller Mensch zu einem so schweren körperlichen Eingriff gezwungen würde.

Manche Menschen bevorzugen den Begriff Transgeschlechtlichkeit, da das „sexuell“ in „transsexuell“ viele denken lässt, es ginge um eine sexuelle Orientierung. Der Begriff „Geschlechtlichkeit“ hebt dies auf. Bei Transsexualität/Transgeschlechtlichkeit geht es um die Zugehörigkeit zu einem anderen Geschlecht. Dementsprechend können transsexuelle Menschen sowohl hetero-, homo-, bi- oder pansexuell sein.

## **§ 175 StGB Homosexuellenverfolgung**

„Die widernatürliche Unzucht, welche zwischen Personen männlichen Geschlechts oder von Menschen mit Thieren begangen wird, ist mit Gefängnis zu bestrafen; auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.“

So lautete der § 175, als er im Jahr 1871 erstmalig ins deutsche Strafgesetzbuch aufgenommen wurde. Es sollte fast 100 Jahre dauern, bis sexuelle Handlungen zwischen erwachsenen Männern in Deutschland nicht mehr unter Strafe standen. Erst zum 1. September 1969 wurde der Paragraph

entschärft und Männer konnten Sex mit Männern ohne die Angst haben, dafür ins Gefängnis zu müssen. Allerdings hatte der Gesetzgeber für männliche Homosexualität höhere Schutzaltersgrenzen festgelegt. Endgültig gestrichen wurde der § 175 StGB erst 1994. Besonders radikal wurden homosexuelle Männer in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt. Rund 100.000 Männer wurden in sogenannten Rosa Listen von der Gestapo erfasst, 50.000 wurden nach dem § 175 StGB verurteilt, den die Nazis 1935 sogar verschärften. Nun galt bereits ein „begehrlicher Blick“ als Straftat, so dass der Verfolgungswillkür keine Grenzen mehr gesetzt waren. Nach Kriegsende übernahm die Bundesrepublik das unverändert.

Nach jahrelangen Protesten der Schwulenbewegung kündigte das Bundeskabinett im März 2017 die Entschädigung für noch lebende Verurteilte nach § 175 StGB an. Am 23. Juni 2017 wurden alle Verurteilten, deren Sexualpartner mindestens 16 Jahre alt waren, von der Bundesregierung rehabilitiert. Weibliche Homosexualität fiel in Deutschland nie unter den § 175 StGB (wohl aber in Österreich), allerdings wurde die Ausdehnung des „Schwulenparagraphen“ auf Frauen ernsthaft in Erwägung gezogen. Weil Frauen im NS-Männerstaat ohnehin eine untergeordnete Rolle spielten, wurde von der Ausdehnung abgesehen. Die Nazis verfolgten homosexuelle Frauen jedoch auch ohne Gesetz. Dokumente belegen, dass Nachbar\_innen Frauenpaare bei der Gestapo denunzierten, die Leiterinnen sogenannter „Damenclubs“ unter Vorwänden ins KZ gesteckt und lesbische Frauen auch ohne Rechtsgrundlage zu Gefängnisstrafen verurteilt oder zwangssterilisiert wurden. Heutzutage ist Homosexualität in rund 70 Ländern der Welt immer noch oder wieder verboten, in einigen Ländern steht darauf die Todesstrafe.

**Quelle:**

Kampagne „anders und gleich NRW“  
Fibel der vielen kleinen Unterschiede  
9. überb. u. akt. Aufl., Okt. 2017

## **Fort- und Weiterbildungen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt für Krippe, Kindergarten und Hort**

Es gibt mehr als zwei Geschlechter. Es gibt mehr als eine Form, Sexualität zu leben, obwohl die Alltagswahrnehmung von der Existenz von Frauen und Männern, von Mädchen und Jungen und von Hetero- und Homosexualität geprägt ist. Bildungsarbeit zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt geht über die Alltagswahrnehmungen hinaus, weil geschlechtliche Zuschreibungen, Erwartungen, Identitäten und sexuelle Orientierungen sich verändern und vervielfältigt zeigen.

Wir fragen:

- Wie kann frühkindliche Pädagogik diversitätsfreundlich gestaltet werden?
- Wie kann Elternarbeit / Arbeit mit Erziehungsberechtigten zum Thema aussehen?
- Welche Erwartungen werden heute an die Geschlechter in ihrer Diversität gestellt?
- Was brauchen Kinder, die intersexuell geboren wurden, was brauchen Kinder, die transgeschlechtlich sind?
- Welche Gewalt und Diskriminierung findet durch geschlechtliche Zuschreibungen statt?
- Was muss verändert werden im Alltag einer Krippe oder eines Kindergartens, um geschlechtlicher und sexueller Vielfalt gerecht zu werden?
- Wie kann Vielfalt als Chance die normativen Einheiten von Zweigeschlechtlichkeit ablösen?

In Fortbildungen bieten wir praktische Tipps, Möglichkeiten zur reflexiven Auseinandersetzung und zur Begegnung im Lernen. Wir bilden Fachkräfte regional und bundesweit zu diesen Themengebieten im Rahmen des Netzwerkes „Akzeptanz für Vielfalt“ in der Akademie Waldschlösschen aus.

Haben Sie Interesse an einer Fachweiterbildung? Wir führen gerne Fachtage oder mehrtägige Fortbildungen und Qualifizierungen für Erzieher\*innen, Sozialarbeiter\*innen und Eltern/Erziehungsberechtigte durch. Bitte fragen Sie uns an!

**Kontakt:**

**Kevin Rosenberger, M.A.**

Projektkoordinator

„Akzeptanz für Vielfalt - gegen Homo-, Trans\*- und Inter\*feindlichkeit“

Tel. 05592 9277-26

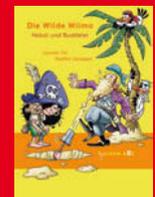
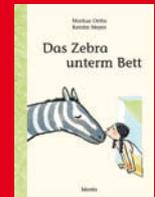
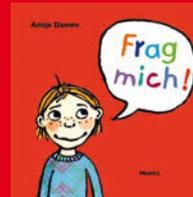
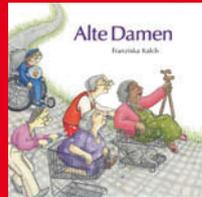
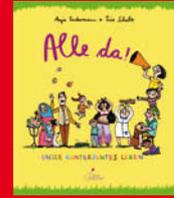
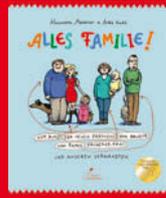
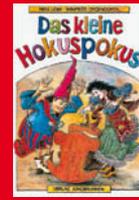
info@akzeptanz-fuer-vielfalt.de

www.akzeptanz-fuer-vielfalt.de

Akademie Waldschlösschen

37130 Gleichen bei Göttingen

www.waldschloesschen.org



„Eine Kindheit ohne Bücher wäre keine Kindheit. Es wäre, als ob man aus dem verzauberten Land ausgesperrt wäre, aus dem man sich die seltsamste aller Freuden holen könnte.“ Astrid Lindgren

Kinder- und Bilderbücher sind oft eines der ersten Medien, mit denen Kinder in Berührung kommen, um ihre Umwelt in ihrer Vielfalt kennenzulernen. Darin werden Werte, Normen und gesellschaftliche Regeln vermittelt. Liebe, Freundschaft und Zuneigung sind zentrale Themen in Kinderbüchern und Märchen. Doch in den meisten Fällen wird nur die heterosexuelle Liebe, zwischen Prinz und Prinzessin oder König und Königin, veranschaulicht. Oft werden darüber hinaus stereotype Geschlechterrollen reproduziert.

Nicht heterosexuelle Lebensentwürfe sind nach wie vor in Kinder- und Bilderbüchern unterrepräsentiert. Queere Märchen oder Geschichten mit gleichgeschlechtlichen Paaren sind noch nicht allzu bekannt. Mit diesem Rezensionsband von rund 80 Kinderbüchern möchten wir allen Leser\*innen eine Orientierungshilfe mit zahlreichen Empfehlungen zu vielfältigen Geschichten geben, die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt für verschiedene Altersstufen kindgerecht thematisieren. Kinder brauchen Bücher, die ihre Lebensvielfalt widerspiegeln und in denen sie sich wiederfinden. Denn immer mehr Kinder wachsen in bunten Familienkonstellationen auf. Mit dieser Publikation möchten wir Erzieher\*innen und pädagogischen Fachkräften der frühkindlichen Bildung und Erziehung Anregungen geben, anhand von Bilderbüchern und Geschichten den vielfältigen Lebensweisen der Kinder in ihren pädagogischen Kontexten gerecht zu werden.



**Akzeptanz  
für Vielfalt**  
gegen Homo-, Trans\*-  
und Inter\*feindlichkeit



Ein Modellprojekt der Akademie Waldschlösschen im Bundesprogramm »Demokratie leben!« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Zusammenarbeit mit QNN und VNB.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Queeres Netzwerk  
Niedersachsen e.V.



Verein Niedersächsischer  
BILDUNGSMATERIALIEN e.V.

edition  
**edws** waldschlösschen  
materialien

ISBN 978-3-937977-07-4

